

**Modulhandbuch für den Studiengang Pflegewissenschaft (anwendungsbezogenes Profil),
Bachelor of Science, Prüfungsordnung 2020**
Inhaltsverzeichnis

Gesamtkonto

12089 Bachelor-Arbeit	3
-----------------------	---

Individuum, Institution und Gesellschaft

12047 Pflege als Studium, Beruf und Wissenschaft	5
12050 Einführung in Gesundheits- und Sozialwissenschaften	8
12059 Gesundheits-/Sozialpolitik und Recht	11
13049 Gesundheit und Entwicklung im Kindes- und Jugendalter	14
13187 Gesundheitswissenschaften und Public Health	16
13188 Gesundheit über die Lebensspanne	19

Gestaltung des Pflegeprozesses

12048 Einführung in den Pflegeprozess und Gestaltung erster Pflegesituationen	22
12054 Kommunikation, Beziehungsgestaltung und Ethik	25
12078 Information, Beratung und Anleitung in der pflegerischen Versorgung	28
13189 Arbeitsorganisation und Qualität in der pflegerischen Versorgung	31

Pflegephänomene im Kontext

12049 Pflegephänomene im Kontext von Bewegung - Grundlagen	34
12052 Pflegephänomene im Kontext von Stoffwechselprozessen - Ernährung	37
12053 Pflegephänomene im Kontext von Stoffwechselprozessen - Ausscheidung	40
12057 Pflegephänomene im Kontext von Vitalprozessen - Kreislauf	43
12058 Pflegephänomene im Kontext von Vitalprozessen - Atmung	46
12062 Pflegephänomene im Kontext von Bewegung - Verletzungen und Strukturveränderungen	49
12063 Pflegephänomene im Kontext von älter werden und alt sein	53
12067 Pflegephänomene im Kontext von senso-motorischen Prozessen	56
13190 Pflegephänomene im Kontext von psychischen Prozessen	59
13191 Pflegephänomene im Kontext von Schwangerschaft, Geburt und Kindheit	62
13192 Pflegephänomene im Kontext von lebensbedrohenden Situationen	65

Pflegewissenschaft

12055 Einführung in Wissenschaftstheorie und Pflegeforschung	69
12065 Modelle und Theorien der Pflege	71
12070 Evidenzbasierte Pflege I	73
13193 Evidenzbasierte Pflege II	75

Wahlpflicht

Wahlpflichtmodule

Bereich Berufspädagogik

12081 Grundlagen der Berufspädagogik	77
12085 Lernorte und Lernprozesse in der beruflichen Praxis	79

Bereich Management

13196 Personalmanagement und Mitarbeiterführung	82
13198 Management im Gesundheitswesen	84
13527 Praxisentwicklung, Mitarbeiterführung und Teamarbeit	86
13528 Organisationsentwicklung und Betriebswirtschaft im Gesundheitswesen	88

Bereich Forschung

13197 Epidemiologie von Pflegephänomenen	91
13199 Statistik für Gesundheits- und Sozialberufe	93

Bereich Klinische Expertise

13200 Vertiefung klinischer Expertise II	95
13216 Vertiefung klinischer Expertise I	97

Praktika

12051 Praxismodul Pflege I	99
12056 Praxismodul Pflege II	102
12061 Praxismodul Pflege III	104
12066 Praxismodul Pflege IV	107
12073 Praxismodul Pflege V	110
12080 Praxismodul Pflege VIII	113
12090 Praxismodul Pflege IX	116
13194 Praxismodul Pflege VI	118
13195 Praxismodul Pflege VII	120

Erläuterungen	122
----------------------	------------

Modul 12089 Bachelor-Arbeit

zugeordnet zu: Gesamtkonto

Studiengang Pflegewissenschaft

Akademischer Grad	Modulnummer	Modulform
Bachelor of Science	12089	Pflicht

Modultitel	Bachelor-Arbeit
	Bachelor Thesis
Einrichtung	Fakultät 4 - Humanwissenschaften
Verantwortlich	Prof. Dr. rer. medic. Kopkow, Christian
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Dauer	1 Semester
Angebotsturnus	jedes Sommersemester
Leistungspunkte	10
Lernziele	Die Studierenden • reflektieren ihre Fähigkeiten zum wissenschaftlichen Arbeiten und ziehen Konsequenzen für ihren Lernprozess; • bearbeiten innerhalb eines vorgegebenen Zeitraums eine praxis- und wissenschaftsorientierte Fragestellung aus der Pflegewissenschaft oder einer der Bezugswissenschaften mit wissenschaftlichen Methoden; • präzisieren das Thema ihrer Bachelor-Arbeit auf eine spezifische Problemstellung und leiten eine adäquate Ziel- und Fragestellung ab; • recherchieren entsprechend ihrer Ziel- und Fragestellung in fach einschlägigen internationalen Datenbanken nach Forschungsergebnissen; • analysieren und bewerten die wissenschaftlichen Befunde hinsichtlich methodischer Qualität sowie praktischer Anwendbarkeit; • stellen die Ergebnisse ihrer Bachelor-Arbeit übersichtlich dar, diskutieren diese angemessen und verfassen adäquate Schlussfolgerungen für Forschung und Pflegepraxis; • präsentieren ihre Bachelor-Arbeit vor Fachkolleg*innen und führen einen kritischen Diskurs mit Expert*innen im Kolloquium.
Inhalte	• Reflektion der Fähigkeiten zum wissenschaftlichen Arbeiten • Themenfindung und -eingrenzung • Formulierung von Ziel- und Fragestellungen • Auswahl geeigneter Forschungsmethoden • Literaturrecherche- und -analyse • Datenauswertung und -interpretation • Kritische Reflektion der eigenen Arbeit • Wissenschaftliches Schreiben und Präsentieren

Empfohlene Voraussetzungen	Abschluss der Module aus dem 1. bis 7. Semester
Zwingende Voraussetzungen	Gilt für die Prüfungs- und Studienordnungen von 2025: Zur Bachelor-Arbeit wird zugelassen, wer zum Zeitpunkt der Anmeldung mindestens 180 LP erbracht hat. Gilt für die Prüfungs- und Studienordnungen von 2020: Zum Modul Bachelor-Arbeit wird zugelassen, wer zum Zeitpunkt der Anmeldung mindestens 180 LP erbracht hat. Gilt für die Prüfungs- und Studienordnung von 2017: Für die Anmeldung zur Bachelor-Arbeit müssen mindestens 165 LP aus dem Bachelor-Studiengang Pflegewissenschaft erworben worden sein.
Lehrformen und Arbeitsumfang	Seminar - 2 SWS Selbststudium - 270 Stunden
Unterrichtsmaterialien und Literaturhinweise	• ECO, U & Schick, W (2010, Wie man eine wissenschaftliche Abschlussarbeit schreibt, (13. Auflage), Facultas, Wien. • ESSELBORN-KRUMBIEGEL, H (2017), Richtig wissenschaftlich schreiben, (5. Auflage), Ferdinand Schöningh, Paderborn. • ESSELBORN-KRUMBIEGEL, H (2017), Von der Idee zum Text: Eine Anleitung zum wissenschaftlichen Schreiben, (5. Auflage), Ferdinand Schöningh, Paderborn. • KARMASIN, M & Ribing, R (2017), (9. Auflage), Facultas, Wien. • KORNMEIER, M (2016), Wissenschaftlich schreiben leicht gemacht: Für Bachelor, Master und Dissertation, (7. Auflage), Haupt, Bern.
Modulprüfung	Continuous Assessment (MCA)
Prüfungsleistung/en für Modulprüfung	• Bachelor-Arbeit (75%) • Kolloquium (25%)
Bewertung der Modulprüfung	Prüfungsleistung - benotet
Teilnehmerbeschränkung	keine
Bemerkungen	Gilt für die Prüfungs- und Studienordnung von 2025: Die Bearbeitungszeit der schriftlichen Arbeit beträgt 12 Wochen ab Anmeldung. Gilt für die Prüfungs- und Studienordnung von 2020: Die Bearbeitungszeit der schriftlichen Arbeit beträgt drei Monate. Gilt für die Prüfungs- und Studienordnung von 2017: Die Bearbeitungszeit der schriftlichen Arbeit beträgt drei Monate.
Veranstaltungen zum Modul	S: Begleitseminar zur Bachelor-Arbeit - 2 SWS
Veranstaltungen im aktuellen Semester	410499 Prüfung BP37 Kolloquium / Aussprache zur Bachelor-Arbeit - 12089 (MCA)

Modul 12047 Pflege als Studium, Beruf und Wissenschaft

zugeordnet zu: Individuum, Institution und Gesellschaft

Studiengang Pflegewissenschaft

Akademischer Grad	Modulnummer	Modulform
Bachelor of Science	12047	Pflicht

Modultitel	Pflege als Studium, Beruf und Wissenschaft Nursing as Study, Profession and Science
Einrichtung	Fakultät 4 - Humanwissenschaften
Verantwortlich	Prof. Dr. rer. medic. Kopkow, Christian
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Dauer	1 Semester
Angebotsturnus	jedes Wintersemester
Leistungspunkte	5
Lernziele	Die Studierenden • erläutern grundlegende rechtliche Rahmenbedingungen ihres Studiums und ihrer praktischen Studienanteile; • reflektieren ihr persönliches Pflegeverständnis und verfügen über ein grundlegendes Verständnis von Schlüsselproblemen des professionellen pflegerischen Handelns; • identifizieren pflegerische Verantwortungs- und Aufgabenbereiche in der Kooperation mit anderen Gesundheitsberufen; • verfügen über grundlegende Kenntnisse über den gesellschaftlich-institutionellen Rahmen des pflegerischen Handelns; • positionieren sich im Hinblick auf ein erstes Professionsverständnis (auch bzgl. der Akademisierung) • skizzieren grundlegende Aspekte von Wissenschaft und Forschung; • wenden Techniken und Methoden wissenschaftlichen Arbeitens im Studium an; • wenden Präsentationstechniken und Präsentationsformen situationsgerecht an; • identifizieren wissenschaftliche Literatur, erläutern grundsätzliche Suchstrategien und wenden diese für die Auswahl von Literatur an; • reflektieren ihre Lernbiographie und verändern auf der Grundlage lern- und gedächtnispsychologischer Modelle ihr eigenes Lernverhalten im Studium; • planen, gestalten und evaluieren ihre Lernprozesse an der Hochschule und in der beruflichen Praxis eigenverantwortlich.
Inhalte	• Grundlagen interdisziplinärer Zusammenarbeit • Verantwortungs- und Aufgabenbereiche der unterschiedlichen Gesundheitsberufe

	• Handlungsfelder und Perspektiven für professionelle Pflegekräfte • Überblick über die Geschichte der Pflege • Entwicklung beruflicher Pflege • Entwicklung der Pflegeausbildung national und international • Pflege als Frauenberuf • verschiedene Pflegeverständnisse • Einführung Recht (KrPflG, AltPflG, Ausbildungsverträge Arbeitsschutzgesetze, Arbeitszeitgesetze, Schweigepflicht) • Grundlegende Merkmale von Wissenschaft und Forschung • Methoden wissenschaftlichen Arbeitens (Lesen, Argumentieren, Recherchieren, Analyse, Synthese) • Präsentationstechniken, Grundsätze und Anforderungen an ein Referat sowie an eine wissenschaftliche Hausarbeit • Lernbiografie und Lernstrategien • Planung und Gestaltung selbstgesteuerten Lernens
Empfohlene Voraussetzungen	keine
Zwingende Voraussetzungen	keine
Lehrformen und Arbeitsumfang	Vorlesung - 2 SWS Seminar - 3 SWS Selbststudium - 75 Stunden
Unterrichtsmaterialien und Literaturhinweise	• Brandenburg, H. & Dorschner S. (Hrsg.) (2015). Pflegewissenschaft 1. Lehr- und Arbeitsbuch zur Einführung in das wissenschaftliche Denken in der Pflege (3. Aufl.). Göttingen: Hogrefe. • Kornmeier, M. (2016). Wissenschaftlich schreiben leicht gemacht. Für Bachelor, Master und Dissertation (7.Aufl.). Stuttgart: utb. • Mayer, H. (2015). Pflegeforschung anwenden (4. Aufl.). Wien: Facultas. • Panfil, E. (Hrsg.) (2013). Wissenschaftlich arbeiten in der Pflege. Lehr- und Arbeitsbuch für Pflegenden (2. Aufl.). Bern: Verlag Hans Huber. • Sachverständigenrat zur Begutachtung der Entwicklung im Gesundheitswesen (SVR) (2007). Gutachten 2007. Kooperation und Verantwortung als Voraussetzungen einer zielorientierten Gesundheitsversorgung. Deutscher Bundestag, Drucksache 16/6339.
Modulprüfung	Continuous Assessment (MCA)
Prüfungsleistung/en für Modulprüfung	• Klausur in elektronischer Form, 60 Minuten (30%) • Bericht über Ergebnisse einer Rechercheaufgabe, 5 Seiten (70%)
Bewertung der Modulprüfung	Prüfungsleistung - benotet
Teilnehmerbeschränkung	keine
Bemerkungen	keine
Veranstaltungen zum Modul	V: Einführung in Studium und Beruf (1 SWS) S: Einführung in Studium und Beruf (1 SWS) V: Einführung in wissenschaftliches Arbeiten (1 SWS) S: Einführung in wissenschaftliches Arbeiten (1 SWS) S: Lernen lernen (1 SWS)

Veranstaltungen im aktuellen Semester keine Zuordnung vorhanden

Modul 12050 Einführung in Gesundheits- und Sozialwissenschaften

zugeordnet zu: Individuum, Institution und Gesellschaft

Studiengang Pflegewissenschaft

Akademischer Grad	Modulnummer	Modulform
Bachelor of Science	12050	Pflicht

Modultitel	Einführung in Gesundheits- und Sozialwissenschaften Introduction to Public Health and Social Sciences
Einrichtung	Fakultät 4 - Humanwissenschaften
Verantwortlich	Prof. Dr. Spallek, Jacob
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Dauer	1 Semester
Angebotsturnus	jedes Wintersemester
Leistungspunkte	5
Lernziele	Die Studierenden • verfügen über ein kritisches Verständnis der wichtigsten Theorien, Prinzipien, Forschungsergebnisse, Methoden und Aufgaben der Gesundheitswissenschaften und der Psychologie; • identifizieren deren Relevanz für ihr berufliches Handlungsfeld; • vollziehen wissenschaftliche Diskurse in den Gesundheitswissenschaften und der Psychologie nach; • recherchieren selbstständig Daten der deskriptiven Epidemiologie und Gesundheitsberichterstattung, interpretieren diese und erläutern deren Relevanz für ihr berufliches Handlungsfeld; • beschreiben Determinanten menschlichen Verhaltens und Erlebens, ordnen diese ein, stellen Bezüge zur Gesundheit her und leiten Implikationen für ihr berufliches Handlungsfeld ab • erläutern zielgerichtete Interventionen bei unterschiedlichen klinischen Notfällen und demonstrieren diese im Skills-Lab
Inhalte	• Einführung in die Gesundheitswissenschaften • Theorien, Definitionen, Aufgaben, Methoden und Disziplinen der Gesundheitswissenschaften • Grundlagen der Gesundheitswissenschaften: Geschichte und Aufgaben der Gesundheitswissenschaften • Definitionen von Gesundheit und Krankheit, Gesundheits- und Krankheitstheorien, inkl. Einführung in Health-Belief-Modell, Stress- und Sozialisationstheorien, Salutogenese und Ottawa-Charta, Systemisches Anforderungs-Ressourcen-Modell • Disziplinen der Gesundheitswissenschaften und ihre Aufgaben: Gesundheitsberichterstattung, Epidemiologie, Prävention und Gesundheitsförderung

- Methoden der deskriptiven Epidemiologie, Gesundheitsberichterstattung
- Aufgaben, Datengrundlagen und Anwendungsmöglichkeiten der Gesundheitsberichterstattung in Deutschland
- Einführung in die Psychologie für Gesundheitsberufe
- grundlegende Theorien, Modelle und Forschungsergebnisse der Psychologie
- Gegenstand, Menschenbilder, Methoden der Psychologie
- Aufbau ZNS
- Anlage und Umwelt
- Persönlichkeit
- Emotionen
- Motivation und Bedürfnisse
- Wahrnehmung
- Grundlagen und Techniken der Ersten Hilfe nach ERC-Leitlinien
- Lernen und Gedächtnis
- Lernen lernen
- Lernbiografie
- Planung und Gestaltung selbstgesteuerten Lernens
- Lernstrategien

Empfohlene Voraussetzungen

keine

Zwingende Voraussetzungen

keine

Lehrformen und Arbeitsumfang

Vorlesung - 3 SWS
Seminar - 2 SWS
Selbststudium - 75 Stunden

**Unterrichtsmaterialien und
Literaturhinweise**

- Haring, R. (2022). *Gesundheitswissenschaften* (2. Auflage). Springer.
- Hurrelmann, K., & Razum, O. (2016). *Handbuch Gesundheitswissenschaften*. Weinheim: Beltz.
- Klemperer, D. (2014). *Sozialmedizin – Public Health. Lehrbuch für Gesundheits- und Sozialberufe*. Bern: Hans Huber.
- Myers, D. G. (2014). *Psychologie*. Berlin: Springer.
- Perkins, G., Handley A. & Koster R. et al. (2015). Basismaßnahmen zur Wiederbelebung Erwachsener und Verwendung automatisierter externer Defibrillatoren. Kapitel 2 der Leitlinien zur Reanimation 2015 des European Resuscitation Council. In: Notfall + Rettungsmedizin. 18(8), 748–769.
- Zideman, D., De Buck & E. Singletary, E. et al. (2015). Erste Hilfe. Kapitel 9 der Leitlinien zur Reanimation 2015 des European Resuscitation Council. In: Notfall + Rettungsmedizin. 18(8), 1003–1015.

Modulprüfung

Continuous Assessment (MCA)

**Prüfungsleistung/en für
Modulprüfung**

- Klausur: Einführung in die Gesundheitswissenschaften, 60 min (50%)
- Klausur: Einführung in die Psychologie der Gesundheitsberufe, 60 min (50%)

Bewertung der Modulprüfung

Prüfungsleistung - benotet

Teilnehmerbeschränkung

keine

Bemerkungen	keine
Veranstaltungen zum Modul	V: Einführung in die Gesundheitswissenschaften - 1 SWS S: Einführung in die Gesundheitswissenschaften - 1 SWS V: Einführung in Psychologie für Gesundheitsberufe - 2 SWS S: Erste Hilfe - 1 SWS
Veranstaltungen im aktuellen Semester	keine Zuordnung vorhanden

Modul 12059 Gesundheits-/Sozialpolitik und Recht

zugeordnet zu: Individuum, Institution und Gesellschaft

Studiengang Pflegewissenschaft

Akademischer Grad	Modulnummer	Modulform
Bachelor of Science	12059	Pflicht

Modultitel	Gesundheits-/Sozialpolitik und Recht Health and Social Policy and Laws
Einrichtung	Fakultät 4 - Humanwissenschaften
Verantwortlich	Prof. Dr. rer. medic. Kopkow, Christian
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Dauer	1 Semester
Angebotsturnus	jedes Wintersemester
Leistungspunkte	5
Lernziele	Die Studierenden: • beschreiben die Systeme der sozialen Sicherung in Deutschland mit ihren organisatorischen und finanziellen Steuerungen, Steuerungsauswirkungen und Regulierungen; • vergleichen und bewerten das aktuelle Gesundheitssystem und alternative Modelle; • reflektieren verschiedene Interessen und Perspektiven auf der Ebene der klinischen und institutionellen Versorgung sowie des Gesundheitssystems; • reflektieren die Auswirkungen gesundheits- und pflegepolitischer Entscheidungen; • analysieren vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen und demografischen Entwicklung sowie mit einer pflegerischen Perspektive die Veränderung von Versorgungsstrukturen und -bedürfnissen; • erörtern die Möglichkeiten sich selbst in Veränderungsprozesse auf berufspolitischer Ebene einzubringen und sich am berufspolitischen Prozess zu beteiligen; • beschreiben das System und Maßnahmen der Rehabilitation nach SGB IX; • beschreiben und reflektieren gesetzliche Vorgaben und berücksichtigen diese bei ihrem Pflegehandeln; • verfolgen nationale und internationale Entwicklungen des Pflegeberufs.
Inhalte	• Entwicklung des deutschen Gesundheitssystems • Elemente des Deutschen Gesundheitssystems (Organisation, Steuerung, Leistungserbringer, Finanzierung)

- pflegerische ambulante und stationäre Versorgung (SGB XI)
- ambulante und stationäre Versorgung (SGB V, DRGs)
- (neue) Konzepte/Initiativen der Gesundheits- und Sozialpolitik (Bürgerversicherung, Kopfpauschale, Konzertierte Aktion, Pflegestärkungsgesetz)
- internationale Gesundheitspolitik (Europa)
- Vergleich internationaler Gesundheitssysteme
- medizinische, berufliche und soziale Rehabilitation
- Begriff der Behinderung, ICF-Modell, Rehabilitation
- Vertiefung der berufsrechtlichen Rahmenbedingungen der Pflegeausbildung (generalistische Pflegeausbildung, hochschulische Pflegeausbildung)
- Berufs- und pflegepolitische Entwicklungen (Pflegeverbände, Gewerkschaften, Pflegekammern)
- GG (Menschenrechte)
- BGB (Vertragsrecht, Haftungsrecht, Arbeitsrecht)
- Sozialgesetzbücher in ihrer Struktur und Themenstellungen (Renten-, Kranken-, Pflege- und Unfallversicherung)
- Heimrecht/ sonstiges Einrichtungsrecht
- Delegation, Substitution, Allokation von ärztlichen Tätigkeiten und Aufgaben
- Betreuungsrecht
- Strukturqualitätsverordnung

Empfohlene Voraussetzungen

keine

Zwingende Voraussetzungen

keine

Lehrformen und Arbeitsumfang

Vorlesung - 2 SWS
Seminar - 3 SWS
Selbststudium - 75 Stunden

**Unterrichtsmaterialien und
Literaturhinweise**

- Busse, Reinhard; Blümel, Miriam; Spranger, Anne (2017): Das deutsche Gesundheitssystem. Akteure, Daten, Analysen. 2. Auflage. Berlin: Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft.
- Drebes, Jürgen; Schröck, Ruth; Otten, Ralf (2017): Pflegekammern in Deutschland. Entwicklung - Orientierung - Umsetzung - Perspektiven. Bern: Hogrefe.
- Hähner-Rombach, Sylvelyn; Pfütsch, Pierre (Hg.) (2018): Entwicklungen in der Krankenpflege und in anderen Gesundheitsberufen nach 1945. Ein Lehr- und Studienbuch. Frankfurt am Main: Mabuse-Verlag.
- Mürbe, Manfred; Stadler, Angelika (2016): Berufs-, Gesetzes- und Staatsbürgerkunde. Kurzlehrbuch für Pflegeberufe. 12. Auflage. München: Urban & Fischer
- Rosenbrock, Rolf; Gerlinger, Thomas (2014): Gesundheitspolitik. Eine systematische Einführung. 3. Aufl. Bern: Verlag Hans Huber.
- Schölkopf, Martin; Pressel, Holger (2017): Das Gesundheitswesen im internationalen Vergleich. Gesundheitssystemvergleich, Länderberichte und europäische Gesundheitspolitik. 3. Auflage. Berlin: Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft

Modulprüfung

Modulabschlussprüfung (MAP)

Prüfungsleistung/en für Modulprüfung	• Klausur, 120 Minuten
Bewertung der Modulprüfung	Prüfungsleistung - benotet
Teilnehmerbeschränkung	keine
Bemerkungen	keine
Veranstaltungen zum Modul	V: Sozial- und Gesundheitsgesetze - 2 SWS S: Sozial- und Gesundheitsgesetze - 1 SWS S: Sozial- und Gesundheitspolitik - 2 SWS
Veranstaltungen im aktuellen Semester	41051399 Prüfung BP13 Gesundheits-/Sozialpolitik und Recht - 12059 (WMAP)

Modul 13049 Gesundheit und Entwicklung im Kindes- und Jugendalter

zugeordnet zu: Individuum, Institution und Gesellschaft

Studiengang Pflegewissenschaft

Akademischer Grad	Modulnummer	Modulform
Bachelor of Science	13049	Pflicht

Modultitel	Gesundheit und Entwicklung im Kindes- und Jugendalter Health and Development in Childhood and Adolescence
Einrichtung	Fakultät 4 - Humanwissenschaften
Verantwortlich	Prof. Dr. phil. Bilz, Ludwig
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Dauer	1 Semester
Angebotsturnus	jedes Sommersemester
Leistungspunkte	5
Lernziele	Die Studierenden • schätzen mithilfe von alters- und entwicklungsspezifischen Assessments diabetesassoziierte Werte und klinische Befunde ein, • schätzen diabetesassoziierte und patientenindividuelle sowie situationsspezifische Risiken und Komplikationen sowie die funktionelle Unabhängigkeit/Abhängigkeit des zu pflegenden Menschen ein, • bewerten die Ergebnisse von diabetesspezifischen Assessments und leiten Schlussfolgerungen hinsichtlich therapeutischer Interventionen sowie des Hilfe- und Unterstützungsbedarfs der Betroffenen, der Eltern und/oder Bezugspersonen ab, • beschreiben grundlegende Theorien und Forschungsergebnisse der Entwicklungs- und Gesundheitspsychologie und bringen sie mit Problemen ihres Berufsfeldes in Verbindung (insbesondere in Bezug auf das Kindes- und Jugendalter) und • berücksichtigen in ihrer Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mit einer diabetischen Stoffwechsellage den engen Zusammenhang zwischen körperlichen, psychischen und sozialen Gesundheitsfaktoren sowie die Bedürfnisse und Entwicklungsaufgaben dieser Altersphasen.
Inhalte	• Diabetes mellitus – Pathophysiologie, Formen, Diagnostik, Therapie, Pharmakologie, Komplikationen • Spezifische Assessments bei diabetischer Stoffwechsellage • Pflegerische Interventionen zur Therapie und Prophylaxe • Lebensstilanpassungen bei diabetischer Stoffwechsellage • Unterstützungssysteme und professionelle Leitlinien bei diabetischer Stoffwechsellage

	• Fertigkeitstraining Blutzuckermessung, spezifische Fußpflege, Anleitungshandeln • Information und Anleitung von Betroffenen und ihren Angehörigen • Theorien und Forschungsbefunde der Entwicklungs- und Gesundheitspsychologie • Entwicklungsaufgaben des Kindes- und Jugendalters (insbesondere Identitätsentwicklung) Gesundheitsverhalten
Empfohlene Voraussetzungen	keine
Zwingende Voraussetzungen	keine
Lehrformen und Arbeitsumfang	Vorlesung - 2 SWS Übung - 1 SWS Seminar - 2 SWS Selbststudium - 75 Stunden
Unterrichtsmaterialien und Literaturhinweise	• Bundesärztekammer (BÄK), Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV), Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF). (2021) Nationale VersorgungsLeitlinie Typ-2-Diabetes- – Teilpublikation der Langfassung, 2. Auflage. Version 1. 2021 DOI: 10.6101/AZQ/000475, https://www.leitlinien.de/themen/diabetes/pdf/diabetes-2auf1-vers1.pdf, • Rapp, C., Petersen, D., Hoyer, A. & Schmid, C. (2016). <i>Arzneimittellehre für Krankenpflegeberufe</i>. Stuttgart. Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft. • Schewior-Popp, S., Sitzmann, F. & Ullrich, L. (Hrsg.) (2021). <i>Thiemes Pflege: Das Lehrbuch für Pflegenden in Ausbildung</i> (15. Aufl.). Stuttgart: Thieme • Berk, L. (2019). <i>Entwicklungspsychologie</i>. München: Pearson
Modulprüfung	Continuous Assessment (MCA)
Prüfungsleistung/en für Modulprüfung	• Performanz, 30 Minuten (60 %) • Klausur, 30 Minuten (20 %) • Posterpräsentation im Seminar, maximal 10 Minuten (20 %)
Bewertung der Modulprüfung	Prüfungsleistung - benotet
Teilnehmerbeschränkung	keine
Bemerkungen	BP 18 - Modul zur Vermittlung der Kompetenzen nach PflAPrV Anlage 5 Teil B
Veranstaltungen zum Modul	• V: Einführung in die Entwicklungs- und Gesundheitspsychologie für Gesundheitsberufe (1 SWS) • S: Gesundheit und Entwicklung im Kindes- und Jugendalter (1 SWS) • V/S: Pflegerisches Handeln im Kontext von diabetischer Stoffwechsellage (2 SWS) • Ü: Skills Training Diabetes (1 SWS)
Veranstaltungen im aktuellen Semester	keine Zuordnung vorhanden

Modul 13187 Gesundheitswissenschaften und Public Health

zugeordnet zu: Individuum, Institution und Gesellschaft

Studiengang Pflegewissenschaft

Akademischer Grad	Modulnummer	Modulform
Bachelor of Science	13187	Pflicht

Modultitel	Gesundheitswissenschaften und Public Health Health Sciences and Public Health
Einrichtung	Fakultät 4 - Humanwissenschaften
Verantwortlich	Prof. Dr. Spallek, Jacob
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Dauer	1 Semester
Angebotsturnus	jedes Wintersemester
Leistungspunkte	4
Lernziele	Die Studierenden • übernehmen Verantwortung für die Planung, Gestaltung, Durchführung und Evaluation von Pflege- und Therapieprozessen für Menschen mit einer chronischen oder schwerheilenden Wunde und ihren Bezugspersonen, • planen und implementieren ein pflegerisches Wundmanagement entlang eines evidenzbasierten Algorithmus bzw. Behandlungspfads entsprechend systematisch entwickelter Leitlinien und Expertenstandards, • schätzen die Wirkung von unterschiedlichen therapeutischen Möglichkeiten bezogen auf die Ziele und den Nutzen für die Wundheilung kritisch ein, • wenden sach- und fachgerecht Medizinprodukte (z. B. Verbandmaterial) und Hilfsmittel an, • differenzieren verschiedene epidemiologische Studiendesigns, • benennen spezifische Anwendungsfelder epidemiologischer Studientypen mit ihren jeweiligen Stärken und Schwächen und • interpretieren Maßzahlen und schätzen Güte und Validität von epidemiologischen Ergebnissen ein.
Inhalte	• Phasengerechte Wundheilung und ganzheitliche Betreuung von Menschen mit chronischen Wunden • Chronische Wunden: mit Schwerpunkt Pathophysiologie Diabetisches Fußsyndrom, • Prozessorientiertes Wundmanagement (Wundanamnese, Wundbeobachtung, Wundbeurteilung, Wundbehandlung, Wunddokumentation, Wundauflagen)

	• Expertenstandard und Leitlinienbasiertes Wundmanagement • Interprofessionelle Zusammenarbeit und ganzheitliches Wundmanagement • Fertigkeiten Training. Wundbehandlung • Information, Anleitung und Beratung zur Lebensführung und Selbstfürsorge bei chronischen Wunden • Epidemiologische Studiendesigns (Querschnitts-, Kohorten-, Fall-Kontroll-Studie) • Epidemiologische Maßzahlen (Raten, RR, OR) • Validität und Fehler in epidemiologischen Studien (<i>bias, confounding, effect modification</i>) • Deskriptive Statistik (Lagemaße)
Empfohlene Voraussetzungen	Kenntnis des Stoffes von • Modul 12050 <i>Einführung in Gesundheits- und Sozialwissenschaften</i>
Zwingende Voraussetzungen	keine
Lehrformen und Arbeitsumfang	Vorlesung - 2 SWS Seminar - 2 SWS Selbststudium - 90 Stunden
Unterrichtsmaterialien und Literaturhinweise	• Deutsches Netzwerk Für Qualitätsentwicklung In Der Pflege (HRSG.) (2025) • Rapp, C., Petersen, D., Hoyer, A. & Schmid, C. (2016). <i>Arzneimittellehre für Krankenpflegeberufe</i>. Stuttgart. Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft. • Schewior-Popp, S., Sitzmann, F. & Ullrich, L. (Hrsg.) (2021). <i>Thiemes Pflege: Das Lehrbuch für Pflegenden in Ausbildung</i> (15. Aufl.). Stuttgart: Thieme • Bonita R, Beaglehole R (2013). Einführung in die Epidemiologie. Hogrefe. Bern. • Haring R (2019): Gesundheitswissenschaften. Springer. Berlin
Modulprüfung	Modulabschlussprüfung (MAP)
Prüfungsleistung/en für Modulprüfung	• Klausur, 90 Minuten
Bewertung der Modulprüfung	Prüfungsleistung - benotet
Teilnehmerbeschränkung	keine
Bemerkungen	keine
Veranstaltungen zum Modul	V/S: Pflegerisches Wundmanagement (2 SWS) V/S: Methoden der Gesundheitswissenschaften (2 SWS) Ü: Fertigkeiten Training Wundbehandlung (1 SWS)
Veranstaltungen im aktuellen Semester	4150232 Übung BP23 Skillstraining - Fertigkeiten Training Wundbehandlung (B-Kur) / Z: Wundmanagement (A-Kurs) - 0 SWS

4150233 Übung

BP23 Skillstraining (B-Kurs) / Z: Wundmanagement (A-Kurs) - 0 SWS

4150231 Vorlesung/Seminar

BP23 Pflegerisches Wundmanagement (B-Kurs) / Z: Wundmanagement (A-Kurs) - 2 SWS

4150234 Vorlesung/Seminar

BP23 Statistik und Epidemiologie (B-Kurs) - 2 SWS

4150239 Prüfung

BP23 Erweiterte pflegerische Versorgung Wundmanagement (13187)
MAP

41502399 Prüfung

BP23 Erweiterte pflegerische Versorgung Wundmanagement (13187)
WMAP

Modul 13188 Gesundheit über die Lebensspanne

zugeordnet zu: Individuum, Institution und Gesellschaft

Studiengang Pflegewissenschaft

Akademischer Grad	Modulnummer	Modulform
Bachelor of Science	13188	Pflicht

Modultitel	Gesundheit über die Lebensspanne Health over the Lifespan
Einrichtung	Fakultät 4 - Humanwissenschaften
Verantwortlich	Prof. Dr. phil. Bilz, Ludwig
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Dauer	1 Semester
Angebotsturnus	jedes Sommersemester
Leistungspunkte	5
Lernziele	Die Studierenden • übernehmen Verantwortung für die Planung, Gestaltung, Durchführung und Evaluation von Pflegeprozessen zur Unterstützung der Menschen mit Demenz und ihrer pflegenden Bezugspersonen und in enger Abstimmung mit ihnen sowie mit dem interprofessionellen Team, • nutzen spezifische, wissenschaftlich begründete Assessmentinstrumente der Geriatrie, Demenzdiagnostik und der geriatrischen Pflege, • veranlassen weiterführende diagnostische Untersuchungen und integrieren biografie- und lebensweltorientierte Daten, • fördern die Entwicklung der zu pflegenden Menschen in ihrem sozialen Bezugssystem sowie einen möglichst weitgehenden Erhalt von Autonomie auf der Basis von pflege- und bezugswissenschaftlichem Wissen als auch unter Berücksichtigung individueller personenzentrierter Aspekte der Beziehungsgestaltung, • unterstützen zu pflegende Menschen mit Demenz und ihre Bezugspersonen bei der Krankheits- und Situationsbewältigung, • treffen in moralischen Konfliktsituationen begründete ethische Entscheidungen unter Berücksichtigung pflegeethischer Ansätze, • nutzen entwicklungs- und gesundheitsbezogene Konzepte und Modelle, um Menschen mit Demenz und deren Angehörige bedürfnis-, ressourcenorientiert und situationsangemessen zu begleiten und • berücksichtigen Wissen um Entwicklungsphasen,- aufgaben sowie alterstypische Veränderungen im Erwachsenenalter, um gesundheitspräventive und kurative Prozesse zu gestalten.

Inhalte	• Phänomene im Zusammenhang mit Demenz und chronischen Prozessen • psychosoziale Auswirkungen der Demenzbetroffenen und Bezugspersonen • Assessment und diagnostische Einschätzung • Gerontopsychiatrische Pflege und Beziehungsgestaltung • Biographiearbeit • kultursensible Pflege alter Menschen • Milieutherapie, Dementia Care Management, Personen zentrierter Ansatz • Entwicklungsphasen, -aufgaben und -prozesse im mittleren und höheren Alter (z.B. Havighurst, Erikson, Levinson, Zielmodelle, SOK-Model) • Spezifische Gesundheits- und Entwicklungsphänomene im Erwachsenenalter (z.B. körperliche, kognitive, emotionale und soziale Veränderungen im mittleren Erwachsenenalter; Differenzierung alterstypischer und pathologischer Verläufe im höheren Alter)
Empfohlene Voraussetzungen	keine
Zwingende Voraussetzungen	keine
Lehrformen und Arbeitsumfang	Vorlesung - 2 SWS Seminar - 2 SWS Selbststudium - 90 Stunden
Unterrichtsmaterialien und Literaturhinweise	Deutsches Netzwerk Für Qualitätsentwicklung In Der Pflege (HRSG.) (2019) <i>Expertenstandard Beziehungsgestaltung in der Pflege von Menschen mit Demenz</i>. Osnabrück: DNQP DGN e. V. & DGPPN e. V. (Hrsg.) S3-Leitlinie Demenzen, Version 1, 8.11.2023, https://register.awmf.org/de/leitlinien/detail/038-013 Rapp, C., Petersen, D., Hoyer, A. & Schmid, C. (2016). <i>Arzneimittellehre für Krankenpflegeberufe</i>. Stuttgart. Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft. Schewior-Popp, S., Sitzmann, F. & Ullrich, L. (Hrsg.) (2021). <i>Thiemes Pflege: Das Lehrbuch für Pflegenden in Ausbildung</i> (15. Aufl.). Stuttgart: Thieme Berk, L. (2020). <i>Entwicklungspsychologie</i>. München: Pearson
Modulprüfung	Modulabschlussprüfung (MAP)
Prüfungsleistung/en für Modulprüfung	• Klausur, 120 Minuten
Bewertung der Modulprüfung	Prüfungsleistung - benotet
Teilnehmerbeschränkung	keine

Bemerkungen	keine
Veranstaltungen zum Modul	V/S Pflegeprozess mit Menschen mit Demenz 2 SWS V/S Entwicklungspsychologie (2 SWS) Ü Fertigkeiten Training personenzentrierte Pflege (1 SWS)
Veranstaltungen im aktuellen Semester	41302799 Prüfung BP27 Gesundheit im Kindes- und Jugendalter - 13188 (WMAP)

Modul 12048 Einführung in den Pflegeprozess und Gestaltung erster Pflegesituationen

zugeordnet zu: Gestaltung des Pflegeprozesses

Studiengang Pflegewissenschaft

Akademischer Grad	Modulnummer	Modulform
Bachelor of Science	12048	Pflicht

Modultitel	Einführung in den Pflegeprozess und Gestaltung erster Pflegesituationen Introduction to Care Processes and Designing of the First Care Situations
Einrichtung	Fakultät 4 - Humanwissenschaften
Verantwortlich	Prof. Dr. rer. medic. Kopkow, Christian
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Dauer	1 Semester
Angebotsturnus	jedes Wintersemester
Leistungspunkte	5
Lernziele	Die Studierenden • reflektieren die Bedeutung der Selbstpflegekompetenzen sowie der gesundheitlichen, sozialen, physischen, emotionalen sowie kognitiven Ressourcen von Pflegebedürftigen und ihren Angehörigen; • erklären vor dem Hintergrund ethischer Prinzipien die Bedeutung von individueller Pflege zur Förderung oder Erhaltung von Selbständigkeit und Lebensqualität; • erörtern Pflegephänomene in ihrer Bedeutung für ein professionelles und theoriegeleitetes Handeln in der Pflege; • beschreiben Bedeutung und Struktur des Pflegeprozesses und insbesondere von Assessmentverfahren für professionelles Pflegehandeln; • nehmen Kontaktaufnahme und Beziehungsgestaltung als professionelles pflegerisches Handeln wahr; • ermitteln grundlegend den Pflegebedarf gemeinsam mit Pflegebedürftigen; • erläutern anatomische und physiologische Grundlagen der Haut und deren Anhangsgebilde und berücksichtigen diese bei der Beobachtung und Einschätzung des Hautzustandes von Pflegebedürftigen; • identifizieren den Pflegebedarf in Bezug auf die Körperpflege und leiten daraus ein individuelles, evidenzbasiertes Angebot zur Unterstützung der Körperpflege ab;

	• demonstrieren die fachgerechte Durchführung ausgewählter Pflegehandlungen in der Körperpflege; • wahren die Intim- und Privatsphäre von Pflegebedürftigen bei der Körperpflege; • sind für die Bedeutung und Wirkung körper-/leiborientierter Pflegehandlungen sensibilisiert und reflektieren sie; • beschreiben Grundprinzipien des hygienischen Handelns und setzen sachgerechte hygienische Maßnahmen zum Schutz der Pflegebedürftigen und zum Selbstschutz ein.
Inhalte	• Geschichte und Grundlagen des Pflegeprozesses • Inhalt, Ziele und Gestaltung des Pflegeprozesses • Schritte des Pflegeprozesses im Detail • Grundlagen zu Assessmentinstrumenten • Einführung in Pflegeklassifikationssysteme (NANDA) • Bedeutung der Pflegeplanung und Pflegedokumentation • Pflegephänomene als Grundlage des Pflegeprozesses • Ausgewählte Pflegephänomene wie Schmerz, Scham, Sinnkrisen • Distanz und Nähe, Privat- und Intimsphäre, Leib und Körper • Anatomie und Physiologie der Zelle und Haut und Anhangsorgane • Einschätzung des Hautzustandes und Hautschädigungen (z. B. Intertrigo, IAD, Dekubitus) mittels Beobachtung und spezifischer Assessmentverfahren • Interventionen und Hilfsmittel zur Körperpflege • Pathophysiologie Dekubitus • Einführung in das Konzept der Basalen Stimulation • Einführung in die Hygiene, MRSA, Infektionsschutzgesetz, Meldepflicht • Einführung in End-of-Life-Care • Rechte am Lebensende
Empfohlene Voraussetzungen	keine
Zwingende Voraussetzungen	keine
Lehrformen und Arbeitsumfang	Vorlesung - 3 SWS Übung - 1 SWS Seminar - 2 SWS Selbststudium - 60 Stunden
Unterrichtsmaterialien und Literaturhinweise	• Brobst, R.A. et al (2017). <i>Der Pflegeprozess in der Praxis</i> (3. Aufl.). Bern: Verlag Hans Huber. • Elsevier GmbH (Hrsg.) (2014). <i>Altenpflege Heute</i> (2. Aufl.). München: Elsevier. • Robert Koch-Institut (2016). Händehygiene in Einrichtungen des Gesundheitswesens. Empfehlung der Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention (KRINKO) beim Robert-Koch-Institut. In: <i>Bundesgesundheitsblatt - Gesundheitsforschung - Gesundheitsschutz</i>. 2016 · 59:1189–1220. • Schewior-Popp, S., Sitzmann, F. & Ullrich, L. (Hrsg.) (2017). <i>Thiemes Pflege: Das Lehrbuch für Pflegenden in Ausbildung</i> (13. Aufl.). Stuttgart: Thieme.

- Thews, G., Mutschler, E. & Vaupel, P. (2015). *Anatomie, Physiologie, Pathophysiologie des Menschen* (7. Aufl.). Stuttgart: Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft.
- Uzarewicz, C. & Uzarewicz, M. (2005): *Das Weite suchen. Einführung in eine phänomenologische Anthropologie für Pflege*. Stuttgart: Lucius.

Modulprüfung	Modulabschlussprüfung (MAP)
Prüfungsleistung/en für Modulprüfung	• OSCE-Prüfung – 60 Minuten (pro Station 15 Minuten)
Bewertung der Modulprüfung	Prüfungsleistung - benotet
Teilnehmerbeschränkung	keine
Bemerkungen	keine
Veranstaltungen zum Modul	V: Einführung in den Pflegeprozess - 1 SWS S: Einführung in den Pflegeprozess - 1 SWS V: Pflegephänomen Körperpflege - 1 SWS V: Einführung in die Krankenhaushygiene - 1 SWS S: Sterbende Menschen begleiten - 1 SWS Ü: Skillstraining Körperpflege und Hygiene, Pflegeprozess - 1 SWS
Veranstaltungen im aktuellen Semester	41500299 Prüfung BP2 Einführung in den Pflegeprozess und Gestaltung erster Pflegesituationen -12048 (WMAP)

Modul 12054 Kommunikation, Beziehungsgestaltung und Ethik

zugeordnet zu: Gestaltung des Pflegeprozesses

Studiengang Pflegewissenschaft

Akademischer Grad	Modulnummer	Modulform
Bachelor of Science	12054	Pflicht

Modultitel	Kommunikation, Beziehungsgestaltung und Ethik Communication, Establishing of Relationships and Ethics
Einrichtung	Fakultät 4 - Humanwissenschaften
Verantwortlich	Prof. Dr. rer. medic. Kopkow, Christian
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Dauer	1 Semester
Angebotsturnus	jedes Sommersemester
Leistungspunkte	5
Lernziele	Die Studierenden • sind für die Bedeutung von professionellen Beziehungen zu Pflegebedürftigen, Angehörigen und Kolleg*innen sensibilisiert und gestalten diese Beziehungen aktiv mit; • erschließen die Komplexität eines Einzelfalls durch den Aufbau einer professionellen Beziehung und üben die hermeneutische Kompetenz des Fallverstehens; • unterscheiden Alltagsgespräche von professionellen Gesprächen; • erläutern verschiedene Modelle und Theorien der Kommunikation und Interaktion und nutzen diese zur Gestaltung, Reflexion und Bewertung von Gesprächen; • identifizieren und reflektieren insbesondere Kulturzugehörigkeit als beeinflussende Bedingung auf die Kommunikation • analysieren und gestalten die Interaktion und Kommunikation in verschiedenen Pflegesituationen (z. B. mit Menschen mit kognitiven Einschränkungen); • planen, gestalten und evaluieren professionelle Gespräche im Team der Kolleg*innen (Pflegeanamnese, Dienstübergabe, Konfliktgespräche, Krisengespräche, Ethische Fallbesprechung) situationsangemessen; • reflektieren ethische Grundlagen des Pflegehandelns und leiten Konsequenzen für ihr berufliches Handeln ab; • nutzen deutsche und englische Fachliteratur und werten sie aus.
Inhalte	• Beziehungsaufbau und -gestaltung mit Pflegebedürftigen, Angehörigen, Kolleg*innen, hermeneutische Kompetenz des Fallverstehens • Bedeutung der Interaktion und Kommunikation im Pflegeberuf

	• Kultursensibilität und Empathie in der Kommunikation • Kommunikationstheorien und -modelle • Kommunikationsstile und Gesprächstechniken, Gesprächsführung, strukturierte Kommunikation • Kommunikationsstörungen • Anlässe zur professionellen Kommunikation (inter- und intraprofessionelle Kommunikation, Assessmentgespräch, Dienstübergabe, Pflegevisite) • Pflegetheorien und Kommunikation (z. B. Peplau, Olsen) • Macht und Hierarchie in der Pflege; Gespräche mit Kolleg*innen und Vorgesetzten führen • Ethische Grundsätze in Pflegesituationen; Berufsethos für Pflegekräfte/ICN (International Council of Nurses) Kodex • Fachenglisch
Empfohlene Voraussetzungen	keine
Zwingende Voraussetzungen	keine
Lehrformen und Arbeitsumfang	Vorlesung - 2 SWS Übung - 2 SWS Seminar - 3 SWS Selbststudium - 45 Stunden
Unterrichtsmaterialien und Literaturhinweise	• Abt-Zegelin, A. & Schnell, M. (2005). Sprache und Pflege (2. Aufl.). Bern: Hogrefe. • Elzer, M. & Sciborski, C. (2007). Kommunikative Kompetenzen in der Pflege, Theorie und Praxis der verbalen und nonverbalen Interaktion (1. Aufl.). Bern: Huber. • Matolycz, E. (2009). Kommunikation in der Pflege (1. Aufl.). Wien: Springer. - Wingchen, J. (2014). Kommunikation und Gesprächsführung für Pflegeberufe. Ein Lehr- und Arbeitsbuch (3. Aufl.). Hannover Brigitte Kunz. • Baumann, M. & Fromm, C. (2023). Ethik-Cafés im Sozial- und Gesundheitswesen. Sich über aktuelle Lebensfragen ethisch verständigen und austauschen (1. Aufl.). Berlin: Springer Verlag. - Neuhäuser, Ch., Raters, M-L., Stoecker, R. (2023). Handbuch Angewandte Ethik (2. Aufl.) Deutschland: Springe
Modulprüfung	Continuous Assessment (MCA)
Prüfungsleistung/en für Modulprüfung	• Mündliche Prüfung - 15 min a 2 Personen (25%) • online-Test - 45 min (75%)
Bewertung der Modulprüfung	Prüfungsleistung - benotet
Teilnehmerbeschränkung	keine
Bemerkungen	keine
Veranstaltungen zum Modul	• V/S: Einführung in die Ethik - 2 SWS • V/S: Kommunikation und Beziehungsgestaltung - 2 SWS • S: Kommunikation im Kontext von Verwirrtheit - 1 SWS

- Ü: Fachenglisch - 2 SWS

Veranstaltungen im aktuellen Semester keine Zuordnung vorhanden

Modul 12078 Information, Beratung und Anleitung in der pflegerischen Versorgung

zugeordnet zu: Gestaltung des Pflegeprozesses

Studiengang Pflegewissenschaft

Akademischer Grad	Modulnummer	Modulform
Bachelor of Science	12078	Pflicht

Modultitel	Information, Beratung und Anleitung in der pflegerischen Versorgung
	Information, Counseling and Instruction in Nursing Care
Einrichtung	Fakultät 4 - Humanwissenschaften
Verantwortlich	Prof. Dr. Herzberg, Heidrun
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Dauer	1 Semester
Angebotsturnus	jedes Wintersemester
Leistungspunkte	5
Lernziele	Die Studierenden • erschließen Beratungs- und Anleitungsprozesse mit Pflegebedürftigen und Angehörigen als ein zentrales Aufgabenfeld professioneller Pflege und reflektieren ihre diesbezüglichen Erfahrungen vor dem Hintergrund der eigenen professionellen Entwicklung; • erörtern edukative Strategien und ihre Rolle zur Bewältigung chronischer Erkrankungen; • informieren Menschen mit Beratungsbedarf zu gesetzlich und institutionell verankerten Beratungsangeboten (z.B. § 7a SGB XII); • analysieren ausgewählte systemische, klientenzentrierte und kooperative Beratungskonzepte, um diese zielgerichtet und problemorientiert in Beratungs- und Anleitungssituationen einzusetzen; • planen und gestalten die Anleitung von Pflegebedürftigen und Angehörigen partizipativ und zielorientiert und evaluieren die Ergebnisse systematisch hinsichtlich der Selbstpflegekompetenzen; • richten ihr Handeln an der Lebenswelt, den Präferenzen und der persönlichen Perspektive von Pflegebedürftigen und Angehörigen aus; • nehmen Überforderungsphänomene bei Pflegebedürftigen bzw. Angehörigen wahr und zeigen Entlastungsmöglichkeiten auf; • entwickeln und implementieren umfassende Beratungs- und Schulungskonzepte zu verschiedenen Pflegesituationen für alle Altersstufen auf der Basis fundierter theoretischer Kenntnisse; • nutzen E-Health-Strategien zur Förderung ihrer Beratungsangebote

	• setzen Theorien, Modelle und Methoden der kollegialen Beratung situationsgerecht ein.
Inhalte	• Bedeutung der Patientenedukation • Ziele und Merkmale von Information, Aufklärung, Beratung, Anleitung, Schulung • Selbstmanagement, Gesundheitskompetenz, Empowerment, Kohärenzsinn • Beratungskonzepte (verhaltensorientiert, humanistisch, systemisch) • Beratungsprozess, Beratungsmethoden • Shared-Decision-Making, Entscheidungsfindungstools • Gestaltung von schriftlicher Information • Planung und Durchführung von Beratungs- und Anleitungssituationen • Spezifische Beratungsanlässe: z.B. Bewältigung chronischer Erkrankungen, Inkontinenz, Gewalt in der Pflege, Wohnraumberatung, Sexualberatung (als Beratungsinhalte Rückgriff auf Pflegephänomen-Module nehmen) • Klientenmotivation, ZRM (Züricher Ressourcen Modell) • Konflikt und Krisenberatung, Angehörigenberatung, Mediation • interdisziplinäre Zusammenarbeit • Arbeit von Pflegestützpunkten und unabhängige Patientenberatung • Kollegiale Beratung, Teambesprechung, Intervention • E-Health bzw. technische Assistenzsysteme
Empfohlene Voraussetzungen	Kenntnis des Stoffs des Moduls • 12054 Kommunikation, Beziehungsgestaltung und Ethik (BP8) • 12049 Pflegephänomene im Kontext von Bewegung – Grundlagen b (BP3) • 12052 Pflegephänomene im Kontext von Stoffwechselprozessen – Ernährung (BP6) • 12053 Pflegephänomene im Kontext von Stoffwechselprozessen – Ausscheidung (BP7) • 12057 Pflegephänomene im Kontext von Vitalprozessen - Kreislauf (BP11) • 12058 Pflegephänomene im Kontext von Vitalprozessen - Atmung (BP12) • 12062 Pflegephänomene im Kontext von Bewegung – Verletzungen und Strukturveränderungen (BP16) • 12063 Pflegephänomene im Kontext von älter werden und alt sein (BP17) • 12067 Pflegephänomene im Kontext von senso-motorischen Prozessen (BP21) • 13190 Pflegephänomene im Kontext von psychischen Prozessen (BP26) • 13191 Pflegephänomene im Kontext von Schwangerschaft, Geburt und Kindheit (BP30) • 13192 Pflegephänomene im Kontext von lebensbedrohenden Situationen (BP31)
Zwingende Voraussetzungen	keine
Lehrformen und Arbeitsumfang	Vorlesung - 2 SWS Seminar - 2 SWS Übung - 2 SWS

	Selbststudium - 60 Stunden
Unterrichtsmaterialien und Literaturhinweise	• Elzer, M. & Sciborski, C. (2007). <i>Kommunikative Kompetenzen in der Pflege. Theorie und Praxis der verbalen und nonverbalen Kommunikation</i>. Bern: Verlag Hans Huber • Hummel-Gaatz, S. & Doll, A. (2007). <i>Unterstützung, Beratung und Anleitung in gesundheits- und pflegerelevanten Fragen fachkundig gewähren. Werkstattbücher zu Pflege heute</i>. Themenbereich 3. München: Elsevier/Urban&Fischer • Klug-Redman, B. (2009). <i>Patientenedukation. Kurzlehrbuch für Pflege- und Gesundheitsberufe</i> (2. Aufl.). Bern: Verlag Hans Huber • Koch-Straube, U. (2008). <i>Beratung in der Pflege</i>. (2. Aufl.) Bern: Verlag Hans Huber
Modulprüfung	Voraussetzung + Modulabschlussprüfung (MAP)
Prüfungsleistung/en für Modulprüfung	<u>Voraussetzung:</u> • Schriftliches Beratungskonzept, maximal 8 Seiten <u>Modulabschlussprüfung:</u> • Klausur – 120 min. Die Klausur ist gleichzeitig Teil der schriftlichen Berufsabschlussprüfung gemäß PflAPrV, sie kann daher nur einmal wiederholt werden.
Bewertung der Modulprüfung	Prüfungsleistung - benotet
Teilnehmerbeschränkung	keine
Bemerkungen	keine
Veranstaltungen zum Modul	V: Information, Beratung und Anleitung in der pflegerischen Versorgung - 2 SWS S: Beratungssituationen gestalten - 2 SWS Ü: Information, Beratung und Anleitung im Team - 2 SWS
Veranstaltungen im aktuellen Semester	4105321 Vorlesung BP32 Information, Beratung und Anleitung in der pflegerischen Versorgung - 2 SWS 4105323 Übung BP32 Information, Beratung und Anleitung im Team - 2 SWS 4105322 Seminar BP32 Beratungssituationen gestalten - 2 SWS 4105329 Prüfung BP32 Information, Beratung und Anleitung in der pflegerischen Versorgung - 12078 (MAP) schriftl. BAP 41053299 Prüfung BP32 Information, Beratung und Anleitung in der pflegerischen Versorgung - 12078 (WMAP) schriftl. BAP

Modul 13189 Arbeitsorganisation und Qualität in der pflegerischen Versorgung

zugeordnet zu: Gestaltung des Pflegeprozesses

Studiengang Pflegewissenschaft

Akademischer Grad	Modulnummer	Modulform
Bachelor of Science	13189	Pflicht

Modultitel	Arbeitsorganisation und Qualität in der pflegerischen Versorgung Work Organisation and Quality in Nursing Care
Einrichtung	Fakultät 4 - Humanwissenschaften
Verantwortlich	Prof. Dr. rer. medic. Kopkow, Christian
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Dauer	1 Semester
Angebotsturnus	jedes Wintersemester
Leistungspunkte	5
Lernziele	Die Studierenden • reflektieren Vor- und Nachteile von Methoden der Arbeitsorganisation (wie Bereichs- und Gruppenpflege, primary nursing) und beziehen Position dazu; • analysieren Prozessmodelle (z.B. Pflegeprozess, Casemanagement) hinsichtlich ihrer Bedeutung für die pflegerische Versorgung; • reflektieren verschiedene Arbeitszeitmodelle im Hinblick auf die Qualität der pflegerischen Versorgung; • erläutern Aufbau- und Ablauforganisation einer Abteilung, sowie Entscheidungswege und Möglichkeiten der Einflussnahme zur Verbesserung der Versorgungsqualität; • wenden Methoden zur Bestimmung des Personalbedarfs und der Personalplanung exemplarisch an; • verfügen über grundlegende Kenntnisse zur Personalführung in pflegerischen Institutionen; • vergleichen unterschiedliche Qualitätsmanagement-Systeme und erläutern Vor- und Nachteile; • reflektieren die Möglichkeiten und Begrenzungen von Standardisierungen und Operationalisierungen der Pflegearbeit und normativen Regelungen; • reflektieren ihre Rolle als akademisch qualifizierte Pflegepersonen im Qualitätsmanagement; • reflektieren Konzepte von E-Health bzw. Technik in der Pflege zukunftsbezogen und kritisch;

	• erkennen neue, unklare und ggf. vielschichtige Problemstellungen als solche und reflektieren ihre Dynamik, Komplexität und Prozesshaftigkeit. • richten ihr Handeln an Werten wie Humanität, Partizipation und Nachhaltigkeit aus.
Inhalte	• Modelle der Arbeitsorganisation (Struktur- und Prozessorganisation), insbesondere primary nursing • Methoden und Konzepte der Arbeits- und Ablauforganisation • Dienstplangestaltung • Qualifikationsmix (Delegation, Kooperation, Koordinierung) • Pflegeprozess und Case- und Care-Management • Pflegevisiten • Qualitätsmanagementsysteme (Systeme, Methoden, Implementierung) • Zertifizierungsmodelle • Betriebliches Gesundheitsmanagement • Entlassungsmanagement • Risikomanagement • Gesetzliche Vorgaben zum Qualitätsmanagement im Krankenhaus und in der Altenhilfe • Humanität, Partizipation und Nachhaltigkeit
Empfohlene Voraussetzungen	keine
Zwingende Voraussetzungen	keine
Lehrformen und Arbeitsumfang	Vorlesung - 2 SWS Seminar - 2 SWS Selbststudium - 90 Stunden
Unterrichtsmaterialien und Literaturhinweise	• Steinbuch, P. (1997). <i>Organisation</i> (10. Aufl.). Ludwigshafen: Friedrich Kiehl Verlag. • Schlüchtermann, J. (2016). <i>Betriebswirtschaft und Management im Krankenhaus: Grundlagen und Praxis</i>. MWV Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft.
Modulprüfung	Continuous Assessment (MCA)
Prüfungsleistung/en für Modulprüfung	• Referat, 10 min. (50%) • Hausarbeit, 5 bis 10 Seiten (50 %)
Bewertung der Modulprüfung	Prüfungsleistung - benotet
Teilnehmerbeschränkung	keine
Bemerkungen	keine
Veranstaltungen zum Modul	V: Arbeitsorganisationsmodelle in der Pflege - 1 SWS S: Arbeitsorganisationsmodelle in der Pflege - 1 SWS V: Qualität in der pflegerischen Versorgung - 1 SWS S: Qualität in der pflegerischen Versorgung - 1 SWS

Veranstaltungen im aktuellen Semester keine Zuordnung vorhanden

Modul 12049 Pflegephänomene im Kontext von Bewegung - Grundlagen

zugeordnet zu: Pflegephänomene im Kontext

Studiengang Pflegewissenschaft

Akademischer Grad	Modulnummer	Modulform
Bachelor of Science	12049	Pflicht

Modultitel	Pflegephänomene im Kontext von Bewegung - Grundlagen Care Phenomena in the Context of Movement - Basics
Einrichtung	Fakultät 4 - Humanwissenschaften
Verantwortlich	Prof. Dr. rer. medic. Kopkow, Christian
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Dauer	1 Semester
Angebotsturnus	jedes Wintersemester
Leistungspunkte	5
Lernziele	Die Studierenden • erklären die Begriffe Mobilität und Immobilität und beschreiben die komplexen Auswirkungen von eingeschränkter Mobilität auf die Lebensführung und Lebensqualität von Pflegebedürftigen; • erläutern anatomische und physiologische Grundlagen von Bewegung sowie Beeinträchtigungen der Mobilität; • erläutern ausgewählte Bewegungskonzepte (z.B. Kinästhetik) und wenden diese unter Anleitung an; • erheben und beurteilen den individuellen mobilitätsbezogenen Pflegebedarf von Menschen aller Altersstufen; • nutzen spezifische wissenschaftsorientierte Assessmentverfahren zur Einschätzen des Mobilitätsstatus von Pflegebedürftigen; • planen in Absprache mit den Pflegebedürftigen und ihren Angehörigen evidenzbasierte Maßnahmen zur Bewegungsförderung und unterstützen sie bei Transfer, Bewegung und Positionierung unter sachgerechtem Einsatz von Hilfsmitteln; • kooperieren bei der Bewegungsförderung mit relevanten anderen Berufsgruppen; • sensibilisieren Pflegebedürftige und Angehörige hinsichtlich der Bedeutsamkeit von Bewegungsfähigkeit zur Aufrechterhaltung von Gesundheit und Lebensqualität; • schätzen potenzielle Gefährdungen bei Bewegungsbeeinträchtigung auf der Grundlage spezifischer Assessmentverfahren ein und setzen entsprechende präventive Maßnahmen zielgerichtet um;

	• dokumentieren durchgeführte Pflegemaßnahmen und Beobachtungen in der Pflegedokumentation und beteiligen sich auf dieser Grundlage an der Evaluation; • orientieren ihr Handeln an qualitätssichernden Instrumenten wie evidenzbasierten Leitlinien und Standards, z.B. Expertenstandard Dekubitus, Mobilitätsförderung.
Inhalte	• Pflegewissenschaftliche Konzepte zu Mobilität und Immobilität (z.B. Bettlägerigkeit) • Lagerungsarten • Zusammenhang zu anderen Pflegephänomenen: Erkennen und Einschätzen von Risiken; freiheitsentziehende Maßnahmen (Fixierung), Dekubitus, Sturz, etc. mit jeweiligen Prophylaxen • Einführung in die Fachsprache • Anatomie und Physiologie: Aufbau des Körpers, Skelett- und Muskelsystem, Gang, Körperhaltung • Beobachtung und Einschätzung von Bewegungsmustern, Bewegungsstatus und Bewegungseinschränkungen • Expertenstandards Mobilität und Sturzprophylaxe • Kontrakturprophylaxe • Mobilitätsassoziierte Dekubitusprophylaxe • Pflegeprozess und Pflegeplanung (inklusive NANDA, NIC) im Kontext von Bewegung • Exemplarisch: Pflege-theorien in Bezug auf Mobilität (Henderson, Orem) • Prinzipien der Kinästhetik • Arbeitsbelastung und Gesundheitsprobleme: eigene Rückengesundheit beachten bei Lagerung und Mobilisation • Mobilitätsförderung inklusive Wohnraumgestaltung (fallbasiert) mit Kennenlernen von Hilfsmittel und Hilfsmittelauswahl • Interprofessionelle Zusammenarbeit: Physiotherapie (z.B. aktive und passive Bewegungsübungen)
Empfohlene Voraussetzungen	keine
Zwingende Voraussetzungen	keine
Lehrformen und Arbeitsumfang	Vorlesung - 2 SWS Übung - 2 SWS Seminar - 2 SWS Selbststudium - 60 Stunden
Unterrichtsmaterialien und Literaturhinweise	• DNQP – Expertenstandards (Hrsg.): Dekubitusprophylaxe in der Pflege; Sturzprophylaxe in der Pflege; Erhaltung und Förderung der Mobilität in der Pflege. Osnabrück. • Elsevier GmbH (Hrsg.) (2017). <i>Altenpflege Heute</i> (3. Aufl.). München: Elsevier. • Menche, N. (Hrsg.) (2016). <i>Biologie, Anatomie, Physiologie</i> (8.Aufl.). München: Urban & Fischer Verlag. • Zegelin, A. (2013): <i>Festgenagelt sein – Der Prozess des Bettlägerigwerdens</i>. 2. Aufl. Bern: Huber
Modulprüfung	Modulabschlussprüfung (MAP)

Prüfungsleistung/en für Modulprüfung	• Schriftliche Klausur, 90 Minuten
Bewertung der Modulprüfung	Prüfungsleistung - benotet
Teilnehmerbeschränkung	keine
Bemerkungen	Kinästhetik Grundkurs erfolgt nach dem ersten Praxismodul Pflege 1 (12051)
Veranstaltungen zum Modul	• V: Pflegephänomene im Kontext von Bewegung - 1 SWS • V: Medizinische Fachsprache, Anatomie & Physiologie des Bewegungsapparates - 1 SWS • S: Pflegephänomene im Kontext von Bewegung - 0,4 SWS • S: Kinästhetik Grundkurs - 1,6 SWS • Ü: Skillstraining Bewegung - 2 SWS
Veranstaltungen im aktuellen Semester	41500399 Prüfung BP3 Pflegephänomene im Kontext von Bewegung - Grundlagen - 12049 (WMAP)

Modul 12052 Pflegephänomene im Kontext von Stoffwechselprozessen - Ernährung

zugeordnet zu: Pflegephänomene im Kontext

Studiengang Pflegewissenschaft

Akademischer Grad	Modulnummer	Modulform
Bachelor of Science	12052	Pflicht

Modultitel	Pflegephänomene im Kontext von Stoffwechselprozessen - Ernährung Nursing Phenomena Within the Context of Metabolic Processes - Nutrition
Einrichtung	Fakultät 4 - Humanwissenschaften
Verantwortlich	Prof. Dr. rer. medic. Kopkow, Christian
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Dauer	1 Semester
Angebotsturnus	jedes Sommersemester
Leistungspunkte	5
Lernziele	Die Studierenden: • erörtern die Bedeutung einer ausgewogenen Ernährung für die Aufrechterhaltung von Gesundheit und Wohlbefinden; • interpretieren Essen und Trinken als autonome Handlung des Menschen, die weit über die Sicherung der Ernährung hinausgeht; • identifizieren ernährungsbezogene Phänomene und Einflussfaktoren auf das Ernährungsverhalten von Pflegebedürftigen; • erklären die anatomischen und physiologischen Grundlagen von Stoffwechsel und Ernährung; • beschreiben die komplexen Auswirkungen eingeschränkter Fähigkeiten zur Nahrungsaufnahme und Stoffwechseltätigkeit auf die Lebensführung und Lebensqualität von Pflegebedürftigen; • erfassen den Pflege- und Unterstützungsbedarf und potentielle Gefährdungen in Bezug auf Ernährung, Erkrankungen der Verdauungs- und Stoffwechselorgane sowie der Einnahme von Medikamenten mit Hilfe spezifischer Assessmentverfahren; • erörtern evidenzbasierte, pflegerische Interventionen bei Menschen mit drohenden oder bestehenden Beeinträchtigungen der Ernährung und des Stoffwechsels auf der Basis individualisierte Pflegeziele; • führen entsprechende Pflegeinterventionen fachgerecht und unter Wahrung der physischen, psychischen, sozialen, spirituellen und kulturellen Integrität der Pflegebedürftigen durch;

	• nehmen eigene Gefühle und Grenzen im Umgang mit Pflegebedürftigen mit Störungen der Nahrungs- und Medikamentenaufnahme wahr; • wirken bei Maßnahmen der medizinische Diagnostik und medizinischen Therapie fachgerecht und empathisch mit; • erörtern grundlegende Arten von Arzneimitteln und ihren Wirkmechanismen, Indikationen und Kontraindikationen sowie die sachgerechte Einnahme oder Verabreichung.
Inhalte	• Phänomene: Mangelernährung/ Übergewicht/ Kau- und Schluckprobleme/ beeinträchtigter Stoffwechsel • kulturelle, religiöse, altersspezifische und soziale Bedürfnisse im Rahmen der Ernährung • transkulturelle Pflege • Gesundheitsförderung und Prävention im Kontext von Stoffwechsel und Ernährung • Anatomie und Physiologie des Verdauungssystems und des endokrinologischen Systems • gastroenterologische Erkrankungen, Stoffwechselerkrankungen, endokrinologische Erkrankungen • Ernährungslehre (u. a. Zusammensetzung der Nahrung, Nährstoffe, -bedarf und -berechnung, Nahrungszubereitung, Ernährung in den verschiedenen Lebensphasen) • Beobachten, Analysieren, Bewerten physiologischer und pathologischer Vorgänge der Nahrungsaufnahme und -verwertung inklusive Assessmentinstrumente • Pflegeplanung inklusive NANDA-Diagnose • Unterstützung bei der Nahrungsaufnahme (Nahrungsverabreichung, enterale Ernährung, Magensonden, PEG- Sonden, Sondenernährung) • Expertenstandard zur Sicherung und Förderung der oralen Ernährung in der Pflege • gastroenterale Operationsverfahren und perioperative Pflege • Injektionen (subcutan, u. a. Insulin) und s.c. Blutentnahmen • Allgemeine Pharmakologie
Empfohlene Voraussetzungen	keine
Zwingende Voraussetzungen	keine
Lehrformen und Arbeitsumfang	Vorlesung - 2 SWS Übung - 2 SWS Seminar - 2 SWS Selbststudium - 60 Stunden
Unterrichtsmaterialien und Literaturhinweise	• Al-Abtah, Jallal; Ammann, Angelika; Andrae, Susanne (2020): <i>I care Pflege</i>. 2. überarbeitete Auflage. Stuttgart: Georg Thieme Verlag (I care). • Amrhein, Peter ; Bley, Claus-Henning (2015): <i>I care Krankheitslehre</i>. Stuttgart: Thieme Verlag • Bartoszek, Gabriele; Baumeister, Heike; Drude, Carsten; Hartz, Sabine et al. (2017): <i>Pflegen. Grundlagen und Interventionen</i>. 2. Auflage. München: Elsevier • Doenges, Marilyn E.; Moorhouse, Mary Frances; Murr, Alice C. (2018): <i>Pflegediagnosen und Pflegemaßnahmen</i>. 6., vollständig

- überarbeitete und erweiterte Auflage. Hg. v. Maria Müller Staub, Jürgen Georg und Claudia Leoni-Scheiber. Bern: Hogrefe.
- Elsevier GmbH, Elsevier; Menche, Nicole (Hg.) (2019): *Pflege Heute*. Urban-&-Fischer-Verlag. 7. Auflage. München: Urban & Fischer in Elsevier (Pflege heute).
 - Elsevier GmbH (Hrsg.) (2017). *Altenpflege Heute* (3. Aufl.). München: Elsevier
 - Jochum, Frank (2013): Ernährungsmedizin Pädiatrie. Berlin, Heidelberg: Springer Berlin Heidelberg. → **als PDF über die Bibliothek verfügbar**
 - Menche, Nicole (2023): Biologie, Anatomie, Physiologie. 10. Aufl., München: Urban & Fischer Verlag/Elsevier GmbH
 - Plauth, Mathias (2021): *Ernährungsmedizin in der Gastroenterologie*: De Gruyter. → **als PDF über die Bibliothek verfügbar**
 - Rapp, Charlotte (Hrsg) (2024): Arzneimittellehre für Pflegeberufe. 12. Aufl., Stuttgart: Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft
 - Schewior-Popp, S., Sitzmann, F. & Ullrich, L. (Hrsg.) (2017). *Thiemes Pflege: Das Lehrbuch für Pflegenden in Ausbildung* (13. Aufl.). Stuttgart: Thieme.
 - Ruß, Andreas; Humpich, Marek Christoph; Drey, Michael (2019): Arzneimittel Pocket 2020; Grünwald: Börm Bruckmeier Verlag
 - Charlotte Schmidt; Beate Mussawy; Anne Panzau; Astrid Pechman; Dorte Werner (2024): *Arzneimittellehre für Pflegeberufe*. 12. Auflage. Stuttgart: Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft (Pflege)
 - *Expertenstandards*
 - DNQP (2017): Expertenstandard - Ernährungsmanagement zur Sicherung und Förderung der oralen Ernährung in der Pflege. Osnabrück.

Modulprüfung	Continuous Assessment (MCA)
Prüfungsleistung/en für Modulprüfung	• Klausur – 60 min (75 %) • Präsentation, 10 min, mit schriftlicher Ausarbeitung – 5 Seiten (25 %)
Bewertung der Modulprüfung	Prüfungsleistung - benotet
Teilnehmerbeschränkung	keine
Bemerkungen	Bei VL BP6/BP7 (2 SWS) erfolgt je 1 SWS-Anrechnung in BP7 (12053) und BP6 (12052).
Veranstaltungen zum Modul	V: Pflegephänomene im Kontext von Ernährung - 2 SWS S: Pflegephänomene im Kontext von Ernährung - 2 SWS Ü: Skillstraining Ernährung - 2 SWS
Veranstaltungen im aktuellen Semester	keine Zuordnung vorhanden

Modul 12053 Pflegephänomene im Kontext von Stoffwechselprozessen - Ausscheidung

zugeordnet zu: Pflegephänomene im Kontext

Studiengang Pflegewissenschaft

Akademischer Grad	Modulnummer	Modulform
Bachelor of Science	12053	Pflicht

Modultitel	Pflegephänomene im Kontext von Stoffwechselprozessen - Ausscheidung Nursing Phenomena Within the Context of Metabolic Processes - Excretion
Einrichtung	Fakultät 4 - Humanwissenschaften
Verantwortlich	Prof. Dr. rer. medic. Kopkow, Christian
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Dauer	1 Semester
Angebotsturnus	jedes Sommersemester
Leistungspunkte	5
Lernziele	Die Studierenden • sind für die Bedeutung eines veränderten Ausscheidungsverhaltens von Pflegebedürftigen und für korrespondierende Phänomene sensibilisiert; • identifizieren und erläutern Einflussfaktoren auf die Ausscheidung und das Ausscheidungsverhalten von Pflegebedürftigen; • beschreiben die komplexen Auswirkungen eingeschränkter Ausscheidungs- und Genitalfunktion auf die Lebensführung und Lebensqualität von Pflegebedürftigen; • erörtern anatomische und physiologische Grundlagen der der Genitalorgane und Ausscheidungsfunktionen sowie von urogenitalen Erkrankungen; • schätzen den Pflege- und Unterstützungsbedarf sowie potentielle Gefährdungen im Bereich der Ausscheidung und bei Erkrankungen der Sexualorgane mit Hilfe spezifischer Assessmentverfahren ein und leiten daraus individualisierte Pflegeziele ab; • erörtern evidenzbasierte, pflegerische Interventionen für Menschen mit drohenden oder bestehenden Beeinträchtigungen der Ausscheidung und wenden diese fachgerecht an; • erläutern Ansätze zur Förderung der Kontinenz und der Kontinenzberatung; • beschreiben Grundlagen der Stomaversorgung und wenden diese unter Anleitung an;

	• gestalten die Pflegesituationen empathisch und unter Wahrung der physischen, psychischen, sozialen, spirituellen und kulturellen Integrität der Pflegebedürftigen; • akzeptieren eigene Gefühle und Grenzen im Umgang mit Pflegebedürftigen mit Störungen der Ausscheidung bzw. der Genitalfunktion und entwickeln angemessenes professionelles Handeln; • wirken bei Maßnahmen der medizinische Diagnostik und medizinischen Therapie fachkompetent mit.
Inhalte	• Phänomene: Inkontinenz, defizitärer Flüssigkeitshaushalt, Umgang mit Ausscheidungen, Harnausscheidung beeinträchtigt, Stuhlausscheidung beeinträchtigt, Ekel und Scham • Gesundheitsförderung und Prävention im Kontext von Flüssigkeitshaushalt und Ausscheidung • Anatomie und Physiologie des Urogenitalsystems • Flüssigkeitshaushalt und Bilanzierung • Beobachten, Analysieren, Bewerten physiologischer und pathologischer Ausscheidungsfunktionen (Diurese, Miktions, Kontinenz, Dysurie und andere Störungen, Defäkation, Obstipation, Diarrhoe und andere Störungen) • Darmreinigung • Urologische und nephrologische Erkrankungen • Pharmakologie • Maßnahmen Interventionen der Kontinenzförderung (z.B. Blasen-, Toilettentraining) • Maßnahmen zur Kompensation von Inkontinenz (z.B. aufsaugende und ableitende Hilfsmittel) • Unterstützung bei der Ausscheidung • Expertenstandard Förderung der Harnkontinenz • Dialyse und Transplantation • Stoma: Arten und Versorgung
Empfohlene Voraussetzungen	keine
Zwingende Voraussetzungen	keine
Lehrformen und Arbeitsumfang	Vorlesung - 2 SWS Übung - 2 SWS Seminar - 2 SWS Selbststudium - 60 Stunden
Unterrichtsmaterialien und Literaturhinweise	• DNQP (Hrsg.) (2024): Expertenstandard „Kontinenzförderung in der Pflege – Aktualisierung 2024“. Schriftenreihe des Deutschen Netzwerks für Qualitätsentwicklung in der Pflege. Osnabrück • Borgiel, U.M. (Hrsg.), Huhn, S. (Hrsg. Geleitwort), Becker, U. (Begründer) (2021): Altenpflege Heute (4. Aufl.). München: Elsevier • Menche, N. (Hrsg.) (2020): Biologie, Anatomie, Physiologie (9.Aufl.). München: Urban & Fischer Verlag/Elsevier • Lauster, A., Salaja A.-M., Drescher, A., Kühnel, K., Menche, N. (Hrsg.) (2019). Pflege heute. (7. Aufl.). München. Urban & Fischer Verlag/Elsevier.

- Schmidt, Ch.; Mussawy, B.; Panzau, A.; Pechmann, A.; Werner, D. (2024). Arzneimittellehre für Pflegeberufe. (12.Aufl.). Stuttgart: Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft.
- Schewior-Popp, S., Sitzmann, F. & Ullrich, L. (Hrsg.) (2017). Thiemes Pflege: Das Lehrbuch für Pflegende in Ausbildung (13. Aufl.). Stuttgart: Thieme
- Thieme Verlag (Hrsg.) (2020): I care Pflege. (2. Überarb. Aufl.). Stuttgart: Thieme.
- Thieme Verlag (Hrsg.) (2015): I care Krankheitslehre. Stuttgart: Thieme.
- Thieme Verlag (Hrsg.) (2015): I care Anatomie Physiologie. Stuttgart: Thieme.
- Hayder, D., Kuno, E. & Müller, M. (2012). Kontinenz – Inkontinenz – Kontinenzförderung: Praxishandbuch für Pflegende (2. Aufl.). Bern: Huber.

Modulprüfung

Voraussetzung + Modulabschlussprüfung (MAP)

**Prüfungsleistung/en für
Modulprüfung**

Voraussetzung für Modulabschlussprüfung:

- schriftliche Übungsaufgabe – Fallbeispiel

Modulabschlussprüfung:

- Performanzprüfung – 30 min pro Prüfling (Zweiergruppe a 60 min)

Bewertung der Modulprüfung

Prüfungsleistung - benotet

Teilnehmerbeschränkung

keine

Bemerkungen

keine

Veranstaltungen zum Modul

(V) Pflegephänomene im Kontext von Ausscheidung (2 SWS)
(S) Pflegephänomene im Kontext von Ausscheidung (2 SWS)
(Ü) Skillstraining Ausscheidung (2 SWS)

Veranstaltungen im aktuellen Semester

4150079 Prüfung
BP7 Pflegephänomene im Kontext von Stoffwechselprozessen - Ausscheidung - 12053 (MAP+V) und WMAP
4150799 Prüfung
BP7 Pflegephänomene im Kontext von Stoffwechselprozessen - Ausscheidung - 12053 (WMAP+V)

Modul 12057 Pflegephänomene im Kontext von Vitalprozessen - Kreislauf

zugeordnet zu: Pflegephänomene im Kontext

Studiengang Pflegewissenschaft

Akademischer Grad	Modulnummer	Modulform
Bachelor of Science	12057	Pflicht

Modultitel	Pflegephänomene im Kontext von Vitalprozessen - Kreislauf Nursing Phenomena Within the Context of Vitality - Circulation
Einrichtung	Fakultät 4 - Humanwissenschaften
Verantwortlich	Prof. Dr. rer. medic. Kopkow, Christian
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Dauer	1 Semester
Angebotsturnus	jedes Wintersemester
Leistungspunkte	5
Lernziele	Die Studierenden • beschreiben die komplexen Auswirkungen von Einschränkungen der Herz-Kreislauffunktionen auf die Lebensqualität von Pflegebedürftigen; • sensibilisieren Pflegebedürftige und Angehörige für die Bedeutung der Herz- Kreislauffunktion zur Aufrechterhaltung von Gesundheit und Lebensqualität; • begleiten und unterstützen Menschen aller Altersstufen in Phasen schwerer chronischer Krankheitsverläufe wie z.B. bei Herzinsuffizienz oder KHK; • erklären anatomische und physiologische Grundlagen des Herz-Kreislauf-Systems und des Blutes sowie von Kardio-vaskulären Erkrankungen; • nutzen ausgewählte Assessmentverfahren zur Einschätzung potenzieller Gefährdungen der Herz-Kreislauffunktionen und setzen präventive Maßnahmen zielgerichtet ein; • messen Vitalwerte fachgerecht und situationsangemessen und schätzen die Ergebnisse adäquat ein; • erheben pflegebezogene Daten, sowie zugehörige Ressourcen und Widerstandsfaktoren und bringen das Pflegephänomen Vitalprozesse in Beziehung zur Selbstpflegedefizittheorie von Orem; • interpretieren und erklären die vorliegenden Daten anhand von grundlegenden pflege- und bezugswissenschaftlichen Erkenntnissen; • erläutern evidenzbasierte, pflegerische Interventionen für Menschen aller Altersstufen mit Beeinträchtigungen der Herz- Kreislauffunktion,

	wählen diese gemeinsam mit Pflegebedürftigen und Angehörigen aus und wenden sie fachgerecht an; • kooperieren mit einem interprofessionellen Team bei der Rehabilitation von Menschen mit kardio-vaskulären Erkrankungen; • beschreiben Sofortmaßnahmen zur Stabilisierung und Aufrechterhaltung von Herz-Kreislauffunktionen in verschiedenen Settings und wenden Maßnahmen zur Wiederbelebung von Kindern und Erwachsenen an; • sind für das Phänomen Angst/existentielle Bedrohung im Zusammenhang mit Vitalität sensibilisiert; • wirken entsprechend rechtlicher Bestimmungen und ihrem Kenntnisstand in der Unterstützung und Begleitung von Maßnahmen der Diagnostik und Therapie von Herz-Kreislauf-/ Gefäßerkrankungen mit, beobachten und interpretieren die mit einem medizinischen Eingriff verbundenen Pflegephänomene und Komplikationen in stabilen Situationen, z.B. bei Angiographie oder PTCA; • orientieren ihr Handeln an qualitätssichernden Instrumenten: evidenzbasierte Leitlinien und Standards.
Inhalte	• Pflegewissenschaftlich begründete Konzepte: z.B. Angst • Zusammenhang mit anderen Pflegephänomenen wie z.B. Mobilität und Atmung • Erkennen, Einschätzen und Prävention von Risiken (Thrombose- und Embolieprophylaxe) • Anatomie und Physiologie: Herz- Kreislautsystem, Regulation Blutdruck, Blut • Kardiovaskuläre und hämatologische Erkrankungen (Herzinsuffizienz, KHK, Hypertonie, periphere Arteriosklerose, Thrombose, Anämie, Embolie) • Notfälle und lebensrettende Maßnahmen (Schock, Herz-Kreislauf-Stillstand) bei Erwachsenen und Kindern (Vertiefung erste Hilfe) • Grundlagen Labordiagnostik, Pharmakologie der Herz-Kreislauf-Medikamente, Medikation zur Beeinflussung der Gerinnung • Beobachtung und Einschätzung von Puls und Blutdruck • Innovative Methoden des Monitoring • Pflegeprozess und Pflegeplanung (inklusive NANDA, NIC) im Kontext von Vitalität • Pflegetheorie von Orem • interprofessionelle Zusammenarbeit: Physiotherapie (z.B. Übungen bei Erkrankungen im Bereich des Herz-Kreislaufsystems) • medizinische und berufliche Rehabilitation
Empfohlene Voraussetzungen	Kenntnisse der Inhalte der ersten Hilfe aus: • Modul 12047 Pflege als Studium, Beruf und Wissenschaft (BP1)
Zwingende Voraussetzungen	keine
Lehrformen und Arbeitsumfang	Vorlesung - 2 SWS Übung - 2 SWS Seminar - 2 SWS Selbststudium - 60 Stunden
Unterrichtsmaterialien und Literaturhinweise	• Menche, N. (Hrsg.) (2016). <i>Biologie, Anatomie, Physiologie</i> (8.Aufl.). München: Urban & Fischer Verlag/Elsevier.

- Pennekamp, S., Pongrac, L., Schulte, M. (2015): PflegeCoach für Theorie und Praxis. Prophylaxen. (1. Auflage), Cornelsen Verlag, Berlin.
- Schewior-Popp, S., Sitzmann, F. & Ullrich, L. (Hrsg.) (2017). *Thiemes Pflege: Das Lehrbuch für Pflegende in Ausbildung* (13. Aufl.). Stuttgart: Thieme.
- Elsevier GmbH (Hrsg.) (2017). *Altenpflege Heute* (3. Aufl.). München: Elsevier.

Modulprüfung	Modulabschlussprüfung (MAP)
Prüfungsleistung/en für Modulprüfung	• OSCE-Prüfung – 60 Minuten (pro Station 15 Minuten) <i>Die Prüfung kann zusammen mit der Prüfung aus Modul 12058 (BP12) erfolgen.</i>
Bewertung der Modulprüfung	Prüfungsleistung - benotet
Teilnehmerbeschränkung	keine
Bemerkungen	
Veranstaltungen zum Modul	V: Pflegephänomene im Kontext von Kreislauf - 1 SWS S: Pflegephänomene im Kontext von Kreislauf - 2 SWS V: Labordiagnostik und Pharmakologie - 1 SWS Ü: Skillstraining Kreislauf - 2 SWS
Veranstaltungen im aktuellen Semester	41501199 Prüfung BP11 Pflegephänomene im Kontext von Vitalprozessen - Kreislauf - 12057 (WMAP)

Modul 12058 Pflegephänomene im Kontext von Vitalprozessen - Atmung

zugeordnet zu: Pflegephänomene im Kontext

Studiengang Pflegewissenschaft

Akademischer Grad	Modulnummer	Modulform
Bachelor of Science	12058	Pflicht

Modultitel	Pflegephänomene im Kontext von Vitalprozessen - Atmung Nursing Phenomena Within the Context of Vitality - Respiration
Einrichtung	Fakultät 4 - Humanwissenschaften
Verantwortlich	Prof. Dr. rer. medic. Kopkow, Christian
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Dauer	1 Semester
Angebotsturnus	jedes Wintersemester
Leistungspunkte	5
Lernziele	Die Studierenden • sind sensibilisiert für die komplexen Auswirkungen von Einschränkungen der Atemfunktionen auf die psychische Gesundheit und Autonomie von Pflegebedürftigen; • reflektieren das Pflegephänomen Atmung in Beziehung zur Selbstpflegetheorie von Orem; • erklären anatomische und physiologische Grundlagen des Atmungssystems und der Thermoregulation sowie von Erkrankungen der Atemwege und -organe; • beobachten die Atmung von Pflegebedürftigen aller Altersstufen kriteriengeleitet und nutzen ausgewählte Assessmentverfahren zur Einschätzung potenzieller Gefährdungen (Thrombose- und Embolierisiko, Pneumoniegefahr); • formulieren und begründen potentielle und aktuelle Pflegediagnosen • leiten daraus evidenzbasierte präventive und rehabilitative pflegerische Interventionen ab, planen sie gemeinsam mit Pflegebedürftigen und Angehörigen und wenden sie fachgerecht an; • schätzen den Pflege- und Beratungsbedarf bei Einschränkungen der Atmung sowie bei Fieber ein; • wenden spezifische atemfördernde und fiebersenkende pflegerische Maßnahmen zielgerichtet und fachgerecht an; • sensibilisieren Pflegebedürftige und Angehörige für die Bedeutung der Atemfunktion zur Aufrechterhaltung von Gesundheit und Lebensqualität;

- pflegen, begleiten und unterstützen Menschen aller Altersstufen in Phasen schwerer chronischer Krankheitsverläufe, z.B. bei COPD, Lungentumoren oder Mukoviszidose;
- beschreiben Sofortmaßnahmen zur Stabilisierung und Aufrechterhaltung der Atmung bei Kindern und Erwachsenen an;
- erfassen akute Bedrohungen der Atmungsfunktion und setzen fachgerecht und empathisch unterstützende und lebenserhaltende Maßnahmen ein;
- wirken entsprechend rechtlicher Bestimmungen und ihrem Kenntnisstand in der Unterstützung und Begleitung von Maßnahmen der Diagnostik und Therapie von Atemwegserkrankungen und pulmonalen Erkrankungen mit;
- erläutern die Indikationen und Wirkungsweisen zentraler Medikamente und setzen ein fachgerechtes Medikamentenmanagement ein;
- reflektieren und evaluieren ihr pflegerisches Handeln und bringen sich mit der pflegerischen Position ins interprofessionelle Team ein.

Inhalte

- Atmung und Lebensqualität
- Phänomene: Atemnot, Fieber, Bewusstsein
- Beobachtung und Einschätzung der Atmung, physiologische und pathologische Symptome der Lungenfunktion
- Zusammenhang zu anderen Pflegephänomenen: Einschätzen von Risiken (Pneumoniegefahr, Aspiration, Infektionsgefahr) mit jeweiligen Prophylaxen
- Anatomie und Physiologie: Nase, Nebenhöhlen, Bronchialsystem, Kehlkopf und Lunge, Lungenvolumina, Regulation der Atmung
- Pflegeprozess und Pflegeplanung (inklusive NANDA, NIC) im Kontext von Atmung und Fieber
- Grundlagen der Ersten Hilfe bei Atemnot
- Spezifische pflegerische Interventionen bei Einschränkungen im Bereich des Atmungssystems und bei Fieber (Wickel, Auflagen, Lagerungstechniken)
- interprofessionelle Zusammenarbeit : Physiotherapie (Atemtechniken)
- Diagnostik, Therapie, und Rehabilitation von Störungen im Bereich des Atmungssystems (z.B. chronisch obstruktive Atemwegserkrankungen, Pneumonie) aus der Perspektive der inneren Medizin, der Chirurgie und Hals-Nasen-Ohrenkunde
- Perioperative Pflege (Vorbereitung, Nachsorge und Überwachung bei thoraxchirurgischen Eingriffen)
- Mitwirkung bei der Verabreichung von Sauerstoff
- Arzneimittellehre: Wirkungsmechanismus, Indikation, Kontraindikation und unerwünschte Wirkungen ausgewählter Medikamente, Lagerung und Verabreichung
- Labordiagnostik, Röntgendiagnostik, Ultraschall, Endoskopische Untersuchungen des Atmungstraktes (z. B. Bronchoskopie), diagnostische oder therapeutische Punktionen
- Umgang mit Drainagen (z.B. Büllau)

Empfohlene Voraussetzungen

- Grundlagen der ersten Hilfe aus Modul 12047 *Pflege als Studium, Beruf und Wissenschaft*

	• Um die komplexen Zusammenhänge unterschiedlicher Pflegephänomene und Krankheitsbilder realitätsnah zu erfassen, wird empfohlen, die Module • 12057 <i>Pflegephänomene im Kontext von Vitalprozessen – Kreislauf</i> und • 12058 <i>Pflegephänomene im Kontext von Vitalprozessen – Atmung</i> im gleichen Semester zu belegen
Zwingende Voraussetzungen	keine
Lehrformen und Arbeitsumfang	Vorlesung - 2 SWS Übung - 2 SWS Seminar - 2 SWS Selbststudium - 60 Stunden
Unterrichtsmaterialien und Literaturhinweise	• Menche, N. (Hrsg.) (2016). <i>Biologie, Anatomie, Physiologie</i> (8.Aufl.). München: Urban & Fischer Verlag/Elsevier. • Schewior-Popp, S., Sitzmann, F. & Ullrich, L. (Hrsg.) (2017). <i>Thiemes Pflege: Das Lehrbuch für Pflegende in Ausbildung</i> (13. Aufl.). Stuttgart: Thieme. • Elsevier GmbH (Hrsg.) (2017). <i>Altenpflege Heute</i> (3. Aufl.). München: Elsevier.
Modulprüfung	Modulabschlussprüfung (MAP)
Prüfungsleistung/en für Modulprüfung	• OSCE-Prüfung – 60 Minuten (pro Station 15 Minuten) <i>Die Prüfung kann zusammen mit der Prüfung aus Modul 12057 (BP11) erfolgen.</i>
Bewertung der Modulprüfung	Prüfungsleistung - benotet
Teilnehmerbeschränkung	keine
Bemerkungen	keine
Veranstaltungen zum Modul	V: Pflegephänomene Atmung - 1 SWS S: Pflegephänomene Atmung - 2 SWS V: Krankheitslehre und Pharmakologie - 1 SWS Ü: Skillstraining Atmung - 2 SWS
Veranstaltungen im aktuellen Semester	keine Zuordnung vorhanden

Modul 12062 Pflegephänomene im Kontext von Bewegung - Verletzungen und Strukturveränderungen

zugeordnet zu: Pflegephänomene im Kontext

Studiengang Pflegewissenschaft

Akademischer Grad	Modulnummer	Modulform
Bachelor of Science	12062	Pflicht

Modultitel	Pflegephänomene im Kontext von Bewegung - Verletzungen und Strukturveränderungen Nursing Phenomena Within the Context of Mobility - Injuries and Structural Changes
Einrichtung	Fakultät 4 - Humanwissenschaften
Verantwortlich	Prof. Dr. rer. medic. Kopkow, Christian
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Dauer	1 Semester
Angebotsturnus	jedes Sommersemester
Leistungspunkte	5
Lernziele	Die Studierenden • sind für die Bedeutung der Phänomene Schmerz, Angst und Unsicherheit im Zusammenhang mit Verletzungen und Strukturveränderungen des Bewegungsapparates sensibilisiert und begleiten Pflegebedürftige empathisch • erläutern die komplexen Auswirkungen der Erkrankungen des Bewegungsapparates insbesondere von Wunden und Schmerzen auf die Lebensqualität von Pflegebedürftigen und ihrer Angehörigen • interpretieren die mit einem medizinischen Eingriff verbundenen Pflegephänomene und Komplikationen in stabilen Situationen • beschreiben die pathophysiologischen Grundlagen von Erkrankungen und Verletzungen des Bewegungsapparates • identifizieren relevante Pflegediagnosen im Zusammenhang mit Verletzungen und Strukturveränderungen des Bewegungsapparates auf der Basis eines adäquaten pflegerischen Assessments • schätzen Infektionsrisiken und potentielle Gefährdungen angemessen ein und integrieren präventive Maßnahmen in den Pflegeprozess (Nutzen ausgewählter Assessmentverfahren) • planen und erläutern evidenzbasierte Interventionen der prä-, intra- und postoperativen Pflege und wenden diese fachgerecht und situationsangemessen an • führen ein fachgerechtes post-operatives Monitoring durch

- planen rehabilitative pflegerische Interventionen gemeinsam mit Pflegebedürftigen und Angehörigen und wenden sie im Pflegeprozess fachgerecht an
- schätzen den Beratungsbedarf bei Einschränkungen der Beweglichkeit ein
- führen Interventionen des Wund- und Schmerzmanagements fachgerecht durch
- orientieren und erläutern ihr Handeln im Rahmen eines systematischen Wund- und Schmerzmanagements an qualitätssichernden Instrumenten: evidenzbasierte Leitlinien und Standards
- unterstützen verantwortlich Menschen mit angeborener oder erworbener Behinderung bei der Kompensation eingeschränkter Fähigkeiten, z.B. nach Amputation
- wahren das Selbstbestimmungsrecht von kognitiv eingeschränkten Menschen (z.B. bei SHT oder Polytraumen)
- wirken entsprechend rechtlicher Bestimmungen an der medizinischen Diagnostik und Therapie (konservativ und chirurgisch traumatologisch und orthopädisch) kompetent mit und evaluieren delegierte Aufgaben verantwortlich
- benennen die Grundlagen der anästhesierenden Verfahren

Inhalte

- Phänomene Schmerz (inklusive Schmerzrisiko, Fähigkeit mit Schmerzen umzugehen, Risiko veränderter Bewegungs- und Bewegungsfunktionen), Angst und Unsicherheit
- Menschen mit Ängsten prä- und postoperativ begleiten
- Pflegeprozess und Pflegeplanung (inklusive NANDA, NIC) im Kontext von Verletzungen und Strukturveränderungen des Bewegungsapparates
- Erkrankungen des Bewegungsapparates (z.B. Arthrose, Rheuma)
- Verletzungen des Bewegungsapparates und chirurgisch/ orthopädische Diagnostik und Therapie
- Ärztliche Anamnese und Körperliche Untersuchung
- Funktionsdiagnostik und bildgebende Diagnoseverfahren von Verletzungen und Strukturveränderungen des Bewegungsapparates
- Mitwirkung bei Punktionen und Biopsien
- Beobachtung und Einschätzung von Einschränkungen durch Erkrankungen und Verletzungen des Bewegungsapparates
- Kinästhetik – Teil II
- Einblick in die Arbeit im OP
- Perioperative Pflege (Prä-, intra- und postoperativ)
- Strategien/ Konzept der Fast- Track- Chirurgie
- Aufgaben von Pflegenden im Fast-Track- Konzept
- Umgang mit Drainagen, Schienen, Fixateuren
- Schmerzmanagement (Assessment, medikamentöse und alternative Maßnahmen)
- Good & Moore Acute Pain Management (Adults)
- Huth & Moore Prescriptive theory of acute pain management in infants & children
- Primäre und sekundäre Wundheilung
- Prozessorientiertes Wundmanagement (Wundanamnese, Wundbeobachtung, Wundbeurteilung, Wundbehandlung, Wunddokumentation)

	• Expertenstandards des DNQP (Schmerz- und Wundmanagement) • interprofessionelle Zusammenarbeit: Schmerzmanagement , Wundmanagement und OP- Management • im-Injektionen, Infusionen, i.v. Blutentnahme
Empfohlene Voraussetzungen	keine
Zwingende Voraussetzungen	keine
Lehrformen und Arbeitsumfang	Vorlesung - 2 SWS Übung - 2 SWS Seminar - 2 SWS Selbststudium - 60 Stunden
Unterrichtsmaterialien und Literaturhinweise	• Menche, N. (Hrsg.) (2016). <i>Biologie, Anatomie, Physiologie</i> (8.Aufl.). München: Urban & Fischer Verlag/Elsevier. • Schewior-Popp, S., Sitzmann, F. & Ullrich, L. (Hrsg.) (2017). <i>Thiemes Pflege: Das Lehrbuch für Pflegendende in Ausbildung</i> (13. Aufl.). Stuttgart: Thieme. • Elsevier GmbH (Hrsg.) (2017). <i>Altenpflege Heute</i> (3. Aufl.). München: Elsevier. • Meike von der Mühlen, Christine Keller (Hrsg.) (2013). <i>Pflege konkret- Chirurgie Urologie Orthopädie</i> München: Urban Fischer Verlag. • Larsen, R. (2012) <i>Anästhesie und Intensivmedizin für die Fachpflege</i> (8. Aufl.). Berlin: Springer. • DNQP – (Hrsg.) (2011). <i>Expertenstandard Schmerzmanagement in der Pflege bei akuten Schmerzen</i>. (1. Aktualisierung). Osnabrück. • MGEPA. Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes NRW.(2012) <i>Der alte Mensch im OP</i>(30.01.2013)
Modulprüfung	Continuous Assessment (MCA)
Prüfungsleistung/en für Modulprüfung	• Klausur – 60 Minuten (70%) • schriftliche Ausarbeitung einer Pflegeplanung z.T. Wundbeurteilung – 10 Seiten (30%)
Bewertung der Modulprüfung	Prüfungsleistung - benotet
Teilnehmerbeschränkung	keine
Bemerkungen	Die in diesem Modul vermittelten Grundlagen des Schmerzmanagements werden in Modul 12077 <i>Pflegephänomene im Kontext von onkologischer und palliativer Pflege</i> vertieft.
Veranstaltungen zum Modul	V/S: Prozessorientiertes Wundmanagement und Schmerzmanagement (2 SWS) V/S: Perioperative Pflege, Injektionen, Infusionen, Blutentnahme (1 SWS) S: Prozessorientiertes Wundmanagement und Schmerzmanagement (1 SWS)

V: Pflegephänomene im Kontext von Verletzungen und
Strukturveränderungen (1 SWS)

Ü: Prozessorientiertes Wundmanagement und Schmerzmanagement (1
SWS)

Ü: Skillstraining Perioperative Pflege, Injektionen, Infusionen,
Blutentnahme (1 SWS)

Veranstaltungen im aktuellen Semester keine Zuordnung vorhanden

Modul 12063 Pflegephänomene im Kontext von älter werden und alt sein

zugeordnet zu: Pflegephänomene im Kontext

Studiengang Pflegewissenschaft

Akademischer Grad	Modulnummer	Modulform
Bachelor of Science	12063	Pflicht

Modultitel	Pflegephänomene im Kontext von älter werden und alt sein Nursing Phenomena Within the Context of Ageing
Einrichtung	Fakultät 4 - Humanwissenschaften
Verantwortlich	Prof. Dr. rer. medic. Kopkow, Christian
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Dauer	1 Semester
Angebotsturnus	jedes Sommersemester
Leistungspunkte	5
Lernziele	Die Studierenden • sind für Phänomene sensibilisiert, die beim Älterwerden bzw. beim alt sein zunehmend eine Rolle spielen – bspw. Lebensqualität, Selbstbestimmung, Multimorbidität, Demenz, Lebensmüdigkeit, Langeweile, soziale Unterstützung, veränderte Lebenswelt; • identifizieren den Beitrag ausgewählter pflegewissenschaftlicher und bezugswissenschaftlicher Auseinandersetzungen zu diesen Phänomenen und erläutern pflegerrelevante Aspekte; • nehmen altersspezifische Veränderungen, Kompensationsstrategien und Entwicklungsaufgaben wahr und leiten Konsequenzen für ihr pflegerisches Handeln ab; • begleiten Pflegebedürftige und Angehörige bei der Bewältigung von altersbedingten Veränderungen; • erläutern die Besonderheiten geriatrischer Syndrome; • beziehen sich im Pflegeprozesses auf die Lebensgeschichte, die Wohnsituation, die kulturelle Prägung und das Autonomieverständnis älterer Menschen – folgen demnach Konzepten der Biographiearbeit; • wirken an der Umsetzung von weiteren Pflegekonzepten mit; • schätzen den kognitiven, psychischen und physischen Zustand älterer Menschen anhand spezifischer Assessmentverfahren ein und leiten gemeinsam mit Pflegebedürftigen und Angehörigen Konsequenzen ab; • setzen evidenzbasierte Pflegeinterventionen zur Bewältigung von akuten und chronischen Verwirrheitszuständen situationsangemessen um;

	• erläutern die Besonderheiten, Chancen und Grenzen verschiedener Settings, in denen ältere Menschen versorgt und begleitet werden – bspw. Ambulante Pflege, Altersfreundliche Gemeinde, spezielle Wohnformen.
Inhalte	• Phänomene – insbesondere Lebensqualität, Selbstbestimmung, Multimorbidität, Demenz, Lebensmüdigkeit, Langeweile, soziale Unterstützung • Veränderungen der Lebensqualität im Alter • Autonomie und Selbstbestimmung älterer Menschen in der ambulanten Pflege und im stationären Kontext • Familie, Familienbeziehungen und soziale Netzwerke alter Menschen, soziale Unterstützung • Lebensgestaltung, soziale Teilhabe • Sexualität im Alter • Geriatrische Syndrome • Dementielle Erkrankungen und Delir • Dermatologische Erkrankungen im Alter • Inaktivitätssyndrom bei Bettlägerigkeit • Besonderheiten in der geriatrischen Pflege: Biographieorientierte Arbeit mit alten Menschen, kultursensible Pflege alter Menschen, Validation, Milieutherapie in der Pflege, rehabilitative Interventionen • geriatrische Pharmakologie • alte Menschen im Krankenhaus • Unterstützung der Wohnraum- und Wohnumfeldgestaltung • Einrichtungen, Konzepte und Methoden der Altenhilfe, Selbstorganisation • Wohnformen/Heimrecht • Ambulante Pflege • Altersfreundliche Gemeinde • interdisziplinäre Zusammenarbeit und Versorgungsgestaltung
Empfohlene Voraussetzungen	keine
Zwingende Voraussetzungen	keine
Lehrformen und Arbeitsumfang	Vorlesung - 2 SWS Übung - 2 SWS Seminar - 2 SWS Selbststudium - 60 Stunden
Unterrichtsmaterialien und Literaturhinweise	• Ding-Greiner, C. & Kruse, A. (2010). <i>Betreuung und Pflege geistig behinderter und chronisch psychisch kranker Menschen im Alter, Beiträge aus der Praxis</i>. Stuttgart: Kohlhammer. • Perrar, K., Sirsch, E., Kutschke, A. (2007). <i>Gerontopsychiatrie für Pflegeberufe</i>. Stuttgart: Thieme. • Wirsing, K. (1993). <i>Psychologisches Grundwissen für Altenpflegeberufe</i> (4. Aufl.). Weinheim: Psychologieverlagsunion.
Modulprüfung	Continuous Assessment (MCA)
Prüfungsleistung/en für Modulprüfung	• Schriftliche Arbeit (max. 10 Seiten) - 20% • Präsentation der Arbeit im Plenum (25 Min) - 10% • Mündliche Prüfung (20 min) - 70%

Das Prüfungsergebnis fließt als Vornote in die Bewertung der mündlichen Berufsabschlussprüfung ein.

Bewertung der Modulprüfung

Prüfungsleistung - benotet

Teilnehmerbeschränkung

keine

Bemerkungen

keine

Veranstaltungen zum Modul

V: Pflegephänomene im Kontext des Alter(n) (2 SWS)

S: Pflegephänomene im Kontext des Alter(n) - (2 SWS)

Ü: Skillstraining im Kontext des Alter(n)s - (2 SWS)

Veranstaltungen im aktuellen Semester keine Zuordnung vorhanden

Modul 12067 Pflegephänomene im Kontext von senso-motorischen Prozessen

zugeordnet zu: Pflegephänomene im Kontext

Studiengang Pflegewissenschaft

Akademischer Grad	Modulnummer	Modulform
Bachelor of Science	12067	Pflicht

Modultitel	Pflegephänomene im Kontext von senso-motorischen Prozessen Nursing Phenomena Within the Context of Senso-Motoric Processes
Einrichtung	Fakultät 4 - Humanwissenschaften
Verantwortlich	Prof. Dr. rer. medic. Kopkow, Christian
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Dauer	1 Semester
Angebotsturnus	jedes Wintersemester
Leistungspunkte	5
Lernziele	Die Studierenden • sind für die Phänomene sensibilisiert, die Pflegebedürftige und ihre Angehörigen im Zusammenhang mit senso-motorischen Prozessen erleben – insbesondere für die aus Störungen sensomotorischer Prozesse resultierenden funktionellen, kognitiven und psychischen Beeinträchtigungen der Lebensqualität; • charakterisieren pathophysiologische Grundlagen und daraus resultierende funktionelle Störungen bei neurologischen Erkrankungen auf der Basis eines profunden Verständnisses physiologischer senso-motorischer Prozesse; • erfassen Pflegeprobleme von Menschen mit neurologischen Erkrankungen und deren Angehörigen auf der Basis allgemeiner und spezifischer pflegerischer Assessments und stellen diese angemessen dar; • handeln rehabilitative und präventive Pflegemaßnahmen partizipativ aus und führen sie fachgerecht durch; • beziehen wissenschaftliche Erkenntnisse und spezifische therapeutische Konzepte zur Förderung bzw. Kompensation senso-motorischer Prozesse situationsgerecht in ihr Pflegehandeln ein und evaluieren Ergebnisse ihres Pflegehandelns; • erörtern und integrieren die Möglichkeiten von technisch assistierter Pflege • fördern die Selbstpflegekompetenzen von Pflegebedürftigen mit Einschränkungen der senso-motorischen Prozesse und ihrer Angehörigen durch Beratung und Anleitung;

- unterstützen die Betroffenen wertschätzend bei der Entwicklung von spezifischen Selbstmanagementkompetenzen und Bewältigungsstrategien und fördern ihre Autonomie, Selbstverantwortung und Selbstständigkeit;
- wenden angemessene Strategien im Umgang mit Menschen mit Seh- und Hörstörungen an;
- arbeiten in einem therapeutischen Team zielorientiert und kooperativ zusammen;
- berücksichtigen ökonomische, gesellschaftliche und politische Rahmenbedingungen als auch ethische Aspekte bei der Gestaltung des Pflegeprozesses;
- wirken kompetent und verantwortlich an der medizinischen Diagnostik und Therapie mit.

Inhalte

- senso-motorische Prozesse und spezifische Phänomene
- Phänomene im Zusammenhang mit Demenz und chronischen Prozessen
- Anatomie und Physiologie des Nervensystems und der Sinnesorgane
- funktionelle, kognitive und psychische Auswirkungen von Störungen sensomotorischer Prozesse (Apraxie, Ataxie, Aphasie, Neglect, Pusher-Syndrom)
- spezifische pflegerische Assessmentmethoden und pflegerische Interventionen bei Störungen sensomotorischer Prozesse
- Pathophysiologie, Diagnostik und Therapie neurologischer Erkrankungen (Schlaganfall, Multiple Sklerose, Morbus Parkinson, Neuropathien, Krampfleiden, Entzündliche Erkrankungen, Querschnittlähmung, Schädelhirn-Trauma, Demenz)
- Mitwirkung bei diagnostischen und medizinischen Interventionen insbesondere Punktionen und Überwachung medikamentöser Therapie
- Pflegediagnosen, Pflegeinterventionen, Pflegeergebnisse im Kontext sensomotorischer Prozesse
- Klassifikationssystem ICF- Anwendung spezifischer Pflegetheorien (z.B. Riegel)
- Rehabilitationsphasen und -maßnahmen bei neurologischen Erkrankungen (u.a. stroke unit)
- Selbstmanagementanforderungen bei chronischen neurologischen Erkrankungen
- Chronic-Care-Modell
- Konzepte von E-Health bzw. Technik in der Pflege
- Arbeit von speziellen Selbsthilfegruppen und -organisationen
- Bobathkonzept
- physiotherapeutische und ergotherapeutische Interventionen bei Störungen sensomotorischer Prozesse
- Zusammenarbeit im therapeutischen Team
- Betreuung von Pflegedürftigen im Wachkoma
- Betreuungskonzepte für Menschen mit Demenz

Empfohlene Voraussetzungen

keine

Zwingende Voraussetzungen

keine

Lehrformen und Arbeitsumfang

Vorlesung - 2 SWS
Seminar - 2 SWS

	Übung - 1 SWS Selbststudium - 75 Stunden
Unterrichtsmaterialien und Literaturhinweise	• Bonse, M. (2010). <i>Neurologie und neurologische Pflege. Lehrbuch für Pflegeberufe</i> (8.Aufl.) Stuttgart: Kohlhammer. • Haupt, WF. & Gouzoulis-Mayfrank, E. (Hrsg.) (2016). <i>Neurologie und Psychiatrie für Pflegeberufe</i> (11.Aufl.). Stuttgart: Thieme. • Friedhoff, M. & Schieberle, D. (2014). <i>Bobath-Konzept in der Praxis. Grundlagen - Handling – Fallbeispiele</i>. Stuttgart: Thieme • Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe http://www.schlaganfall-hilfe.de • Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft https://www.dmsg.de • Deutsche Parkinson Gesellschaft http://www.parkinson-gesellschaft.de
Modulprüfung	Modulabschlussprüfung (MAP)
Prüfungsleistung/en für Modulprüfung	• OSCE – Prüfung mit 4 Stationen a 15 Minuten
Bewertung der Modulprüfung	Prüfungsleistung - benotet
Teilnehmerbeschränkung	keine
Bemerkungen	keine
Veranstaltungen zum Modul	• V: Pflegephänomene im Kontext von senso-motorischen Prozessen - 2 SWS • S: Pflegephänomene im Kontext von senso-motorischen Prozessen - 2 SWS • Ü: Skillstraining im Kontext von senso-motorischen Prozessen - 1 SWS
Veranstaltungen im aktuellen Semester	41052199 Prüfung BP21 Pflegephänomene im Kontext von senso-motorischen Prozessen - 12067 (WMAP)

Modul 13190 Pflegephänomene im Kontext von psychischen Prozessen

zugeordnet zu: Pflegephänomene im Kontext

Studiengang Pflegewissenschaft

Akademischer Grad	Modulnummer	Modulform
Bachelor of Science	13190	Pflicht

Modultitel	Pflegephänomene im Kontext von psychischen Prozessen Nursing Phenomena within the Context of Mental Processes
Einrichtung	Fakultät 4 - Humanwissenschaften
Verantwortlich	Prof. Dr. phil. Bilz, Ludwig
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Dauer	1 Semester
Angebotsturnus	jedes Sommersemester
Leistungspunkte	5
Lernziele	Die Studierenden • sind für die Bedeutung sensibilisiert, die Phänomene für Betroffene und ihr soziales Umfeld haben, die psychisch bedingt sind; • erfassen die Bedeutung sozialer Isolation bzw. sozialer Integration des Menschen und seiner Angehörigen im Hinblick auf Teilhabe am Leben in der Gesellschaft; • reflektieren ihre Haltung zu psychisch kranken Menschen und die der Institutionen und leiten persönliche Konsequenzen ab; • hinterfragen kritisch kulturelle und soziale Einflussfaktoren auf Vorstellungen über psychische und körperliche Gesundheit, Krankheit und Behinderung; • reflektieren die Folgen von Stigmatisierung und Etikettierung, Institutionalisierung sowie der Zuschreibung von abweichendem Verhalten kritisch; • beschreiben Ursachen, Diagnosen und Folgen psychischer und psychiatrischer Erkrankungen und Behinderungen; • zeigen emotionale und kognitive Präsenz gegenüber der subjektiven Wirklichkeit psychisch kranken Menschen und ihrer Angehörigen; • gestalten professionelle Beziehungen zu psychisch kranken Menschen und ihren Angehörigen verantwortlich und entsprechend der aktuellen Lebenssituation; • identifizieren Probleme psychisch kranker Menschen und ihrer Angehörigen, handeln mögliche Interventionen aus, führen diese fachgerecht durch und evaluieren sie;

	• reflektieren den Einsatz von Zwangsmaßnahmen und Gewalt in psychiatrischen Arbeitsfeldern vor dem Hintergrund berufsethischer Prinzipien der Pflege kritisch; • wirken an ethisch begründeten Entscheidungen in psychiatrischen Arbeitsfeldern innerhalb des therapeutischen Teams mit; • identifizieren die Besonderheiten einer psychiatrischen Einrichtung – insbesondere rechtliche Bedingungen sowie therapeutische und soziale Hilfen. • vergleichen ambulante Unterstützungsangebote rehabilitativer Einrichtungen und ergänzende Beratungs- und Betreuungsangebote.
Inhalte	• psychisch bedingte Phänomene und ihre Bedeutung für Betroffene und ihr soziales Umfeld • Haltung zu psychisch kranken Menschen und Konsequenzen • Kriterien psychischer Störungen, Störungsmodelle und Klassifikationen • häufige psychische Störungen (Angst, Depression, Suizid, Substanzstörungen, psychotische Störungen, Essstörungen) inklusive Epidemiologie • psychosoziales Versorgungssystem in Deutschland • Stigmatisierungen von Menschen mit psychischen Erkrankungen • psychisch erkrankte Menschen pflegen und begleiten • professionelle Beziehungsgestaltung zu psychisch kranken Menschen und ihren Angehörigen • rechtliche Rahmenbedingungen psychiatrischer Pflege (z.B.: Fixierung, Aufenthaltsbestimmung) • Selbsthilfegruppen und Angehörigenarbeit • Theorien und Modelle, Prävention in der deeskalierenden Pflege • häusliche und institutionelle Gewalt, Guidelines, rechtliche Einordnung • verbale und körperliche Eskalation, Deeskalationsstrategien • ambulante Unterstützungsangebote, Beratungs- und Betreuungsangebote
Empfohlene Voraussetzungen	Kenntnis des Stoffes von • Modul 12054 Kommunikation, Beziehungsgestaltung und Ethik (BP8)
Zwingende Voraussetzungen	keine
Lehrformen und Arbeitsumfang	Vorlesung - 2 SWS Übung - 1 SWS Seminar - 2 SWS Selbststudium - 75 Stunden
Unterrichtsmaterialien und Literaturhinweise	• Ding-Greiner, C. & Kruse, A. (2010). <i>Betreuung und Pflege geistig behinderter und chronisch psychisch kranker Menschen im Alter, Beiträge aus der Praxis</i>. Stuttgart: Kohlhammer. • Comer, R.J. (2008). <i>Klinische Psychologie</i>. Berlin: Springer. • Gaßmann, M., Marschall, W. & Utschakowski, J. (Hrsg.) (2006). <i>Mental Health Care</i>. Heidelberg: Springer Medizin. • Ihle, J. (2008). <i>Pflegerische Krisenintervention</i>. Wien: Facultas. • Walter, G., Nau, J., & Oud, N. (2012). <i>Aggression und Aggressionsmanagement: Praxishandbuch für Gesundheits- und Sozialberufe</i>. Bern: Huber.

Modulprüfung	Modulabschlussprüfung (MAP)
Prüfungsleistung/en für Modulprüfung	Mündliche Prüfung, 30 Minuten
Bewertung der Modulprüfung	Prüfungsleistung - benotet
Teilnehmerbeschränkung	keine
Bemerkungen	keine
Veranstaltungen zum Modul	V: Pflegephänomene im Kontext von psychischen Prozessen - 2 SWS S: Pflegephänomene im Kontext von psychischen Prozessen - 2 SWS Ü: Skillstraining im Kontext von psychischen Prozessen - 1 SWS
Veranstaltungen im aktuellen Semester	41032699 Prüfung BP26 Pflegephänomene im Kontext von psychischen Prozessen - 13190 (WMAP)

Modul 13191 Pflegephänomene im Kontext von Schwangerschaft, Geburt und Kindheit

zugeordnet zu: Pflegephänomene im Kontext

Studiengang Pflegewissenschaft

Akademischer Grad	Modulnummer	Modulform
Bachelor of Science	13191	Pflicht

Modultitel	Pflegephänomene im Kontext von Schwangerschaft, Geburt und Kindheit Nursing Phenomena within the Context of Pregnancy, Birth and Childhood
Einrichtung	Fakultät 4 - Humanwissenschaften
Verantwortlich	Prof. Dr. rer. medic. Kopkow, Christian
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Dauer	1 Semester
Angebotsturnus	jedes Wintersemester
Leistungspunkte	5
Lernziele	Die Studierenden • sind für die Bedeutung von Phänomenen sensibilisiert, die Schwangerschaft und Geburt begleiten; • erfassen den Unterstützungs- und Beratungsbedarf von Familien bei Geburt, Familienbildung und Rollenfindung auch unter diversitätsspezifischen Aspekten • unterstützen Frauen und Familien vor und nach der Geburt eines Kindes (physiologische Geburt, nach Sectio und Episiotomie) bedarfsorientiert mit kompensatorischen, teilkompensatorischen oder edukativen Pflegeinterventionen (inklusive alternativer Therapieansätze); • begleiten Frauen und Familien bei Krisen und in Verlustsituationen (plötzlicher Kindstod, Abtreibung) ethisch verantwortlich und situationsangemessen; • beschreiben Pathophysiologie, Diagnostik und Therapie grundlegender pädiatrischer Erkrankungen; • erläutern Grundlagen der Pflege von Säuglingen und Kindern (Haut- und Körperpflege, Ernährung) und wenden sie unter Anleitung an; • reflektieren Grundsätze der Betreuung von Kindern im Krankenhaus (Charta) kritisch; • sind für die Bedeutung von Phänomenen sensibilisiert, die im Zusammenhang mit Erkrankungen der Sexualorgane, sexual übertragbarer Erkrankungen und der Haut auftreten;

	• beschreiben Pathophysiologie, Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Geschlechtsorgane und der Haut; • erörtern evidenzbasierte, pflegerische Interventionen bei Menschen mit Erkrankungen der Geschlechtsorgane und der Haut und wenden kurative und präventive Maßnahmen fachgerecht an.
Inhalte	• Phänomenen im Zusammenhang mit Schwangerschaft und Geburt • Anatomie/Physiologie: weibliche Geschlechtsorgane, weiblicher Zyklus, Hormone, Stillen, Fetalkreislauf • physiologische und pathologische Schwangerschaft, Störungen und Erkrankungen der Geschlechtsorgane, unerfüllter Kinderwunsch • Pflegeprozess (inklusive NANDA, NIC) im Kontext von Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett, Eltern-Kind-Bindung, Säuglingspflege – insbesondere Beobachtung und Einschätzung der Mutter-Kind-Bindung, Stillen, Lochien, plötzlicher Kindstods • Konzepte Rooming In, Infant Handling • Erkennen und Einschätzen von Risiken (Thrombose, Infektionen, Beckenbodenschwäche) und Prophylaxen • gynäkologische, pädiatrische und dermatologische Erkrankungen • interprofessionelle Zusammenarbeit: Hebammen, Stillberaterin, Gynäkolog/in, Pädiater/in • Diagnostik, Therapie und Rehabilitation von ausgewählten Störungen im Bereich der Haut (Neurodermitis, Kinderkrankheiten, Psoriasis) und der Geschlechtsorgane (Endometriose, Myome, Geschlechtskrankheiten, Anomalie) • Family Health Nursing und Theorie des systemischen Gleichgewichts Friedemann • Diversität in Familienbeziehungen • Pflege gesunder und kranker Kinder und deren Eltern unter Berücksichtigung der kindlichen Entwicklung • pflegerisches Handeln bei ausgewählten Gruppen von Pflegebedürftigen und in biographischen Übergangsphasen (z.B. Begleitung einer Wöchnerin, Begleitung von Männern mit Seminomerkrankung)
Empfohlene Voraussetzungen	keine
Zwingende Voraussetzungen	keine
Lehrformen und Arbeitsumfang	Vorlesung - 2 SWS Übung - 2 SWS Seminar - 2 SWS Selbststudium - 60 Stunden
Unterrichtsmaterialien und Literaturhinweise	• DNQP – Expertenstandard (Hrsg.): Förderung der physiologischen Geburt. Osnabrück. • Menche, N. (Hrsg.) (2016). <i>Biologie, Anatomie, Physiologie</i> (8.Aufl.). München: Urban & Fischer Verlag/Elsevier. • Schewior-Popp, S., Sitzmann, F. & Ullrich, L. (Hrsg.) (2017). <i>Thiemes Pflege: Das Lehrbuch für Pflegende in Ausbildung</i> (13. Aufl.). Stuttgart: Thieme.
Modulprüfung	Voraussetzung + Modulabschlussprüfung (MAP)

Prüfungsleistung/en für Modulprüfung	Voraussetzung zur Modulabschlussprüfung: • Pflegeplanung, max. 5 Seiten Modulabschlussprüfung: • Schriftliche Klausur, 120 min (schriftliche Berufsabschlussprüfung) Jede Modulprüfung, die gleichzeitig Teil der staatlichen Prüfung ist, kann nur einmal wiederholt werden
Bewertung der Modulprüfung	Prüfungsleistung - benotet
Teilnehmerbeschränkung	keine
Bemerkungen	B.Sc. Pflegewissenschaft PStO 2020: • Teil der schriftliche Berufsabschlussprüfung. • Gemäß § 7 Abs. 4 der PStO ist für dieses Modul ist nur eine Wiederholungsprüfung möglich.
Veranstaltungen zum Modul	V: Pflegephänomen im Kontext von Schwangerschaft, Geburt und Kindheit - 2 SWS S: Pflegephänomen im Kontext von Schwangerschaft, Geburt und Kindheit - 1 SWSS: Pflegephänomene im Kontext Gynäkologie, Schwangerschaft, Geburt & Wochenbett- 1 SWS Ü: Pflegerische Interventionen in der Gynäkologie, in der Schwangerschaft und im Wochenbett - 1 SWSÜ: Pflegerische Interventionen bei Kindern & Neugeborenen - 1 SWS
Veranstaltungen im aktuellen Semester	4104309 Prüfung BP30 Pflegephänomenen im Kontext von Schwangerschaft, Geburt und Kindheit - 13191 (MAP+V) schriftl. BAP

Modul 13192 Pflegephänomene im Kontext von lebensbedrohenden Situationen

zugeordnet zu: Pflegephänomene im Kontext

Studiengang Pflegewissenschaft

Akademischer Grad	Modulnummer	Modulform
Bachelor of Science	13192	Pflicht

Modultitel	Pflegephänomene im Kontext von lebensbedrohenden Situationen Nursing Phenomena within the Context of Oncology and Palliative Nursing Care
Einrichtung	Fakultät 4 - Humanwissenschaften
Verantwortlich	Prof. Dr. rer. medic. Kopkow, Christian
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Dauer	1 Semester
Angebotsturnus	jedes Wintersemester
Leistungspunkte	5
Lernziele	Die Studierenden • sind für Phänomene sensibilisiert, die Menschen mit onkologischem Erkrankungen und in lebensbedrohlichen Situationen erleben; • analysieren gesellschaftliche, kulturelle, institutionelle, rechtliche und ökonomische Rahmenbedingungen der Versorgung von Menschen mit onkologischen Erkrankungen; • schätzen spezielle Bedürfnisse und Pflegebedarfe von Menschen mit onkologischen Erkrankungen und sterbenden Menschen ein und planen, implementieren und evaluieren eigenverantwortlich und in Aushandlung mit Pflegebedürftigen und Angehörigen evidenzbasierte Pflegeinterventionen; • gestalten Beziehungen mit Sterbenden, mit Menschen in einer onkologischen Erkrankungssituation sowie deren Bezugspersonen professionell und zeigen dabei eine ethische Grundhaltung, die von Akzeptanz, Empathie, Perspektivität und Wertschätzung gekennzeichnet ist; • reflektieren die Themen Krisenbewältigung, Sterben, Trauer und Spiritualität als zentrale Erfahrungen in Pflege- und Gesundheitsberufen und entwickeln darauf bezogene Handlungskonzepte zur Unterstützung Betroffener und ihres sozialen Umfeldes; • begründen Maßnahmen eines systematischen Schmerzmanagements unter Berücksichtigung aktueller Expertenstandards und setzen pflegerische Interventionen fachgerecht ein;

- erläutern Sofortmaßnahmen zur Stabilisierung und Aufrechterhaltung von Herz-Kreislauffunktionen in verschiedenen Settings und wenden Maßnahmen zur Wiederbelebung von Kindern und Erwachsenen an;
- beschreiben evidenzbasierte Interventionen für die pflegerische Versorgung von schwerstkranken Pflegebedürftigen auf Überwachungs- oder Intensivstationen und führen diese unter Anleitung aus;
- schätzen die eigenen physischen und psychischen Belastungen angemessen ein und entwickeln Maßnahmen gegen drohende Überforderung.

Inhalte

- Pflegephänomene im Zusammenhang mit bzw. auf Grund von onkologischen Erkrankungen – z.B. Appetitlosigkeit, Auszehrung, Müdigkeit/Fatigue, Übelkeit, Erbrechen, Mukositis, Obstipation, Hautprobleme, Lymphödem, Sterben und Tod, Trauer und Verlust
- Pflegetheorie von Lenz – unerwünschte Symptome
- pflegewissenschaftliche und bezugswissenschaftliche Annäherung an die Bedeutungen und Konsequenzen einer onkologischen Erkrankung für die Betroffenen und ihr soziales Umfeld
- Pathophysiologie, Diagnostik und Therapie (Chemo-, Hormon- und Strahlentherapie) ausgewählter onkologischer Erkrankungen sowie deren Nebenwirkungen
- Immunsystem und Lymphsystem
- Exkursion Strahlentherapie
- Epidemiologie onkologischer Erkrankungen
- Gestaltung des Pflegeprozesses mit Menschen mit onkologischen Erkrankungen und ihren Angehörigen: Pflegediagnostik, Assessments, Pflegeinterventionen im Zusammenhang mit onkologischen Erkrankungen
- palliative Versorgung und Pflege sterbender Menschen – insbesondere religiöse und kulturelle Bedürfnisse
- Ethische Probleme im Pflegealltag Tod und Sterben, Sterbehilfe
- Exkursion Hospiz
- chronische Schmerzen (Schmerzentstehung und -wahrnehmung) WHO-Stufenschema, Schmerzmedikation, Expertenstandard, Alternative/komplementäre Therapien und pflegerische Interventionen
- multiprofessionelle Versorgungsgestaltung für Menschen mit onkologischen Erkrankungen und chronischen Schmerzen
- pflegerische Maßnahmen bei Störungen der Vitalfunktionen in spezifischen Settings der Notfall- und Intensivpflege, z.B. Verbrennungen, Schock, Sepsis, Anaphylaxie, Tracheostomie, Beatmung, Absaugen
- Transfusionen und Transplantation, Organspende

Empfohlene Voraussetzungen

Kenntnis des Stoffes der Module:

- 12054 *Gestaltung des Pflegeprozesses – Kommunikation, Beziehungsgestaltung und Ethik (BP5)*
- 12059 *Gesundheits-/Sozialpolitik und Recht (BP13)*
- 13049 *Gesundheit und Entwicklung im Kindes- und Jugendalter (BP18)*

Zwingende Voraussetzungen

keine

Lehrformen und Arbeitsumfang

Vorlesung - 2 SWS

Übung - 2 SWS
Seminar - 3 SWS
Selbststudium - 45 Stunden

**Unterrichtsmaterialien und
Literaturhinweise**

- Feichtner, Angelika (2022): Lehrbuch der Palliativpflege. 6. Überarb. u. erw. Aufl., Wien: facultas.wuv
- Jahn, Patrick/Gaissner, Andrea/Bana, Marika/Renner, Christoph (Hrsg) (2024): Onkologische Krankenpflege. 7. vollst. überarbeitete u. akt. Aufl., Berlin: Springer
- Leischner, Leuwer M., Marx G., Trappe H., Zuzan O., (Hrsg.) (2017): Checkliste Intensivmedizin. 5., überarbeitete Auflage. Thieme Verlag Stuttgart.
- Menche, Nicole (2023): Biologie, Anatomie, Physiologie. 10. Aufl., München: Urban & Fischer Verlag/Elsevier GmbH
- Rapp, Charlotte (Hrsg) (2024): Arzneimittellehre für Pflegeberufe. 12. Aufl., Stuttgart: Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft
- Schewior-Popp, Susanne/Sitzmann, Franz/Ullrich, Lothar (Hrsg.) (2020): Thiemes Pflege. 15. Aufl., Stuttgart New York: Georg Thieme Verlag
- Vehling-Kaiser, Ursula et al. (2025): Hämatologie und Onkologie: Basics für medizinisches Fachpersonal und Pflegeberufe. 9. Aufl., München: W. Zuckschwerdt Verlag GmbH
- Hochschule Osnabrück (2020): Expertenstandard Schmerzmanagement in der Pflege. Aktualisierung 2020 Osnabrück, DNQP an der Fachhochschule Osnabrück
- Zeitschrift Forum onkologische Pflege. Organ der Konferenz onkologischer Kranken- und Kinderkrankenpflege (KOK) München. F.Zuckschwerdt Verlag

Modulprüfung

Voraussetzung + Modulabschlussprüfung (MAP)

**Prüfungsleistung/en für
Modulprüfung**

Voraussetzung zur Modulabschlussprüfung:

- Präsentation, 20 min (Einzelleistung)

Modulabschlussprüfung:

- Schriftliche Klausur, 120 Minuten (schriftliche Berufsabschlussprüfung)

Jede Modulprüfung, die gleichzeitig Teil der staatlichen Prüfung ist, kann **nur einmal wiederholt** werden

Bewertung der Modulprüfung

Prüfungsleistung - benotet

Teilnehmerbeschränkung

keine

Bemerkungen

B.Sc. Pflegewissenschaft PStO 2020:

- Teil der schriftliche Berufsabschlussprüfung.
- Gemäß § 7 Abs. 4 der PStO ist für dieses Modul ist nur eine Wiederholungsprüfung möglich.

Veranstaltungen zum Modul

V: Pflegephänomene im Kontext lebensbedrohlicher Situationen - 2 SWS
S: Pflegephänomene im Kontext lebensbedrohlicher Situationen – 2 SWS
S: Schmerz und Schmerzmanagement – 1 SWS

Ü: Skillstraining im Kontext von lebensbedrohlichen Situationen – 2
SWS

Veranstaltungen im aktuellen Semester **4150319** Prüfung
BP31 Pflegephänomene im Kontext von lebensbedrohenden
Situationen - 13192 (MAP+V) schrift. BAP

Modul 12055 Einführung in Wissenschaftstheorie und Pflegeforschung

zugeordnet zu: Pflegewissenschaft

Studiengang Pflegewissenschaft

Akademischer Grad	Modulnummer	Modulform
Bachelor of Science	12055	Pflicht

Modultitel	Einführung in Wissenschaftstheorie und Pflegeforschung Philosophy of Sciences and Nursing Research
Einrichtung	Fakultät 4 - Humanwissenschaften
Verantwortlich	Prof. Dr. rer. medic. Kopkow, Christian
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Dauer	1 Semester
Angebotsturnus	jedes Sommersemester
Leistungspunkte	5
Lernziele	Die Studierende • erörtern das Verhältnis von Pflegewissenschaft und Pflegepraxis und reflektieren ihr Verständnis von „Theorie“ und „Praxis“; • erläutern Zusammenhänge zwischen der Pflegewissenschaft und ihrer Bezugswissenschaften; • beschreiben wissenschaftstheoretische Ursprünge der Pflegewissenschaft ordnen sie hinsichtlich der Forschungsansätze ein; • verfügen über grundlegende Kenntnisse relevanter Begriffe, Konzepte, Theorien und Modelle der Pflege und Pflegewissenschaft im nationalen und internationalen Rahmen; • erläutern den Forschungsprozess und definieren wesentliche Begriffe; • erläutern verschiedene Forschungsansätze, deren Merkmale, Ziele und Methoden und ordnen sie im Kontext der (klinischen) Pflegeforschung ein; • reflektieren ethische Prinzipien im Zusammenhang von Forschung und Wissenschaft; • beschreiben und interpretieren Grundlagen der Statistik; • beschreiben und interpretieren Inhalte und Ergebnisse ausgewählter pflegewissenschaftlicher Studien.
Inhalte	• Pflegewissenschaft und Pflegepraxis • „Theorie“ und „Praxis“ • Wissenschafts- und Erkenntnistheorie (z.B.: Positivismus, Kritischer Rationalismus, Naturalismus und Interpretatives Paradigma) • Pflegeforschung und klinische Pflegeforschung • qualitativer und quantitativer Forschungsprozess

	• qualitative und quantitative Studiendesigns • Triangulation und Mixed-Method-Designs • Ethik in Wissenschaft und Forschung (Informierte Zustimmung, Ethikkommission) • Grundlagen der deskriptiven Statistik • Lesen und Bewerten von deutsch- und englischsprachigen Forschungsartikeln/Studien
Empfohlene Voraussetzungen	keine
Zwingende Voraussetzungen	keine
Lehrformen und Arbeitsumfang	Vorlesung - 2 SWS Übung - 1 SWS Seminar - 2 SWS Selbststudium - 75 Stunden
Unterrichtsmaterialien und Literaturhinweise	• Chalmers, AF. (2007). <i>Wege der Wissenschaft: Einführung in die Wissenschaftstheorie</i> (6. Aufl.). Heidelberg: Springer. • Grove, SK., Gray, JR. & Burns, N. (2014). <i>Study Guide for Understanding Nursing Research: Building an Evidence-Based Practice</i> (6. Aufl.). Missouri: Elsevier Saunders. • Müller, M. (2011). <i>Statistik für die Pflege: Handbuch für Pflegeforschung und –wissenschaft</i>. Bern: Verlag Hans Huber. • Polit, DF. & Beck, CT. (2012). <i>Nursing Research: Generating and Assessing Evidence for Nursing Practice</i>. Philadelphia: Lippincott Williams and Wilkins.
Modulprüfung	Continuous Assessment (MCA)
Prüfungsleistung/en für Modulprüfung	• visuelles Abstract erstellen, 1 Seite (25%) • online-Test, 60 min (75%)
Bewertung der Modulprüfung	Prüfungsleistung - benotet
Teilnehmerbeschränkung	keine
Bemerkungen	keine
Veranstaltungen zum Modul	• V/S: Einführung in Wissenschaftstheorie, Pflegeforschung und Statistik - 4 SWS • Ü: Lesen und Bewerten von Forschungsartikeln - 1 SWS
Veranstaltungen im aktuellen Semester	keine Zuordnung vorhanden

Modul 12065 Modelle und Theorien der Pflege

zugeordnet zu: Pflegewissenschaft

Studiengang Pflegewissenschaft

Akademischer Grad	Modulnummer	Modulform
Bachelor of Science	12065	Pflicht

Modultitel	Modelle und Theorien der Pflege Nursing Theories and Models
Einrichtung	Fakultät 4 - Humanwissenschaften
Verantwortlich	Prof. Dr. rer. medic. Kopkow, Christian
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Dauer	1 Semester
Angebotsturnus	jedes Sommersemester
Leistungspunkte	5
Lernziele	Die Studierenden: • erörtern die geschichtliche Entwicklung der Pflege und der Pflege-theorien; • verfügen über Begriffe im Zusammenhang mit Modellen und Theorien der Pflege; • unterscheiden Modelle und Theorien anhand unterschiedlicher Klassifikationskriterien; • analysieren Pflegemodelle und -theorien und diskutieren diese im Kontext der Pflegepraxis; • setzen sich mit Chancen und Grenzen von Modellen und Theorien der Pflege auseinander; • diskutieren Aspekte von Kultur und Diversität in Zusammenhang mit Pflege-theorien und -praxis
Inhalte	• Geschichte der Pflege und historische Entwicklung von Pflege-theorien • Rolle von F. Nightingale • Einführung in Modelle und Theorien der Pflege • Aufbau von Theorien • Metaparadigma der Pflege • Globale Theorien (grand-theories) • Theorien mittlerer Reichweite (middle-range-theories) • Situations-spezifische Theorien (narrow-range-theories) • Leitlinien und Expertenstandards • Analyse und kritische Bewertung von Theorien und Leitlinien • Verhältnis von Pflegemodellen und -theorien zur Pflegepraxis • Entwicklungen und Zukunft der Pflege-theorien • Kultur und Diversität in Pflege-theorien

Empfohlene Voraussetzungen	keine
Zwingende Voraussetzungen	keine
Lehrformen und Arbeitsumfang	Vorlesung - 2 SWS Übung - 1 SWS Seminar - 2 SWS Selbststudium - 75 Stunden
Unterrichtsmaterialien und Literaturhinweise	• Chinn, P. L. & Kramer, K. M. (2022). PflegeWissen und Wissensentwicklung. Theoretische Grundlagen und Vorgehen. Herausgegeben in Deutschland von Micheal Bossle & Elisabeth Linseisen (10. Aufl.). Deutschland: Elsevier. • Hähner-Rombach, S. & Pfüttsch, P. (2018). Entwicklungen in der Krankenpflege und in anderen Gesundheitsberufen nach 1945. Ein Lehr- und Studienbuch (1. Aufl.). Frankfurt am Main: Mabuse-Verlag. • Köllner, H. P. & Madleitner, B. M. (2023). Pflege-theorien mittlerer Reichweite. Effektive Rahmen für die Professionelle Pflegepraxis (1. Aufl.). Wien: facultas. • Neuman-Ponesch, S. (2021). Modelle und Theorien in der Pflege (5. akt. & erg. Aufl.). Wien: facultas. • Schmidt, S. (2020). Expertenstandards in der Pflege - eine Gebrauchsanleitung (4. akt. & erweit. Aufl.). Berlin: Springer.
Modulprüfung	Continuous Assessment (MCA)
Prüfungsleistung/en für Modulprüfung	• Klausur, 60 min (75%) • Präsentation, 15 min (25%)
Bewertung der Modulprüfung	Prüfungsleistung - benotet
Teilnehmerbeschränkung	keine
Bemerkungen	Lehr-Lernarrangements im Format: Präsenz/ Online-Synchron & Online A-Synchron
Veranstaltungen zum Modul	• V/S: Modelle und Theorien der Pflege - 4 SWS • Ü: POL Pflege-theorien in der Praxis - 1 SWS
Veranstaltungen im aktuellen Semester	keine Zuordnung vorhanden

Modul 12070 Evidenzbasierte Pflege I

zugeordnet zu: Pflegewissenschaft

Studiengang Pflegewissenschaft

Akademischer Grad	Modulnummer	Modulform
Bachelor of Science	12070	Pflicht

Modultitel	Evidenzbasierte Pflege I Evidence Based Nursing I
Einrichtung	Fakultät 4 - Humanwissenschaften
Verantwortlich	Prof. Dr. rer. medic. Kopkow, Christian
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Dauer	1 Semester
Angebotsturnus	jedes Wintersemester
Leistungspunkte	5
Lernziele	Die Studierenden • erläutern die theoretischen Grundlagen sowie den Prozess evidenzbasierter Pflege; • erörtern die Chancen und Grenzen von evidenzbasierter Pflege; • identifizieren relevante Problemstellungen aus dem Pflegealltag und begründen sie wissenschaftlich; • recherchieren und beurteilen wissenschaftliche Artikel und leiten Implikationen für die Pflegepraxis ab; • differenzieren externe und interne Evidenz und erläutern deren Bedeutung für Entscheidungen auf verschiedenen Handlungsebenen der Pflegepraxis; • bringen berufsrelevante Standards und Leitlinien angemessen und unter Berücksichtigung der Komplexität des Einzelfalls zielorientiert zum Einsatz; • bearbeiten und präsentieren wissenschaftliche Erkenntnisse ergebnisorientiert und zielgruppenspezifisch; • schätzen die Aussagekraft von Rechercheergebnissen für die je konkrete Problemstellung in der eigenen Praxis ein.
Inhalte	• Einführung in evidenzbasierte Pflege (EBN) • EBN und klinische Entscheidungen in der Pflegepraxis • Grundlagen des EBN-Prozesses • Nationale Expertenstandards • Vertiefung in Literatur- und Datenbankrecherche • Vertiefung in der kritischen Bewertung von Studien • Einteilung von Evidenzgraden • Einführung in die Verbreitung von Forschungsergebnissen • Grundlagen wissenschaftlichen Schreibens

	• Grundlagen der wissenschaftlichen Postergestaltung
Empfohlene Voraussetzungen	Kenntnisse der Inhalte aus Modul: • 12055 - Einführung in Wissenschaftstheorie und Pflegeforschung (BP9)
Zwingende Voraussetzungen	keine
Lehrformen und Arbeitsumfang	Vorlesung - 2 SWS Seminar - 2 SWS Selbststudium - 90 Stunden
Unterrichtsmaterialien und Literaturhinweise	• Behrens, J. & Langer, G. (2022). Evidence based Nursing and Caring: Methoden und Ethik der Pflegepraxis und Versorgungsforschung - Vertrauensbildende Entzauberung der "Wissenschaft" (5. voll. überarb. & erweiter. Aufl.). Bern: Huber. • Panfil, E. (2022). Wissenschaftliches Arbeiten in der Pflege: Lehr- und Arbeitsbuch für Pflegenden (4. vollst. überarb. & erweiter. Aufl.). Göttingen: Hogrefe. • Döring, N. (2023). Forschungsmethoden und Evaluation. in den Sozial- und Humanwissenschaften (6. überarb. aktual. & erweiter. Aufl.). Berlin: Springer. • Schmal, J. (2023). Unterrichten und Präsentieren in Gesundheitsfachberufen. Methodik und Didaktik für Praktiker (2. Aufl.). Berlin: Springer.
Modulprüfung	Continuous Assessment (MCA)
Prüfungsleistung/en für Modulprüfung	• Referat, 15 Minuten (50 %) • Präsentation (Poster), 15 Minuten (50%)
Bewertung der Modulprüfung	Prüfungsleistung - benotet
Teilnehmerbeschränkung	keine
Bemerkungen	keine
Veranstaltungen zum Modul	V: Evidenzbasierte Pflege I - 2 SWS S: Evidenzbasierte Pflege I - 2 SWS
Veranstaltungen im aktuellen Semester	41041601 Vorlesung PW16 / BP24 Evidenzbasierte Pflege - 1 SWS 4104244 Vorlesung BP24 Projektarbeit und Anwendung / Vertiefung - 1 SWS 41041603 Seminar PW16 / BP24 Evidenzbasierte Pflege - 2 SWS 4104249 Prüfung BP24 Evidenzbasierte Pflege I - 12070 (MCA)

Modul 13193 Evidenzbasierte Pflege II

zugeordnet zu: Pflegewissenschaft

Studiengang Pflegewissenschaft

Akademischer Grad	Modulnummer	Modulform
Bachelor of Science	13193	Pflicht

Modultitel	Evidenzbasierte Pflege II Evidence Based Nursing II
Einrichtung	Fakultät 4 - Humanwissenschaften
Verantwortlich	Prof. Dr. rer. medic. Kopkow, Christian
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Dauer	1 Semester
Angebotsturnus	jedes Wintersemester
Leistungspunkte	5
Lernziele	Die Studierenden: • differenzieren Elemente und Phasen der evidenzbasierten Pflege und demonstrieren ihre Anwendung; • identifizieren Barrieren für Forschungsimplementierung in der Pflegepraxis und zeigen Lösungsansätze auf; • erläutern Implementierungsstrategien und -modelle und setzen sie im Rahmen eines Projektes um; • erläutern Möglichkeiten der Evaluierung und Outcome-Messung im Kontext des EBN-Prozesses sowie der Qualitätssicherung und identifizieren adäquate Instrumente; • planen erste Projekte im klinischen Setting, unter Berücksichtigung interdisziplinärer Zusammenarbeit und entwerfen Möglichkeiten der Evaluation; • wirken an der Planung und Konzeption pflegewissenschaftlicher Forschung mit; • verfügen über eindeutige Vorstellungen zu Einsatzgebieten akademisch gebildeter Pflegepersonen.
Inhalte	• Vertiefung evidenzbasierter Pflege (EBN) • Vertiefung des EBN-Prozesses • Barrieren und Strategien der Implementierung • Implementierungsmodelle • Grundlagen der Outcome-Messung und Evaluation • Gütekriterien von Messinstrumenten • Beurteilung von Pflegequalität • Vertiefung der Verbreitung von Forschungsergebnissen • Vertiefung wissenschaftlichen Schreibens • Einsatzgebiete akademisch gebildeter Pflegepersonen

Empfohlene Voraussetzungen	Kenntnis des Stoffes von • Modul 12070 Pflegewissenschaft – Evidenzbasierte Pflege I (BP24)
Zwingende Voraussetzungen	keine
Lehrformen und Arbeitsumfang	Vorlesung - 2 SWS Seminar - 2 SWS Selbststudium - 90 Stunden
Unterrichtsmaterialien und Literaturhinweise	• Behrens, J. & Langer, G. (2022). Evidence based Nursing and Caring: Methoden und Ethik der Pflegepraxis und Versorgungsforschung - Vertrauensbildende Entzauberung der "Wissenschaft" (5. voll. überarb. & erweiter. Aufl.). Bern: Huber. • Panfil, E. (2022). Wissenschaftliches Arbeiten in der Pflege: Lehr- und Arbeitsbuch für Pflegende (4. vollst. überarb. & erweiter. Aufl.). Göttingen: Hogrefe. • Döring, N. (2023). Forschungsmethoden und Evaluation. in den Sozial- und Humanwissenschaften (6. überarb. aktual. & erweiter. Aufl.). Berlin: Springer. • Schmal, J. (2023). Unterrichten und Präsentieren in Gesundheitsfachberufen. Methodik und Didaktik für Praktiker (2. Aufl.). Berlin: Springer.
Modulprüfung	Voraussetzung + Modulabschlussprüfung (MAP)
Prüfungsleistung/en für Modulprüfung	Voraussetzung zur Modulabschlussprüfung: • Projektplan (max. 5 Seiten) Modulabschlussprüfung: • Mündliche Prüfung - 30 Minuten (mündliche Berufsabschlussprüfung) Jede Modulprüfung, die gleichzeitig Teil der staatlichen Prüfung ist, kann nur einmal wiederholt werden.
Bewertung der Modulprüfung	Prüfungsleistung - benotet
Teilnehmerbeschränkung	keine
Bemerkungen	B.Sc. Pflegewissenschaft PStO 2020: • mündliche Berufsabschlussprüfung • Gemäß § 7 Abs. 4 der PStO ist für dieses Modul ist nur eine Wiederholungsprüfung möglich.
Veranstaltungen zum Modul	V: Evidenzbasierte Pflege II - 2 SWS S: Evidenzbasierte Pflege II - 2 SWS
Veranstaltungen im aktuellen Semester	4104331 Vorlesung/Seminar BP33 Evidenzbasierte Pflege II - 4 SWS 4104339 Prüfung BP33 Evidenzbasierte Pflege II - 12079 (MAP+V) mündl. BAP 41043399 Prüfung BP33 Evidenzbasierte Pflege II - 12079 (WMAP+V) mündl. BAP / B-Kurs

Modul 12081 Grundlagen der Berufspädagogik

zugeordnet zu: Bereich Berufspädagogik

Studiengang Pflegewissenschaft

Akademischer Grad	Modulnummer	Modulform
Bachelor of Science	12081	Wahlpflicht

Modultitel	Grundlagen der Berufspädagogik Foundation of Vocational Education
Einrichtung	Fakultät 4 - Humanwissenschaften
Verantwortlich	Prof. Dr. Herzberg, Heidrun
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Dauer	1 Semester
Angebotsturnus	jedes Sommersemester
Leistungspunkte	5
Lernziele	Die Studierenden • skizzieren eine eigenständige Position zu den Konzepten von Erziehung, Bildung, Sozialisation und Kompetenz und setzen sie in Bezug zu beruflichen Lehr- und Lernprozessen. • grenzen wissenschaftstheoretische Strömungen der Erziehungswissenschaft voneinander ab und erörtern ihre Bedeutung für die berufliche Bildungsforschung. • erläutern die zentralen Entwicklungslinien der Berufspädagogik als erziehungswissenschaftliche Teildisziplin. • charakterisieren das berufliche Berufsbildungssystem anhand zentraler geschichtlicher, politischer, bildungsrechtlicher sowie bildungsorganisatorischer Aspekte. • erläutern die strukturellen, rechtlichen, system- und zielbezogenen Besonderheiten des beruflichen Bildungswesens in den Schulen des Gesundheitswesens. • unterscheiden Arbeitsfelder der Aus-, Fort- und Weiterbildung hinsichtlich ihrer Rahmenbedingungen und ihrer Anforderungen an die pädagogische Kompetenzentwicklung. • reflektieren Anforderungen von Gender Mainstreaming und Diversity an das berufspädagogisch orientierte Handeln.
Inhalte	Arbeitsfelder der beruflichen Aus-, Fort- und Weiterbildung der Gesundheitsfachberufe • Gegenstandsbereiche und wissenschaftstheoretische Strömungen der Disziplin Erziehungswissenschaft • Sozialisation, Erziehung und Bildung • Kompetenz, Kompetenzorientierung • Beruf und Arbeit

	• Gegenstandsbereiche der Berufspädagogik als erziehungswissenschaftliche Teildisziplin • Grundlegende berufsdiaktische Konzepte (z.B. Handlungsorientierung, Erfahrungsorientierung) • Struktur und Rahmenbedingungen der dualen Ausbildung • kulturelle und soziale Heterogenität (Gender Mainstreaming, Diversity) im Bildungswesen
Empfohlene Voraussetzungen	keine
Zwingende Voraussetzungen	keine
Lehrformen und Arbeitsumfang	Vorlesung - 2 SWS Seminar - 2 SWS Selbststudium - 90 Stunden
Unterrichtsmaterialien und Literaturhinweise	• Arnold R., Gonon P. & Müller H-J. (2016). <i>Einführung in die Berufspädagogik</i> (2. Aufl.). Opladen: utb. Kapitel 2.1 Beruf: S. 76-82 • Gudjons ,H. & Traub, S. (2016). <i>Pädagogisches Grundwissen. Überblick Kompendium – Studienbuch</i> (12. Aufl.). BadHeilbronn: Klinkhardt. • Kimmelmann, N. (2010). <i>Cultural Diversity als Herausforderung der beruflichen Bildung: Standards für die Aus- und Weiterbildung von pädagogischen Professionals im Kontext von Diversity Management</i>. Dissertation Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg. • Lederer, B. (2014). <i>Kompetenz oder Bildung. Eine Analyse jüngerer Konnotationsverschiebungen des Bildungsbegriffs und Plädoyer für eine Rück- und Neubessinnung auf ein transinstrumentelles Bildungsverständnis</i> Innsbruck: university press. (Printversion und Online-Version) Zugriff unter: https://www.uibk.ac.at/iezw/mitarbeiterinnen/senior-lecturer/bernd_lederer/downloads/kompetenz_oder_bildung_onlineversion.pdf • Nickolaus, R., Pätzold G., Reinisch, H. & Tramm, T. (2010). <i>Handbuch Berufs- und Wirtschaftspädagogik</i> Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
Modulprüfung	Modulabschlussprüfung (MAP)
Prüfungsleistung/en für Modulprüfung	• Hausarbeit (Essay) – 10 Seiten
Bewertung der Modulprüfung	Prüfungsleistung - benotet
Teilnehmerbeschränkung	keine
Bemerkungen	Voraussetzung für Master Berufspädagogik, Teil des Propädeutikums Berufspädagogik
Veranstaltungen zum Modul	• V: Einführung in die Berufspädagogik (2 SWS) • S: Themen der Berufspädagogik (3 SWS)
Veranstaltungen im aktuellen Semester	41053599 Prüfung BP35a/BT31a/HW16b Grundlagen der Berufspädagogik - 12081 / 13560 (WMAP) - Wahlpflicht

Modul 12085 Lernorte und Lernprozesse in der beruflichen Praxis

zugeordnet zu: Bereich Berufspädagogik

Studiengang Pflegewissenschaft

Akademischer Grad	Modulnummer	Modulform
Bachelor of Science	12085	Wahlpflicht

Modultitel	Lernorte und Lernprozesse in der beruflichen Praxis Learning Places and Learning Processes in Professional Practice
Einrichtung	Fakultät 4 - Humanwissenschaften
Verantwortlich	Prof. Dr. Herzberg, Heidrun
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Dauer	1 Semester
Angebotsturnus	jedes Sommersemester
Leistungspunkte	5
Lernziele	Die Studierenden • analysieren ihre eigene Situation im Hinblick auf die praktischen Studienanteile und leiten daraus Konsequenzen für das Begleitungs- und Anleitungshandeln ab; • werden ihrer Position als Studierende in der beruflichen Praxis gewahr und entwickeln Strategien im Umgang damit; • erläutern die Bedeutung von expliziten und impliziten Lernprozessen in der beruflichen Praxis; • verfügen über grundlegende Aspekte des Pflegeberufsgesetzes bzw. des Physiotherapeutengesetzes, der Ausbildungsziele sowie der Umsetzung dieser Ordnungsmittel in Rahmenlehrplänen und Curricula; • identifizieren relevante Aspekte des aktuellen und zukünftigen Pflegeberufsgesetzes bzw. Physiotherapeutengesetzes für das Begleitungs- und Anleitungshandeln und leiten Konsequenzen für die Qualität der Ausbildung in den Gesundheitseinrichtungen ab; • charakterisieren verschiedene Lernorte mit ihren jeweiligen Chancen und Grenzen – bspw. im Hinblick auf Lernmöglichkeiten/ Lernangebote – und leiten daraus Konsequenzen für eine gelingende Lernortkooperation ab.
Inhalte	• Forschungsergebnisse zu Lernprozessen in der beruflichen Praxis • Position als Lernende und Strategien im Umgang mit dieser Position • Bedeutung von expliziten und impliziten Lernprozessen • Verständnis von „Theorie“ und „Praxis“ bzw. von „Wissen“ und „Handeln“ • Selbstständigwerden in der Pflegepraxis • Berufsgesetze (und Novellierung), Rahmenlehrpläne und Curricula

	• Qualität der Ausbildung in den Gesundheitseinrichtungen • Kompetenzverständnis, Kompetenzmodelle, Kompetenzentwicklung • Differenzierung der Lernorte und Lernortkooperation • innovative Konzepte bzw. Instrumente zur Lernortkooperation • Planung, Durchführung und Evaluation/Bewertung von Begleitungs- und Anleitungshandeln
Empfohlene Voraussetzungen	Grundlagenwissen zu den Themen Kommunikation, Beziehungsaufbau und Beratung
Zwingende Voraussetzungen	keine
Lehrformen und Arbeitsumfang	Vorlesung - 1 SWS Seminar - 3 SWS Selbststudium - 90 Stunden
Unterrichtsmaterialien und Literaturhinweise	• Bohrer, A. (2014). Lernort Praxis. Kompetent begleiten und anleiten. (3. überarbeitete und erweiterte Auflage). Brake: Prodos. • Fichtmüller, F. & Walter, A. (2007). <i>Pflegen lernen – empirische Begriffs- und Theoriebildung zum Wirkgefüge von Lernen und Lehren beruflichen Pflegehandelns</i>. Göttingen: V&R unipress. • Pfaff, C. (2009). <i>Praxisanleitung-Kein Fall wie der andere</i>. Saarbrücken: VDM Verlag Dr. Müller • Schulze-Kruschke, C. & Paschko, F. (2011) (Hrsg.). <i>Praxisanleitung</i>. Berlin: Cornelsen. • Walter, A./Bohrer, A. (2015). Entwicklung beruflicher Identität – empirische Erkenntnisse zum Lernen in der Berufspraxis. In: <i>Pädagogik für Gesundheitsberufe</i>. (2. Jg., H. 3), (S. 23-31). • Walter, A. (2015). <i>Pflege gestalten lernen – bedeutsame Phänomene für die Praxisbegleitung</i>. In: Arens, Frank (Hrsg.). <i>Praxisbegleitung in der beruflichen und akademischen Pflegeausbildung – eine Standortbestimmung</i>. Berlin: Wissenschaftlicher Verlag Berlin WVB. Zeitschriften: • Pädagogik der Gesundheitsberufe • PADUA – Fachzeitschrift für Pflegepädagogik, Patienten-edukation und -bildung
Modulprüfung	Modulabschlussprüfung (MAP)
Prüfungsleistung/en für Modulprüfung	• Hausarbeit – 10 Seiten
Bewertung der Modulprüfung	Prüfungsleistung - benotet
Teilnehmerbeschränkung	keine
Bemerkungen	keine
Veranstaltungen zum Modul	V: Lernorte, Lernprozesse und Lernortkooperation 1- SWS S: Begleitungs- und Anleitungshandeln - 3 SWS

Veranstaltungen im aktuellen Semester **4105361** Vorlesung/Seminar
WP Rahmenbedingungen von Lernorten - 4 SWS
4105369 Prüfung
BP36a / FÜS Lernorte und Lernprozesse in der beruflichen Praxis -
12085 und 13558 (MAP) - Wahlpflicht
41053699 Prüfung
BP36a Lernorte und Lernprozesse in der beruflichen Praxis - 12085
(WMAP) (WP/FÜS)
41053699 Prüfung
BP36a / FÜS Lernorte und Lernprozesse in der beruflichen Praxis -
12085 und 13558 (WMAP) - Wahlpflicht

Modul 13196 Personalmanagement und Mitarbeiterführung

zugeordnet zu: Bereich Management

Studiengang Pflegewissenschaft

Akademischer Grad	Modulnummer	Modulform
Bachelor of Science	13196	Wahlpflicht

Modultitel	Personalmanagement und Mitarbeiterführung Human Resource Management and Leadership
Einrichtung	Fakultät 4 - Humanwissenschaften
Verantwortlich	Prof. Dr. rer. medic. Kopkow, Christian
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Dauer	1 Semester
Angebotsturnus	jedes Sommersemester
Leistungspunkte	5
Lernziele	Die Studierenden • führen Besprechungs- und Konfliktmoderationen strukturiert und zielorientiert • steuern gruppendynamische Prozesse angemessen • befähigen Mitarbeiter*innen aktiv und eigenverantwortlich zu handeln • setzen einen mitarbeiterorientierten und situationsbezogenen Führungsstil ein • beschreiben Grundlagen des betrieblichen Managements • diskutieren Vor- und Nachteile von Unternehmensformen • analysieren unterschiedliche Finanzierungsarten und Konzepte
Inhalte	• Führungsphilosophie (Führungsstile, Führungstechnik) • Führungsmodelle • Unternehmenskultur in Gesundheitseinrichtungen (Unternehmensleitbild vs Pflegeleitbild) • Personalmanagement • Personalentwicklung, • Kommunikation in der Führungsebene (Inneres Team, Delegation, Motivation, Kritik) • Leitung von Teams (Leitung von Team-, Projekt-, Mitarbeitergesprächen) • Moderationstechniken • Gruppendynamische Prozesse und Konfliktmoderation
Empfohlene Voraussetzungen	keine
Zwingende Voraussetzungen	keine

Lehrformen und Arbeitsumfang	Vorlesung - 2 SWS Seminar - 2 SWS Selbststudium - 90 Stunden
Unterrichtsmaterialien und Literaturhinweise	• Busse, R., Schreyögg, J. & Stargardt T. (Hrsg.) (2017). <i>Management im Gesundheitswesen: Das Lehrbuch für Studium und Praxis</i> (4. Aufl.). Heidelberg: Springer. • Kämmer, K. (Hrsg.) (2014). <i>Pflegemanagement: Personaleinsatz- und Ablaufplanung</i>. Hannover: Schlütersche. • Schlüchtermann, J. (2016). <i>Betriebswirtschaft und Management im Krankenhaus: Grundlagen und Praxis</i>. MWV Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft. • Tewes, R. (2015). <i>Führungskompetenz ist lernbar: Praxiswissen für Führungskräfte in Gesundheitsfachberufen</i> (3. Aufl.). Heidelberg: Springer.
Modulprüfung	Modulabschlussprüfung (MAP)
Prüfungsleistung/en für Modulprüfung	• Schriftliche Prüfung in elektronischer Form, 60 Minuten
Bewertung der Modulprüfung	Prüfungsleistung - benotet
Teilnehmerbeschränkung	keine
Bemerkungen	keine
Veranstaltungen zum Modul	• V: Personalmanagement und Mitarbeiterführung - 2 SWS • S: Personalmanagement und Mitarbeiterführung - 2 SWS
Veranstaltungen im aktuellen Semester	keine Zuordnung vorhanden

Modul 13198 Management im Gesundheitswesen

zugeordnet zu: Bereich Management

Studiengang Pflegewissenschaft

Akademischer Grad	Modulnummer	Modulform
Bachelor of Science	13198	Wahlpflicht

Modultitel	Management im Gesundheitswesen Health Care Management
Einrichtung	Fakultät 4 - Humanwissenschaften
Verantwortlich	Prof. Dr. rer. medic. Kopkow, Christian
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Dauer	1 Semester
Angebotsturnus	jedes Sommersemester
Leistungspunkte	5
Lernziele	Die Studierenden • führen Besprechungs- und Konfliktmoderationen strukturiert und zielorientiert • steuern gruppensdynamische Prozesse angemessen • beschreiben Grundlagen des betrieblichen Managements • diskutieren Vor- und Nachteile von Unternehmensformen • erläutern Grundlagen zur Steuerung und Kontrolle der Pflege und Betreuungsprozesse in Pflegeeinrichtungen • erörtern Grundlagen des Controllings • analysieren unterschiedliche Finanzierungsarten und Konzepte
Inhalte	• Unternehmenskultur in Gesundheitseinrichtungen (Unternehmensleitbild vs Pflegeleitbild) • Personalmanagement • Personalentwicklung • Moderationstechniken • Gruppendynamische Prozesse und Konfliktmoderation • Grundlagen spezieller BWL für Gesundheitsunternehmen (strategisches/operatives Controlling, Management innerbetrieblicher Prozesse, Einführung Marketing, Balance Score Card als Führungsinstrument) • rechtliche Grundlagen und Finanzierung der Pflegeleistungen (PKMS, Plaisir, KSHG, PSG I, II, II) • Unternehmensarten in der Gesundheitswirtschaft (NGO, GmbH, AG usw.)
Empfohlene Voraussetzungen	keine

Zwingende Voraussetzungen	keine
Lehrformen und Arbeitsumfang	Vorlesung - 2 SWS Seminar - 2 SWS Selbststudium - 90 Stunden
Unterrichtsmaterialien und Literaturhinweise	• Busse, R., Schreyögg, J. & Stargardt T. (Hrsg.) (2017). <i>Management im Gesundheitswesen: Das Lehrbuch für Studium und Praxis</i> (4. Aufl.). Heidelberg: Springer. • Kämmer, K. (Hrsg.) (2014). <i>Pflegemanagement: Personaleinsatz- und Ablaufplanung</i>. Hannover: Schlütersche. • Schlächtermann, J. (2016). <i>Betriebswirtschaft und Management im Krankenhaus: Grundlagen und Praxis</i>. MWV Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft. • Tewes, R. (2015). <i>Führungskompetenz ist lernbar: Praxiswissen für Führungskräfte in Gesundheitsfachberufen</i> (3. Aufl.). Heidelberg: Springer.
Modulprüfung	Modulabschlussprüfung (MAP)
Prüfungsleistung/en für Modulprüfung	• Schriftliche Prüfung in elektronischer Form, 60 Minuten
Bewertung der Modulprüfung	Prüfungsleistung - benotet
Teilnehmerbeschränkung	keine
Bemerkungen	keine
Veranstaltungen zum Modul	• V: Management im Gesundheitswesen - 2 SWS • S: Management im Gesundheitswesen - 2 SWS
Veranstaltungen im aktuellen Semester	keine Zuordnung vorhanden

Modul 13527 Praxisentwicklung, Mitarbeiterführung und Teamarbeit

zugeordnet zu: Bereich Management

Studiengang Pflegewissenschaft

Akademischer Grad	Modulnummer	Modulform
Bachelor of Science	13527	Wahlpflicht

Modultitel	Praxisentwicklung, Mitarbeiterführung und Teamarbeit Practice Development, Leadership and Teamwork
Einrichtung	Fakultät 4 - Humanwissenschaften
Verantwortlich	Prof. Dr. rer. medic. Kopkow, Christian
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Dauer	1 Semester
Angebotsturnus	jedes Sommersemester
Leistungspunkte	5
Lernziele	Die Studierenden: • kennen die Möglichkeiten der Praxisentwicklung in klinischen Setting • haben ein Verständnis der Rolle, die hochschulisch gebildeter Pflegekräfte dabei einnehmen • führen Besprechungs- und Konfliktmoderationen strukturiert und zielorientiert durch • steuern gruppendynamische Prozesse angemessen • befähigen Mitarbeiter*innen aktiv und eigenverantwortlich zu handeln und • setzen einen mitarbeiterorientierten und situationsbezogenen Führungsstil ein.
Inhalte	• Einführung in das Projektmanagement • Praxisentwicklung, nursing development units und Aktionsforschung • Skill- und Grademix in der Pflege • Rollen von hochschulisch gebildetem Pflegepersonal • Klinische Führung (Führungsstile, Führungstechnik) • Personalentwicklung, • Kommunikation in der Führungsebene (Inneres Team, Delegation, Motivation, Kritik) • Leitung von Teams (Leitung von Team-, Projekt-, Mitarbeitergesprächen) • Moderationstechniken • Gruppendynamische Prozesse und Konfliktmoderation
Empfohlene Voraussetzungen	Kenntnis des Stoffes der Module

	• 12060 Gestaltung des Pflegeprozesses – Arbeitsorganisation und Qualitätsmanagement in der pflegerischen Versorgung und (BP14) und • 12079 Pflegewissenschaft – Evidenzbasierte Pflege II (BP33)
Zwingende Voraussetzungen	keine
Lehrformen und Arbeitsumfang	Vorlesung - 1 SWS Übung - 2 SWS Seminar - 2 SWS Selbststudium - 75 Stunden
Unterrichtsmaterialien und Literaturhinweise	Simon, A. (2018). <i>Akademisch gebildetes Pflegefachpersonal</i>. Berlin: Springer Tewes, R., Stockinger A. (2014). <i>Personalentwicklung in Pflege- und Gesundheitseinrichtungen</i>. Berlin: Springer McCormack, B., Manley, K., Titchen, A. (eds.). (2013). <i>Practice Development in Nursing and Healthcare</i>. Second Edition. Oxford: Wiley-Blackwell Pröll, J., Lux, V., Bechtel, P. (2019). <i>Pflegemanagement: Strategien, Konzepte, Methoden</i>. Berlin: Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft
Modulprüfung	Continuous Assessment (MCA)
Prüfungsleistung/en für Modulprüfung	• Präsentation - 15 Minuten (60 %) • Praktische Prüfung mit Rollenspielen - 20 Minuten (40%)
Bewertung der Modulprüfung	Prüfungsleistung - benotet
Teilnehmerbeschränkung	keine
Bemerkungen	keine
Veranstaltungen zum Modul	V: Praxisentwicklung - 1 SWS S: Praxisentwicklung - 2 SWS Ü: Mitarbeiterführung & Teamarbeit - 2 SWS
Veranstaltungen im aktuellen Semester	4150351 Vorlesung/Seminar BP35e Praxisentwicklung - Wahlpflicht - 3 SWS 4150359 Prüfung BP35e Praxisentwicklung, Mitarbeiterführung und Teamarbeit - 13527 (MCA) - Wahlpflicht

Modul 13528 Organisationsentwicklung und Betriebswirtschaft im Gesundheitswesen

zugeordnet zu: Bereich Management

Studiengang Pflegewissenschaft

Akademischer Grad	Modulnummer	Modulform
Bachelor of Science	13528	Wahlpflicht

Modultitel	Organisationsentwicklung und Betriebswirtschaft im Gesundheitswesen Organizational Development and Business Administration in the Health Care Sector
Einrichtung	Fakultät 4 - Humanwissenschaften
Verantwortlich	Prof. Dr. rer. medic. Kopkow, Christian
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Dauer	1 Semester
Angebotsturnus	jedes Sommersemester
Leistungspunkte	5
Lernziele	Die Studierenden: • beschreiben den Aufbau und die Organisation von Einrichtungen des Gesundheitswesens; • diskutieren Vor- und Nachteile von Unternehmensformen • verstehen die Bedeutung einer Organisationskultur • kennen die grundlegenden Prinzipien der Organisationsentwicklung • erläutern Grundlagen zur Steuerung und Kontrolle der Pflege und Betreuungsprozesse in Pflegeeinrichtungen; • erörtern Grundlagen des Controllings; • analysieren unterschiedliche Finanzierungsarten und Konzepte. • unterscheiden wirtschaftliche Akteure, Unternehmen und Unternehmensformen, um darauf aufbauend die grundsätzlichen Inhalte des externen Rechnungswesens zu verinnerlichen. • beherrschen die wesentlichen Kostenrechnungsinstrumente und können die Anwendbarkeit der verschiedenen Verfahren einschätzen. • Grundlagen der Investitionsrechnung ermöglichen den Studierenden der Ingenieurstudiengänge betriebswirtschaftliche Probleme und Entscheidungssituationen von Unternehmen im Alltag zu verstehen.
Inhalte	Allgemeine Betriebswirtschaftslehre • Recht (Erlaubnisse & Berechtigungen, Rechtsformen, Schutzrechte) • Steuern (Ertragsteuern (ESt, KSt, GewSt), Umsatzsteuer, Finanzbehörden) • Finanzierung (Eigenmittel, Fremdmittel, Moderne Finanzierungsformen)

- Aufbau und Bereiche eines Unternehmens (Personal, Rechnungswesen, Marketing)
- Finanzbedarf/Finanzierung/Insolvenz (Betriebsmittel, Umsatzplan etc.)
- Rechnungswesen (Externes und internes ReWe, Planrechnungen, Gewinnermittlung, Controlling & Kennzahlen)
- Risikosteuerung (Risikomanagement, Versicherung)
- Wirtschaftlichkeitsanalyse (Standort, Größe, Rechtsform)
- Business-Plan, Therapiemanagement, Personalführung

Organisationsentwicklung

- Organisation (Aufbauorganisation, Ablauforganisation, Qualitätsmanagement)
- Modelle und Methoden von Organisationsentwicklungsprozessen (Organisationstheorien, Aufbau und Ablauforganisation; Organisationsstruktur und Organisationsentwicklungsstruktur; Phasen der Organisationsentwicklung)
- Organisationen im medizinischen Bereich (Aufbauorganisation im Krankenhaus, Organisationstypen von Krankenhäusern, Ablauf und Prozessorganisation, Ebenen von Health Operation Management, Personalmanagement)
- Marketing und Organisationskulturen (Kulturebenen, Leitbilder, Marketing im Gesundheitswesen – Marketinganalyse, Managementprozess, SWOT-Analyse)
- Change-Management: Führen und Leiten
- Organisations- und Change Management in der Versorgungspraxis

Social Entrepreneurship im Gesundheitswesen / Kriterien für Unternehmen aus dem Social Business, Netzwerke des Sektors, Social Business Model Canvas

- Gesellschaftliche Wirkung eines Unternehmens
- Verbindung wirtschaftliches Handeln mit sozialem Engagement
- Faire Verteilung von Ressourcen
- Arbeitnehmendenfreundlichkeit
- Soziale Innovationen

Empfohlene Voraussetzungen

keine

Zwingende Voraussetzungen

keine

Lehrformen und Arbeitsumfang

Vorlesung - 2 SWS
Seminar - 3 SWS
Selbststudium - 75 Stunden

Unterrichtsmaterialien und Literaturhinweise

- Busse, R., Schreyögg, J. & Stargardt T. (Hrsg.) (2017). *Management im Gesundheitswesen: Das Lehrbuch für Studium und Praxis* (4. Aufl.). Heidelberg: Springer.
- Schlüchtermann, J. (2016). *Betriebswirtschaft und Management im Krankenhaus: Grundlagen und Praxis*. MWV Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft. Coenenberg, A.G./Fischer, T. M./Günther, T. (2016): *Kostenrechnung und Kostenanalyse*, 9. Aufl., Stuttgart. Müller, D. (2013): *Betriebswirtschaftslehre für Ingenieure*.

2. Aufl., Berlin. Schweitzer, M./Küpper, H.-U. (2015): Systeme der Kosten- und Erlösrechnung, 11. Aufl., München.

Modulprüfung	Continuous Assessment (MCA)
Prüfungsleistung/en für Modulprüfung	• Businessplan / Hausarbeit, 10 Seiten (50 %) • Präsentation einer Unternehmensanalyse, 15 min (50 %)
Bewertung der Modulprüfung	Prüfungsleistung - benotet
Teilnehmerbeschränkung	keine
Bemerkungen	keine
Veranstaltungen zum Modul	V: Allgemeine BWL und Existenzgründung in den Gesundheitswissenschaften - 2 SWS S: Social Entrepreneurship und Existenzgründung im Gesundheitswesen - 1 SWS S: Organisationsentwicklung - 2 SWS
Veranstaltungen im aktuellen Semester	keine Zuordnung vorhanden

Modul 13197 Epidemiologie von Pflegephänomenen

zugeordnet zu: Bereich Forschung

Studiengang Pflegewissenschaft

Akademischer Grad	Modulnummer	Modulform
Bachelor of Science	13197	Wahlpflicht

Modultitel	Epidemiologie von Pflegephänomenen Epidemiology of Nursing Phenomena
Einrichtung	Fakultät 4 - Humanwissenschaften
Verantwortlich	Prof. Dr. rer. medic. Kopkow, Christian
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Dauer	1 Semester
Angebotsturnus	jedes Sommersemester
Leistungspunkte	5
Lernziele	Die Studierenden • analysieren die gesellschaftliche und gesundheitspolitische Relevanz von Pflegephänomenen; • definieren Pflegebedürftigkeit und Pflegeabhängigkeit im Zusammenhang mit assoziierten Pflegephänomenen und erörtern deren Verteilung in verschiedenen Alters-, Geschlechts- und sozialen Subgruppen; • erläutern Möglichkeiten der Erfassung von Pflegephänomenen zu und identifizieren adäquate Erhebungsmethoden; • planen erste Erhebungen von Pflegephänomenen im klinischen Setting; • interpretieren Ergebnisse von pflegeepidemiologischen Studien und leiten Konsequenzen für die Pflegepraxis ab.
Inhalte	• Gesellschaftliche und gesundheitspolitische Relevanz von Pflegephänomenen • Prävalenz und Inzidenz pflegerelevanter Phänomene • Vertiefung epidemiologischer Studiendesigns • Vertiefung pflegesensitiver Ergebnisse • Vertiefung statistischer Kennzahlen • Pflegebedürftigkeit und Pflegeabhängigkeit • Pflegeberichterstattung • Europäische Pflegequalitätserhebung
Empfohlene Voraussetzungen	keine
Zwingende Voraussetzungen	keine

Lehrformen und Arbeitsumfang	Vorlesung - 2 SWS Seminar - 2 SWS Selbststudium - 90 Stunden
Unterrichtsmaterialien und Literaturhinweise	• Bartholomeyczik, S. & Nonn, CR. (2015). <i>Fokus: Epidemiologie und Pflege</i>. Hannover: Schlütersche. • Bonita, R., Beaglehole, R., Kjellström, T. & Beifuss, K. (2013). <i>Einführung in die Epidemiologie</i> (3. Aufl.). Bern: Hans Huber. • Kreienbrock, L. (2012). <i>Epidemiologische Methoden</i> (5. Aufl.). Heidelberg: Springer. • Weiss, C. & Rzany, B. (2013). <i>Basiswissen Medizinische Statistik</i> (6. Aufl.). Heidelberg: Springer.
Modulprüfung	Continuous Assessment (MCA)
Prüfungsleistung/en für Modulprüfung	• Schriftliche Prüfung in elektronischer Form, Minuten (50%) • Präsentation, 15 Minuten (50%)
Bewertung der Modulprüfung	Prüfungsleistung - benotet
Teilnehmerbeschränkung	keine
Bemerkungen	keine
Veranstaltungen zum Modul	• V: Epidemiologie von Pflegephänomenen - 2 SWS • S: Epidemiologie von Pflegephänomenen - 2 SWS
Veranstaltungen im aktuellen Semester	keine Zuordnung vorhanden

Modul 13199 Statistik für Gesundheits- und Sozialberufe

zugeordnet zu: Bereich Forschung

Studiengang Pflegewissenschaft

Akademischer Grad	Modulnummer	Modulform
Bachelor of Science	13199	Wahlpflicht

Modultitel	Statistik für Gesundheits- und Sozialberufe Statistics for Health Professionals
Einrichtung	Fakultät 4 - Humanwissenschaften
Verantwortlich	Prof. Dr. Spallek, Jacob
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Dauer	1 Semester
Angebotsturnus	jedes Sommersemester
Leistungspunkte	5
Lernziele	Die Studierenden • kennen die Grundlagen und Anwendungen der deskriptiven und analytischen Statistik • können geeignete Analyseverfahren für unterschiedliche Fragestellungen auswählen • können statistische Forschungsergebnisse interpretieren • berechnen eigenständig Fragestellungen der deskriptiven und analytischen Statistik und interpretieren deren Ergebnisse • kennen gängige Statistik-Software (SPSS) und nutzen diese selbstständig (Syntax)
Inhalte	• Deskriptive Statistik – Statistische Kennzahlen (Lageparameter, Streuungsmaße, Verteilungen) und deren Darstellung (Grafiken, Tabellen) • Induktive Statistik – Testverfahren, Konfidenzintervalle, Kreuztabellen, Normalverteilung, Gruppenvergleiche, Korrelation, Regression • Einführung in SPSS
Empfohlene Voraussetzungen	keine
Zwingende Voraussetzungen	keine
Lehrformen und Arbeitsumfang	Vorlesung - 2 SWS Seminar - 2 SWS Selbststudium - 90 Stunden
Unterrichtsmaterialien und Literaturhinweise	• Martina Koller: Statistik für Pflege- und Gesundheitsberufe, Fakultas Verlags- und Buchhandels AG 2014

Modulprüfung	Modulabschlussprüfung (MAP)
Prüfungsleistung/en für Modulprüfung	• Klausur, 120 Minuten
Bewertung der Modulprüfung	Prüfungsleistung - benotet
Teilnehmerbeschränkung	keine
Bemerkungen	keine
Veranstaltungen zum Modul	V: Statistik in den Gesundheits- und Sozialberufen - 2 SWS S: Statistik in den Gesundheits- und Sozialberufen - 2 SWS
Veranstaltungen im aktuellen Semester	410236099 Prüfung BP36c Statistik in den Gesundheits- und Sozialberufen - 13199 (WMAP) - Wahlpflicht

Modul 13200 Vertiefung klinischer Expertise II

zugeordnet zu: Bereich Klinische Expertise

Studiengang Pflegewissenschaft

Akademischer Grad	Modulnummer	Modulform
Bachelor of Science	13200	Wahlpflicht

Modultitel	Vertiefung klinischer Expertise II Advanced Clinical Expertise II
Einrichtung	Fakultät 4 - Humanwissenschaften
Verantwortlich	Prof. Dr. rer. medic. Kopkow, Christian
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Dauer	1 Semester
Angebotsturnus	jedes Sommersemester
Leistungspunkte	5
Lernziele	Die Studierenden • beschreiben anatomisch-physiologischen Voraussetzungen, Ätiologie und Symptome der Harn- und Stuhlinkontinenz; • setzen spezifische Assessmentinstrumente zur Einschätzung des Kontinenzstatus einer Person fachgerecht ein; • schätzen die individuelle Situation einer betroffenen Person mit Hilfe angemessener kommunikativer Strategien ein und beraten sie personenorientiert zu Maßnahmen der Kontinenzförderung bzw. Kompensation einer Inkontinenz • planen, implementieren oder koordinieren evidenzbasierte, kontinenzfördernde Interventionen sowie Maßnahmen zur Kompensation einer Inkontinenz und evaluieren deren Wirkung • kooperieren in der Umsetzung von Strategien der Kontinenzförderung oder des Inkontinenzmanagements mit anderen Berufsgruppen wie Physiotherapeut*innen, Haus- oder Fachärzt*innen
Inhalte	• anatomisch-physiologische Voraussetzungen, Ätiologie und Symptome der Harn- und Stuhlinkontinenz • Medizinische Diagnostik und Therapie bei Harn- und Stuhlinkontinenz • Assessmentinstrumente zur Einschätzung des Schweregrades und der subjektiven Belastung • Allgemeine Maßnahmen der Kontinenzförderung • verhaltensbasierte Maßnahmen der Kontinenzförderung (z.B. Blasen-, Toilettentraining) • Maßnahmen zur Kompensation einer Inkontinenz (z.B. aufsaugende und ableitende Hilfsmittel, Einmalkatheterisierung) • Beratungsansätze in der Kontinenzförderung • Internationale Leitlinien zur Kontinenzberatung

Empfohlene Voraussetzungen	Kenntnis de Stoffes von Modul • 12078 <i>Information, Beratung und Anleitung in der pflegerischen Versorgung</i>
Zwingende Voraussetzungen	keine
Lehrformen und Arbeitsumfang	Vorlesung - 2 SWS Übung - 3 SWS Selbststudium - 75 Stunden
Unterrichtsmaterialien und Literaturhinweise	• Abrams, P., Cardozo, L., Wagg, A. & Wein, A. (Hrsg.) (2017). <i>Incontinence – International Consultation on Incontinence</i> (6. Aufl.). Bristol: International Continence Society. • Deutsches Netzwerk für Qualitätssicherung in der Pflege (Hrsg.) (2014). <i>Expertenstandard Förderung der Harnkontinenz in der Pflege</i>. Hochschule Osnabrück • Hayder, D., Kuno, E. & Müller, M. (2012). <i>Kontinenz – Inkontinenz – Kontinenzförderung: Praxishandbuch für Pflegende</i> (2. Aufl.). Bern: Huber. • Hayder-Beichel, D. (Hrsg.) (2012). <i>Interdisziplinäre Kontinenzberatung</i>. Stuttgart: Kohlhammer.
Modulprüfung	Continuous Assessment (MCA)
Prüfungsleistung/en für Modulprüfung	• Praktische Prüfung in Form einer simulierten Anleitungssituation, 15 Minuten (50%) • Mündliche Prüfung – Kritische Reflexion der Anleitungssituation, 15 Minuten (50%) <i>Die Prüfung kann aus Gründen des Infektionsschutzes in einer anderen Form als der hier genannten erfolgen. Die Studierenden werden in diesem Fall über die einschlägigen Plattformen (z.B. Moodle oder Homepage) unverzüglich informiert.</i>
Bewertung der Modulprüfung	Prüfungsleistung - benotet
Teilnehmerbeschränkung	keine
Bemerkungen	keine
Veranstaltungen zum Modul	• V: Theoretische Grundlagen der Kontinenzförderung - 2 SWS • Ü: Assessment, Beratung und Inkontinenzmanagement - 3 SWS
Veranstaltungen im aktuellen Semester	keine Zuordnung vorhanden

Modul 13216 Vertiefung klinischer Expertise I

zugeordnet zu: Bereich Klinische Expertise

Studiengang Pflegewissenschaft

Akademischer Grad	Modulnummer	Modulform
Bachelor of Science	13216	Wahlpflicht

Modultitel	Vertiefung klinischer Expertise I Advanced Clinical Expertise I
Einrichtung	Fakultät 4 - Humanwissenschaften
Verantwortlich	Prof. Dr. rer. medic. Kopkow, Christian
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Dauer	1 Semester
Angebotsturnus	jedes Sommersemester
Leistungspunkte	5
Lernziele	Die Studierenden • analysieren eine klinische, pflegerische Problemstellung • reflektieren Rahmenbedingungen einer ausgewählten klinischen Problemstellung • erarbeiten evidenzbasierte pflegerische Interventionen zur Lösung von ausgewählten klinischen Problemstellungen • integrieren klinische Expertise in die Erarbeitung von Problemlösungsstrategien • setzen diese Strategien praktisch um und evaluieren ihre Wirkung
Inhalte	• Evidenzbasierte Pflegeinterventionen • Klinische Expertise im Bereich Wundmanagement, Diabetes, Kontinenzförderung, palliative Pflege, etc. • Clinical reasoning
Empfohlene Voraussetzungen	keine
Zwingende Voraussetzungen	keine
Lehrformen und Arbeitsumfang	Vorlesung - 2 SWS Seminar - 3 SWS Selbststudium - 75 Stunden
Unterrichtsmaterialien und Literaturhinweise	• Behrens, J. & Langer, G. (2010). <i>Evidence-based Nursing and Caring: Methoden und Ethik der Pflegepraxis und Versorgungsforschung</i> (3. Aufl.). Bern: Huber. • Dicenso, A., Guyatt, G. & Ciliska, D. (2004). <i>Evidence based Nursing: A guide to clinical practice</i> (3. Aufl.). St. Louis: Elsevier Mosby.

Modulprüfung	Continuous Assessment (MCA)
Prüfungsleistung/en für Modulprüfung	• Präsentation, 15 Minuten, mit Handout, 3-5 Seiten (50 %) • Performanzprüfung, 20 Minuten (50 %) <i>Die Prüfung kann aus Gründen des Infektionsschutzes in einer anderen Form als der hier genannten erfolgen. Die Studierenden werden in diesem Fall über die einschlägigen Plattformen (z.B. Moodle oder Homepage) unverzüglich informiert.</i>
Bewertung der Modulprüfung	Prüfungsleistung - benotet
Teilnehmerbeschränkung	keine
Bemerkungen	keine
Veranstaltungen zum Modul	• V: Theoretische Grundlagen - 2 SWS • S: Anwendung in klinischen Settings - 2 SWS
Veranstaltungen im aktuellen Semester	keine Zuordnung vorhanden

Modul 12051 Praxismodul Pflege I

zugeordnet zu: Praktika

Studiengang Pflegewissenschaft

Akademischer Grad	Modulnummer	Modulform
Bachelor of Science	12051	Pflicht

Modultitel	Praxismodul Pflege I
	Nursing Practice I
Einrichtung	Fakultät 4 - Humanwissenschaften
Verantwortlich	Prof. Dr. rer. medic. Kopkow, Christian
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Dauer	1 Semester
Angebotsturnus	jedes Wintersemester
Leistungspunkte	10
Lernziele	Die Studierenden • erfassen die organisatorischen Rahmenbedingungen ihres Praktikumsplatzes und leiten Konsequenzen für ihren Lernprozess ab; • identifizieren an der Betreuung von Pflegebedürftigen beteiligte Berufsgruppen; • bahnen eine professionelle Beziehung zu Pflegebedürftigen und ihren Angehörigen an; • nehmen die Bedeutung der pflegerischen Informationssammlung für die zielgerichtete Planung von Pflegeinterventionen wahr; • unterstützen Pflegebedürftige bei der Körperpflege ressourcenorientiert; • erfassen Risiken von Mobilitätseinschränkungen und führen bewegungsfördernde Pflegeinterventionen unter Anleitung durch; • kommunizieren wertschätzend mit Pflegebedürftigen und ihren Angehörigen; • schätzen ihre Kompetenzentwicklung anhand der SELUBA-Kriterien realistisch ein.
Inhalte	• Dienstplangestaltung • Arbeitsorganisation des jeweiligen Praktikumsplatzes • Kontaktaufnahme und Beziehungsgestaltung mit Pflegebedürftigen und Angehörigen • Sammeln und Bewerten von pflegebezogenen Informationen (insbesondere zu Hautzustand und Mobilität) • Umsetzung der Kenntnisse zur Hautbeobachtung und Körperpflege • Umsetzung der Kenntnisse zur Mobilitätsförderung

	• Umsetzung von grundlegenden hygienischen Maßnahmen (persönliche Hygiene, Händereinigung und -desinfektion, Flächendesinfektion) • Selbsteinschätzung und Selbstwahrnehmung • Steuern eigener Lernprozesse • Organisation der Lernaufgaben
Empfohlene Voraussetzungen	Kenntnis des Stoffes der Module • 12047 <i>Pflege als Studium, Beruf und Wissenschaft</i> (BP1) • 12048 <i>Einführung in den Pflegeprozess und Gestaltung erster Pflegesituationen</i> (BP2) • 12049 <i>Pflegephänomene im Kontext von Bewegung - Grundlagen</i> (BP3) • 12050 <i>Einführung in Gesundheits- und Sozialwissenschaften</i> (B4)
Zwingende Voraussetzungen	keine
Lehrformen und Arbeitsumfang	Seminar - 1 SWS Übung - 1 SWS Unterricht am Krankenbett - 1 SWS Praktikum - 224 Stunden Selbststudium - 31 Stunden
Unterrichtsmaterialien und Literaturhinweise	• Praxiskonzept • Lernaufgaben • Leitfäden zu Planungs- Zwischen- und Abschlussgespräch
Modulprüfung	Voraussetzung + Modulabschlussprüfung (MAP)
Prüfungsleistung/en für Modulprüfung	Voraussetzung zur Modulabschlussprüfung • regelmäßige Teilnahme am Praxisbegleitseminar und am Simulationstraining (90 % Anwesenheit) gemäß §§ 17 Satz 2 Nr. 1, 13 Abs. 1 Nr. 2 des Pflegeberufgesetzes (PflBG) • mind. 2 bis max. 4 Lernaufgaben des Praktikums wurden erfolgreich abgeben und absolviert, s. Praxiskonzept Modulabschlussprüfung • Die Kompetenzentwicklung während des Praktikums wird mit mind. 4 von 6 Punkten auf allen Kompetenzbereichen der SELUBA-Skala (Leitfaden Abschlussgespräch) eingeschätzt und die genaue Anwesenheit im Praktikum nachgewiesen gemäß an §§ 17 Satz 2 Nr. 1, 13 Abs. 1 Nr. 2 des Pflegeberufgesetzes (PflBG)
Bewertung der Modulprüfung	Studienleistung - unbenotet
Teilnehmerbeschränkung	keine
Bemerkungen	keine
Veranstaltungen zum Modul	S: Praxisbegleitseminar - 1 SWS Ü: Simulationstraining mit Videounterstützung und -auswertung - 1 SWS UaK: Praxisbegleitung - 1 SWS
Veranstaltungen im aktuellen Semester	41500599 Prüfung BP5 Praxismodul Pflege I - 12051 (W-/MAP+V)

Modul 12056 Praxismodul Pflege II

zugeordnet zu: Praktika

Studiengang Pflegewissenschaft

Akademischer Grad	Modulnummer	Modulform
Bachelor of Science	12056	Pflicht

Modultitel	Praxismodul Pflege II Nursing Practice II
Einrichtung	Fakultät 4 - Humanwissenschaften
Verantwortlich	Prof. Dr. rer. medic. Kopkow, Christian
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Dauer	1 Semester
Angebotsturnus	jedes Sommersemester
Leistungspunkte	10
Lernziele	Die Studierenden • erfassen die organisatorischen Rahmenbedingungen ihres Praktikumsplatzes und leiten Konsequenzen für ihren Lernprozess ab; • bahnen eine professionelle Beziehung zu Pflegebedürftigen und ihren Angehörigen an; • unterstützen Pflegebedürftige bei der Ernährung ressourcenorientiert; • führen mit Pflegebedürftigen kontinenzfördernde und inkontinenzkompensierende Maßnahmen fachgerecht durch; • führen s. c.-Injektionen und Blutentnahmen fachgerecht unter Anleitung durch; • führen Blasenkatheterismus fachgerecht unter Anleitung unter Anleitung durch; • schätzen ihre Kompetenzentwicklung anhand der SELUBA-Kriterien realistisch ein.
Inhalte	• Arbeitsorganisation des jeweiligen Praktikumsplatzes • Beziehungsgestaltung mit Pflegebedürftigen und Angehörigen • Verbale und nonverbale Kommunikation • Sammeln und Bewerten von pflegebezogenen Informationen (insbesondere zu den Pflegephänomenen Ernährung und Ausscheidung) • Umsetzung der Kenntnisse zur Unterstützung der Ernährung • Umsetzung der Kenntnisse zur Kontinenzförderung und Kompensation von Inkontinenz • Umsetzung von hygienischen Maßnahmen bei pflegerischen Maßnahmen wie Injektionen, Katheterismus, Einläufen etc. • Selbsteinschätzung und Selbstwahrnehmung • Steuern eigener Lernprozesse

	• Organisation der Lernaufgaben
Empfohlene Voraussetzungen	Teilnahme an den Modulen: 12052 Pflegephänomene im Kontext von Stoffwechselprozessen – Ernährung 12053 Pflegephänomene im Kontext von Stoffwechselprozessen - Ausscheidung 12054 Kommunikation, Beziehungsgestaltung und Ethik 12055 Einführung in Wissenschaftstheorie und Pflegeforschung
Zwingende Voraussetzungen	keine
Lehrformen und Arbeitsumfang	Übung - 1 SWS Seminar - 1 SWS Praktikum - 224 Stunden Selbststudium - 31 Stunden Unterricht am Krankenbett - 1 SWS
Unterrichtsmaterialien und Literaturhinweise	• Praxiskonzept • Lernaufgaben • Leitfäden zu Planungs-, Zwischen- und Abschlussgespräch
Modulprüfung	Continuous Assessment (MCA)
Prüfungsleistung/en für Modulprüfung	• berufsfeldspezifisches Handeln, dessen Kompetenzentwicklung mit mindestens 4 von 6 Punkten auf allen Kompetenzbereichen der SELUBA-Skala eingeschätzt wird, s. Leitfaden Abschlussgespräch (50%) • mind. 2 bis max. 6 Lernaufgaben des Praktikums wurden erfolgreich absolviert, s. Praxiskonzept (50%)
Bewertung der Modulprüfung	Studienleistung - unbenotet
Teilnehmerbeschränkung	keine
Bemerkungen	Kann ggf. teilweise aus der abgeschlossenen Berufsausbildung anerkannt werden.
Veranstaltungen zum Modul	• S: Praxisbegleitseminar - 1 SWS • Ü: Simulationstraining (mit Videoaufzeichnung und Videoanalyse) - 1 SWS • UaK: Praxisbegleitung - 1 SWS
Veranstaltungen im aktuellen Semester	keine Zuordnung vorhanden

Modul 12061 Praxismodul Pflege III

zugeordnet zu: Praktika

Studiengang Pflegewissenschaft

Akademischer Grad	Modulnummer	Modulform
Bachelor of Science	12061	Pflicht

Modultitel	Praxismodul Pflege III Nursing Practice III
Einrichtung	Fakultät 4 - Humanwissenschaften
Verantwortlich	Prof. Dr. rer. medic. Kopkow, Christian
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Dauer	1 Semester
Angebotsturnus	jedes Wintersemester
Leistungspunkte	10
Lernziele	Die Studierenden • erfassen die organisatorischen Rahmenbedingungen ihres Praktikumsplatzes und leiten Konsequenzen für ihren Lernprozess ab; • arbeiten mit anderen Berufsgruppen bei der Betreuung von Pflegebedürftigen zusammen; • erfassen den individuellen Pflegebedarf und Informationsbedürfnisse von Pflegebedürftigen und ihren Angehörigen; • wenden Prinzipien des Pflegeprozesses unter Anleitung an; • schätzen den Zustand von Pflegebedürftigen im Bereich Atmung und Kreislauf mit spezifischen Assessmentmethoden ein; • unterstützen Pflegebedürftige bei Problemen der Atmung und des Kreislaufes ressourcenorientiert und fördern ihre Autonomie • identifizieren spezifische Pflegeprobleme und Potentiale der Gesundheitsförderung im Zusammenhang mit dem jeweiligen klinischen Einsatzfeld und planen und implementieren Pflegemaßnahmen zu ihrer Bewältigung; • assistieren bei ausgewählten Maßnahmen der medizinischen Diagnostik und Therapie; • schätzen ihre Kompetenzentwicklung anhand der SELUBA-Kriterien realistisch ein.
Inhalte	• Arbeitsorganisation des jeweiligen Fachbereiches • Spezifische Pflegeprobleme und Pflegemaßnahmen des klinischen Fachbereiches • Sammeln und Bewerten von pflegebezogenen Informationen (insbesondere zu Kreislauf und Atmung)

	• Umsetzung der theoretischen Kenntnisse zur pflegerischen Unterstützung in Bezug zu den Pflegephänomenen Kreislauf und Atmung • Erfassen von Informationsdefiziten und Bereichen der Gesundheitsförderung • Methoden der Qualitätssicherung in der Anwendung • Assistenz bei medizinischer Diagnostik und Therapie des jeweiligen klinischen Fachbereiches (z.B. Punktionen, Injektionen, Infusionen, Blutentnahmen) • Selbsteinschätzung und Selbstwahrnehmung • Steuern eigener Lernprozesse
Empfohlene Voraussetzungen	Kenntnisse des Stoffes aus den Modulen: • 12057 Pflegephänomene im Kontext von Vitalprozessen - Kreislauf (BP11) • 12058 Pflegephänomene im Kontext von Vitalprozessen - Atmung (BP12) • 13189 Arbeitsorganisation und Qualität in der pflegerischen Versorgung (BP14)
Zwingende Voraussetzungen	keine
Lehrformen und Arbeitsumfang	Seminar - 1 SWS Übung - 1 SWS Unterricht am Krankenbett - 1 SWS Selbststudium - 31 Stunden Praktikum - 224 Stunden
Unterrichtsmaterialien und Literaturhinweise	• Praxiskonzept • Lernaufgaben • Leitfäden zu Planungs-, Zwischen- und Abschlussgespräch
Modulprüfung	Voraussetzung + Modulabschlussprüfung (MAP)
Prüfungsleistung/en für Modulprüfung	<u>Voraussetzung zur Modulabschlussprüfung:</u> • regelmäßige Teilnahme am Praxisbegleitseminar und am Simulationstraining (90 % Anwesenheit) gemäß §§ 17 Satz 2 Nr. 1, 13 Abs. 1 Nr. 2 des Pflegeberufgesetzes (PflBG) • mind. 2 bis max. 4 Lernaufgaben des Praktikums wurden erfolgreich abgeben und absolviert, s. Praxiskonzept <u>Modulabschlussprüfung:</u> • Die Kompetenzentwicklung während des Praktikums wird mit mind. 4 von 6 Punkten auf allen Kompetenzbereichen der SELUBA-Skala (Leitfaden Abschlussgespräch) eingeschätzt und die genaue Anwesenheit im Praktikum nachgewiesen gemäß §§ 17 Satz 2 Nr. 1, 13 Abs. 1 Nr. 2 des Pflegeberufgesetzes (PflBG)
Bewertung der Modulprüfung	Studienleistung - unbenotet
Teilnehmerbeschränkung	keine
Bemerkungen	keine

Veranstaltungen zum Modul

S: Praxisbegleitseminar - 1 SWS

Ü: Simulationstraining mit Videoaufzeichnung und -analyse - 1 SWS

UaK: Praxisbegleitung - 1 SWS

Veranstaltungen im aktuellen Semester

41501599 Prüfung

BP15 Praxismodul Pflege III - 12061 (WMAP+V)

Modul 12066 Praxismodul Pflege IV

zugeordnet zu: Praktika

Studiengang Pflegewissenschaft

Akademischer Grad	Modulnummer	Modulform
Bachelor of Science	12066	Pflicht

Modultitel	Praxismodul Pflege IV Nursing Care IV
Einrichtung	Fakultät 4 - Humanwissenschaften
Verantwortlich	Prof. Dr. rer. medic. Kopkow, Christian
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Dauer	1 Semester
Angebotsturnus	jedes Sommersemester
Leistungspunkte	10
Lernziele	Die Studierenden • erfassen die organisatorischen Rahmenbedingungen ihres Praktikumsplatzes und leiten Konsequenzen für ihren Lernprozess ab; • arbeiten mit anderen Berufsgruppen bei der Betreuung von Pflegebedürftigen zusammen; • reflektieren Prinzipien des Pflegeprozesses in Zusammenhang mit Pflege-theorien und wenden sie an; • schätzen den Zustand von Pflegebedürftigen in Zusammenhang mit den Pflegephänomenen Schmerz und kognitive Einschränkungen mit spezifischen Assessmentmethoden ein; • fördern insbesondere die Autonomie und Alltagskompetenzen von älteren Menschen und unterstützen ältere Pflegebedürftige ressourcenorientiert; • identifizieren spezifische Pflegeprobleme von Pflegebedürftigen im jeweiligen Einsatzfeld (z.B. Chirurgie, Neurologie, Geriatrie etc.) und planen, implementieren und evaluieren Pflegemaßnahmen in Kooperation mit Praxisanleiter*innen oder Mentor*innen; • gestalten und reflektieren Kommunikationssituationen bei der Anwendung des Pflegeprozesses; • assistieren bei ausgewählten Maßnahmen der medizinischen Diagnostik und Therapie; • schätzen ihre Kompetenzentwicklung anhand der SELUBA-Kriterien realistisch ein.
Inhalte	• Arbeitsorganisation des jeweiligen Fachbereiches • Spezifische Pflegeprobleme und Pflegeinterventionen von Pflegebedürftigen in den klinischen Fachbereichen

	• Sammeln und Bewerten von pflegebezogenen Informationen (insbesondere zu Schmerz und Kognition) • Umsetzung der Kenntnisse zur pflegerischen Unterstützung älterer Menschen • Rolle von Pflege-theorien in der Pflegepraxis • Assistenz bei medizinischer Diagnostik und Therapie des jeweiligen klinischen Fachbereiches (z.B. Punktionen, Injektionen, Infusionen) • Selbsteinschätzung und Selbstwahrnehmung • Steuern eigener Lernprozesse
Empfohlene Voraussetzungen	Kenntnis des Stoffes der Module: • 12057 Pflegephänomene im Kontext von Vitalprozessen - Kreislauf • 12058 Pflegephänomene im Kontext von Vitalprozessen - Atmung • 12060 Arbeitsorganisation und Qualitätsmanagement in der pflegerischen Versorgung
Zwingende Voraussetzungen	keine
Lehrformen und Arbeitsumfang	Übung - 1 SWS Seminar - 1 SWS Praktikum - 224 Stunden Selbststudium - 31 Stunden Unterricht am Krankenbett - 1 SWS
Unterrichtsmaterialien und Literaturhinweise	• Praxiskonzept • Lernaufgaben • Leitfäden zu Planungs-, Zwischen- und Abschlussgespräch
Modulprüfung	Voraussetzung + Modulabschlussprüfung (MAP)
Prüfungsleistung/en für Modulprüfung	Voraussetzung zur Modulabschlussprüfung: • regelmäßige Teilnahme am Praxisbegleitseminar und am Simulationstraining (90 % Anwesenheit) entsprechend §§ 17 Satz 2 Nr. 1, 13 Abs. 1 Nr. 2 des Pflegeberufgesetzes (PflBG) • mind. 2 bis max. 4 Lernaufgaben des Praktikums wurden erfolgreich abgeben und absolviert, s. Praxiskonzept Modulabschlussprüfung: • Die Kompetenzentwicklung während des Praktikums wird mit mind. 4 von 6 Punkten auf allen Kompetenzbereichen der SELUBA-Skala (Leitfaden Abschlussgespräch) eingeschätzt und die genaue Anwesenheit im Praktikum nachgewiesen entsprechend §§ 17 Satz 2 Nr. 1, 13 Abs. 1 Nr. 2 des Pflegeberufgesetzes (PflBG)
Bewertung der Modulprüfung	Studienleistung - unbenotet
Teilnehmerbeschränkung	keine
Bemerkungen	Kann ggf. teilweise aus der abgeschlossenen Berufsausbildung anerkannt werden.
Veranstaltungen zum Modul	S: Praxisbegleitseminar - 1 SWS Ü: Simulationstraining (mit Videoaufzeichnung und Videoanalyse) - 1 SWS UaK: Praxisbegleitung - 1 SWS

Veranstaltungen im aktuellen Semester keine Zuordnung vorhanden

Modul 12073 Praxismodul Pflege V

zugeordnet zu: Praktika

Studiengang Pflegewissenschaft

Akademischer Grad	Modulnummer	Modulform
Bachelor of Science	12073	Pflicht

Modultitel	Praxismodul Pflege V Nursing Care V
Einrichtung	Fakultät 4 - Humanwissenschaften
Verantwortlich	Prof. Dr. rer. medic. Kopkow, Christian
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Dauer	1 Semester
Angebotsturnus	jedes Wintersemester
Leistungspunkte	10
Lernziele	Die Studierenden • erfassen die organisatorischen Rahmenbedingungen und Versorgungsschwerpunkte ihres Praktikumsplatzes und leiten Konsequenzen für ihre pflegerische Tätigkeit ab; • arbeiten kooperativ mit anderen Berufsgruppen bei der Betreuung von Pflegebedürftigen zusammen; • übernehmen Verantwortung für die Erfassung des individuellen Pflegebedarfs sowie für die pflegeprozessorientierte Bewältigung von Pflegesituationen insbesondere in der ambulanten Versorgung; • wirken bei der Planung, Gestaltung, Durchführung und Evaluation von Pflegeprozessen bei Menschen in hochbelasteten und kritischen Lebens- und Pflegesituationen und mit hochkomplexen Pflegebedarfen mit; • gestalten und reflektieren Kommunikationsprozesse mit Pflegebedürftigen und ihren Angehörigen auf der Basis von pflege- und bezugswissenschaftlichen Erkenntnissen; • identifizieren spezifische Pflegeprobleme von Menschen im Zusammenhang mit dem jeweiligen klinischen Einsatzfeld (z.B. Neurologie, etc.); • wenden Methoden evidenzbasierter Pflegepraxis in Kooperation mit dem intra- und interdisziplinären Team an; • führen ausgewählte Maßnahmen der medizinischen Diagnostik und Therapie unter Berücksichtigung der rechtlichen Bestimmungen durch; • schätzen ihre Kompetenzentwicklung anhand der SELUBA-Kriterien realistisch ein.

Inhalte	• Arbeitsorganisation des jeweiligen Fachbereiches insbesondere der ambulanten Versorgung • Spezifische Pflegeprobleme von Pflegebedürftigen und Pflegeinterventionen im jeweiligen klinischen Fachbereich • Kommunikation und Beratung • Sammeln und Bewerten von pflegebezogenen Informationen • Umsetzung der Kenntnisse zur pflegerischen Unterstützung von Menschen mit neurologischen Erkrankungen • interdisziplinäre Zusammenarbeit bei der Betreuung von Menschen mit neurologischen Erkrankungen • Rolle von Pflegetheorien in der Pflegepraxis • Assistenz bei medizinischer Diagnostik und Therapie des jeweiligen klinischen Fachbereiches (z.B. Punktionen, Injektionen, Infusionen) • Selbsteinschätzung und Selbstwahrnehmung • Steuern eigener Lernprozesse
Empfohlene Voraussetzungen	Kenntnis des Stoffes der Module: • 12067 <i>Pflegephänomene im Kontext von sensorischen Prozessen</i> • 12068 <i>Pflegephänomene im Kontext von psychischen Prozessen</i> • 12069 <i>Gesundheit im Erwachsenenalter</i> • 12070 <i>Pflegewissenschaft - Evidenzbasierte Pflege I</i>
Zwingende Voraussetzungen	keine
Lehrformen und Arbeitsumfang	Seminar - 1 SWS Unterricht am Krankenbett - 1 SWS Praktikum - 239 Stunden Selbststudium - 31 Stunden
Unterrichtsmaterialien und Literaturhinweise	• Praxiskonzept • Lernaufgaben • Leitfäden zu Planungs- Zwischen und Abschlussgespräch
Modulprüfung	Voraussetzung + Modulabschlussprüfung (MAP)
Prüfungsleistung/en für Modulprüfung	<u>Voraussetzung zur Modulabschlussprüfung:</u> • regelmäßige Teilnahme am Praxisbegleitseminar (90 % Anwesenheit) gemäß §§ 17 Satz 2 Nr. 1, 13 Abs. 1 Nr. 2 des Pflegeberufgesetzes (PflBG) • mind. 2 bis max. 4 Lernaufgaben des Praktikums wurden erfolgreich abgeben und absolviert, s. Praxiskonzept <u>Modulabschlussprüfung:</u> • Die Kompetenzentwicklung während des Praktikums wird mit mind. 4 von 6 Punkten auf allen Kompetenzbereichen der SELUBA-Skala (vgl. Leitfaden Abschlussgespräch) eingeschätzt und die genaue Anwesenheit im Praktikum nachgewiesen gemäß §§ 17 Satz 2 Nr. 1, 13 Abs. 1 Nr. 2 des Pflegeberufgesetzes (PflBG)

Bewertung der Modulprüfung	Studienleistung - unbenotet
Teilnehmerbeschränkung	keine
Bemerkungen	keine
Veranstaltungen zum Modul	• S: Begleitseminar (1 SWS) • UaK: Praxisbegleitung (1 SWS)
Veranstaltungen im aktuellen Semester	4150259 Prüfung BP25 Praxismodul Pflege IV (B-Kurs) - 12073 (MAP+V) 41502599 Prüfung BP25 Praxismodul Pflege IV - (B-Kurs) 12073 (WMAP+V) 41502501 Unterricht am Krankenbett BP25 Praxisbegleitung (B-Kurs) - 1 SWS

Modul 12080 Praxismodul Pflege VIII

zugeordnet zu: Praktika

Studiengang Pflegewissenschaft

Akademischer Grad	Modulnummer	Modulform
Bachelor of Science	12080	Pflicht

Modultitel	Praxismodul Pflege VIII Nursing Care VIII
Einrichtung	Fakultät 4 - Humanwissenschaften
Verantwortlich	Prof. Dr. rer. medic. Kopkow, Christian
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Dauer	1 Semester
Angebotsturnus	jedes Sommersemester
Leistungspunkte	10
Lernziele	Die Studierenden • übernehmen Verantwortung für die Erfassung des individuellen Pflegebedarfs sowie für die pflegeprozessorientierte Bewältigung von Pflegesituationen mit Menschen aller Altersgruppen; • wirken bei der Planung, Gestaltung, Durchführung und Evaluation von Pflegeprozessen bei Menschen in hochbelasteten und kritischen Lebens- und Pflegesituationen und mit hochkomplexen Pflegebedarfen mit; • fördern die Autonomie und Alltagskompetenzen von Menschen aller Altersstufen; • gestalten und reflektieren Beratungsprozesse mit Pflegebedürftigen und ihren Angehörigen auf der Basis von pflege- und bezugswissenschaftlichen Erkenntnissen; • treffen in moralischen Dilemmasituationen begründete ethische Entscheidungen; • wenden Methoden evidenzbasierter Pflegepraxis in Kooperation mit dem intra- und interdisziplinären Team an; • wenden spezifische Ansätze der Prävention und Gesundheitsförderung bei Kindern und Jugendlichen unter Berücksichtigung besonderer Problemlagen an; • setzen ein zielgerichtetes Schmerzmanagement unter Berücksichtigung aktueller Expertenstandards ein; • Führen ausgewählten Maßnahmen der medizinischen Diagnostik und Therapie, unter anderem in lebensbedrohlichen Situationen eigenständig durch; • erkennen palliative Pflegesituationen und gestalten diese abgrenzend zu kurativen Pflegesituationen; • evaluieren die Implementierung von evidenzbasierter Pflege;

	• schätzen ihre Kompetenzentwicklung anhand der SELUBA-Kriterien ein.
Inhalte	• Spezifische Arbeitsorganisation des jeweiligen Fachbereiches • Spezifische Pflegeprobleme und Pflegeinterventionen von Pflegebedürftigen und Angehörigen im jeweiligen klinischen Fachbereich – insbesondere palliative Pflegemaßnahmen • Umsetzung von Beratungs- und Anleitungskonzepten je nach Bedarfen der Klientel • Möglichkeiten und Barrieren evidenzbasierter Pflege in der Pflegepraxis • Assistenz bei medizinischer Diagnostik und Therapie des jeweiligen klinischen Fachbereiches (z.B. Punktionen, Injektionen, Infusionen) • Selbsteinschätzung und Selbstwahrnehmung • Steuern eigener Lernprozesse
Empfohlene Voraussetzungen	Kenntnis des Stoffes der Module • 12077 Pflegephänomene im Kontext von onkologischer und palliativer Pflege (BP31) • 12078 Information, Beratung und Anleitung in der pflegersichen Versorgung (BP32) • 12079 Evidenzbasierte Pflege II (BP33)
Zwingende Voraussetzungen	keine
Lehrformen und Arbeitsumfang	Seminar - 1 SWS Übung - 1 SWS Unterricht am Krankenbett - 1 SWS Praktikum - 285 Stunden
Unterrichtsmaterialien und Literaturhinweise	Praxiskonzept Lernaufgaben Leitfäden zu Planungs- Zwischen und Abschlussgespräch
Modulprüfung	Voraussetzung + Modulabschlussprüfung (MAP)
Prüfungsleistung/en für Modulprüfung	Voraussetzung zur Modulabschlussprüfung: • regelmäßige Teilnahme am Praxisbegleitseminar und am Simulationstraining (90 % Anwesenheit) gemäß §§ 17 Satz 2 Nr. 1, 13 Abs. 1 Nr. 2 des Pflegeberufgesetzes (PflBG) mind. 2 bis max. 4 Lernaufgaben des Praktikums wurden erfolgreich abgeben und absolviert, s. Praxiskonzept Modulabschlussprüfung: • Die Kompetenzentwicklung während des Praktikums wird mit mind. 4 von 6 Punkten auf allen Kompetenzbereichen der SELUBA-Skala (Leitfaden Abschlussgespräch) eingeschätzt und die genaue Anwesenheit im Praktikum nachgewiesen gemäß an §§ 17 Satz 2 Nr. 1, 13 Abs. 1 Nr. 2 des Pflegeberufgesetzes (PflBG)g
Bewertung der Modulprüfung	Studienleistung - unbenotet
Teilnehmerbeschränkung	keine
Bemerkungen	keine

Veranstaltungen zum Modul

- S: Praxismodul Pflege VIII - 1 SWS
- Ü: Simulationstraining mit Videoaufzeichnung und -analyse (1 SWS)
- UaK: Praxisbegleitung (1 SWS)

Veranstaltungen im aktuellen Semester

4150342 Übung

BP34 Simulationstraining (A-Kurs) - 1 SWS

4150341 Seminar

BP34 Begleitseminar VIII (A-Kurs) - 1 SWS

4150349 Prüfung

BP34 Praxismodul Pflege VIII (A-Kurs) - 12080 (MAP+V)

41503499 Prüfung

BP34 Praxismodul Pflege VIII (A-Kurs) - 12080 (W-/MAP+V)

Modul 12090 Praxismodul Pflege IX

zugeordnet zu: Praktika

Studiengang Pflegewissenschaft

Akademischer Grad	Modulnummer	Modulform
Bachelor of Science	12090	Pflicht

Modultitel	Praxismodul Pflege IX Nursing Care IX
Einrichtung	Fakultät 4 - Humanwissenschaften
Verantwortlich	Prof. Dr. rer. medic. Kopkow, Christian
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Dauer	1 Semester
Angebotsturnus	jedes Sommersemester
Leistungspunkte	10
Lernziele	Die Studierenden • übernehmen eigenverantwortlich und auf der Grundlage wissenschaftlicher Methoden und Erkenntnisse die Gestaltung von hochkomplexen Pflege- und Berufssituationen und evaluieren diese; • planen, implementieren und evaluieren präventive, kurative, rehabilitative und palliative Pflegeinterventionen im jeweiligen klinischen Bereich auf der Basis eines differenzierten pflegerischen Assessments; • nehmen professionelle Beziehungen zu Menschen mit Gesundheits- und Pflegeproblemen auf und gewährleisten fachkundig Unterstützung, Beratung und Anleitung in gesundheits- und pflegerelevanten Fragen; • arbeiten mit anderen Berufsgruppen bei der Betreuung von Pflegebedürftigen zusammen.
Inhalte	• spezifische Pflegeprobleme und Pflegemaßnahmen von Menschen im jeweiligen klinischen Fachbereich • Prozessorientiertes pflegerisches Handeln • Erstellen eines individuellen Pflegeplans auf der Basis von NANDA-Pflegediagnosen • Umsetzung von Beratungs- und Anleitungskonzepten • Eigenverantwortliches pflegerisches Handeln • Vorbereitung auf die praktische Prüfung
Empfohlene Voraussetzungen	Zulassungsvoraussetzungen für praktische Prüfung nach §5 KrPflPrV und Verweis auf https://www.gesetze-im-internet.de/krpflaprv_2004/BJNR226300003.html

Zwingende Voraussetzungen	Bestehen der Modulprüfung von Modul • 12053 <i>Pflegephänomene im Kontext von Stoffwechselprozessen - Ausscheidung</i>
Lehrformen und Arbeitsumfang	Seminar - 1 SWS Praktikum - 285 Stunden
Unterrichtsmaterialien und Literaturhinweise	Praxiskonzept Lernaufgaben Leitfäden zu Planungs- Zwischen und Abschlussgespräch
Modulprüfung	Modulabschlussprüfung (MAP)
Prüfungsleistung/en für Modulprüfung	• Prozessorientierte Pflege einer Gruppe von zwei bis vier Patienten*innen oder Bewohnern*innen einschließlich Pflegediagnostik, Pflegeplanung, Evaluation und Dokumentation mit Orientierung an §15 KrPflAPrV Vgl. PStO Anlage 4 § 8 Abs. 3 und https://lavg.brandenburg.de/sixcms/detail.php/737202. Jede Modulprüfung, die gleichzeitig Teil der staatlichen Prüfung ist, kann nur einmal wiederholt werden.
Bewertung der Modulprüfung	Prüfungsleistung - benotet
Teilnehmerbeschränkung	keine
Bemerkungen	keine
Veranstaltungen zum Modul	• S: Begleitseminar Lernen in der Pflegepraxis IX - 1 SWS
Veranstaltungen im aktuellen Semester	41503809 Prüfung BP38 Praxismodul Pflege IX - 12090 (W-/MAP) BAP prakt.

Modul 13194 Praxismodul Pflege VI

zugeordnet zu: Praktika

Studiengang Pflegewissenschaft

Akademischer Grad	Modulnummer	Modulform
Bachelor of Science	13194	Pflicht

Modultitel	Praxismodul Pflege VI Nursing Care VI
Einrichtung	Fakultät 4 - Humanwissenschaften
Verantwortlich	Prof. Dr. rer. medic. Kopkow, Christian
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Dauer	1 Semester
Angebotsturnus	jedes Sommersemester
Leistungspunkte	10
Lernziele	Die Studierenden • erfassen und berücksichtigen die organisatorischen Rahmenbedingungen ihres Praktikumsplatzes; • Optional: erfassen und reflektieren die spezifischen Bedingungen der pflegerischen Arbeitsorganisation in einer ausländischen Pflegeeinrichtung; • arbeiten mit anderen Berufsgruppen bei der Betreuung von Pflegebedürftigen zusammen; • schätzen den konkreten Pflegebedarf und -bedürfnisse von Kindern und ihren Angehörigen ein; • identifizieren spezifische Pflegeprobleme im Zusammenhang mit Schwangerschaft und Geburt und Infektionserkrankungen sowie dem jeweiligen klinischen Einsatzfeld (z.B. Chirurgie, Neurologie, etc.) und beschreiben Pflegemaßnahmen zu ihrer Bewältigung bzw. wenden sie unter Anleitung an; • gestalten den Pflegeprozess evidenzbasiert; • assistieren bei ausgewählten Maßnahmen der medizinischen Diagnostik und Therapie; • schätzen ihre Kompetenzentwicklung anhand der SELUBA-Kriterien realistisch ein. Je nach klinischem Einsatzbereich müssen Lernziele mit Lernzielen aus den Praxismodulen III, IV, V, VII oder VIII ausgetauscht werden.
Inhalte	• Spezifische Arbeitsorganisation des jeweiligen Fachbereiches • Optional: Rahmenbedingungen einer ausländischen Pflegeeinrichtung • Spezifische Pflegeprobleme und Pflegemaßnahmen des klinischen Fachbereiches

	• Sammeln und Bewerten von pflegebezogenen Informationen • Umsetzung der theoretischen Kenntnisse zur pflegerischen Unterstützung von Kindern, Schwangeren und Wöchnerinnen • Assistenz bei medizinischer Diagnostik und Therapie des jeweiligen klinischen Fachbereiches (z.B. Punktionen, Injektionen, Infusionen) • Selbsteinschätzung und Selbstwahrnehmung • Steuern eigener Lernprozesse
Empfohlene Voraussetzungen	Teilnahme an den Modulen • 13190 <i>Pflegephänomene im Kontext von psychischen Prozessen</i> • 13188 <i>Gesundheit über die Lebensspanne</i>
Zwingende Voraussetzungen	keine
Lehrformen und Arbeitsumfang	Seminar - 1 SWS Praktikum - 254 Stunden Selbststudium - 31 Stunden
Unterrichtsmaterialien und Literaturhinweise	• Praxiskonzept • Lernaufgaben • Leitfäden zu Planungs- Zwischen und Abschlussgespräch
Modulprüfung	Voraussetzung + Modulabschlussprüfung (MAP)
Prüfungsleistung/en für Modulprüfung	Voraussetzung zur Modulabschlussprüfung: • regelmäßige Teilnahme am Praxisbegleitseminar und am Simulationstraining (90 % Anwesenheit) entsprechend §§ 17 Satz 2 Nr. 1, 13 Abs. 1 Nr. 2 des Pflegeberufgesetzes (PflBG) • mind. 2 bis max. 4 Lernaufgaben des Praktikums wurden erfolgreich abgeben und absolviert, s. Praxiskonzept Modulabschlussprüfung: • Die Kompetenzentwicklung während des Praktikums wird mit mind. 4 von 6 Punkten auf allen Kompetenzbereichen der SELUBA-Skala (Leitfaden Abschlussgespräch) eingeschätzt und die genaue Anwesenheit im Praktikum nachgewiesen entsprechend §§ 17 Satz 2 Nr. 1, 13 Abs. 1 Nr. 2 des Pflegeberufgesetzes (PflBG).
Bewertung der Modulprüfung	Studienleistung - unbenotet
Teilnehmerbeschränkung	keine
Bemerkungen	Dieses Modul kann auch im Ausland absolviert werden. (Kann aus der abgeschlossenen Berufsausbildung anerkannt werden.)
Veranstaltungen zum Modul	• S: Praxisbegleitseminar - 1 SWS
Veranstaltungen im aktuellen Semester	keine Zuordnung vorhanden

Modul 13195 Praxismodul Pflege VII

zugeordnet zu: Praktika

Studiengang Pflegewissenschaft

Akademischer Grad	Modulnummer	Modulform
Bachelor of Science	13195	Pflicht

Modultitel	Praxismodul Pflege VII Nursing Care VII
Einrichtung	Fakultät 4 - Humanwissenschaften
Verantwortlich	Prof. Dr. rer. medic. Kopkow, Christian
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Dauer	1 Semester
Angebotsturnus	jedes Sommersemester
Leistungspunkte	10
Lernziele	Die Studierenden • erfassen die organisatorischen Rahmenbedingungen ihres Praktikumsplatzes und leiten Konsequenzen für ihren Lernprozess ab; • arbeiten mit anderen Berufsgruppen bei der Betreuung von Pflegebedürftigen zusammen; • schätzen den konkreten Pflegebedarf und -bedürfnisse von Kindern und ihren Angehörigen ein; • identifizieren spezifische Pflegeprobleme im Zusammenhang mit Schwangerschaft und Geburt und mit Infektionserkrankungen sowie weitere im jeweiligen klinischen Einsatzfeld (z.B. Chirurgie, Neurologie, etc.), beschreiben Pflegemaßnahmen zu ihrer Bewältigung bzw. wenden sie unter Anleitung an; • gestalten den Pflegeprozess evidenzbasiert; • assistieren bei ausgewählten Maßnahmen der medizinischen Diagnostik und Therapie; • schätzen ihre Kompetenzentwicklung anhand der SELUBA-Kriterien realistisch ein. Je nach klinischem Einsatzbereich müssen Lernziele mit Lernzielen aus den Praxismodulen III, IV, V, VI oder VIII ausgetauscht werden.
Inhalte	• Spezifische Arbeitsorganisation des jeweiligen Fachbereiches • Spezifische Pflegeprobleme und Pflegeinterventionen von Pflegebedürftigen und Angehörigen im klinischen Fachbereich • Sammeln und Bewerten von pflegebezogenen Informationen • Umsetzung der Kenntnisse zur pflegerischen Unterstützung von Kindern, Schwangeren und Wöchnerinnen

	• Assistenz bei medizinischer Diagnostik und Therapie des jeweiligen klinischen Fachbereiches (z.B. Punktionen, Injektionen, Infusionen) • Selbsteinschätzung und Selbstwahrnehmung • Steuern eigener Lernprozesse
Empfohlene Voraussetzungen	Teilnahme an den Modulen • 13190 <i>Pflegephänomene im Kontext von psychischen Prozessen</i> • 13188 <i>Gesundheit über die Lebensspanne</i>
Zwingende Voraussetzungen	keine
Lehrformen und Arbeitsumfang	Übung - 1 SWS Seminar - 1 SWS Praktikum - 224 Stunden Selbststudium - 46 Stunden Unterricht am Krankenbett - 1 SWS
Unterrichtsmaterialien und Literaturhinweise	• Praxiskonzept • Lernaufgaben • Leitfäden zu Planungs- Zwischen und Abschlussgespräch
Modulprüfung	Voraussetzung + Modulabschlussprüfung (MAP)
Prüfungsleistung/en für Modulprüfung	Voraussetzung zur Modulabschlussprüfung: • regelmäßige Teilnahme am Praxisbegleitseminar und am Simulationstraining (90 % Anwesenheit) entsprechend §§ 17 Satz 2 Nr. 1, 13 Abs. 1 Nr. 2 des Pflegeberufgesetzes (PflBG) • mind. 2 bis max. 4 Lernaufgaben des Praktikums wurden erfolgreich abgeben und absolviert, s. Praxiskonzept Modulabschlussprüfung: • Die Kompetenzentwicklung während des Praktikums wird mit mind. 4 von 6 Punkten auf allen Kompetenzbereichen der SELUBA-Skala (Leitfaden Abschlussgespräch) eingeschätzt und die genaue Anwesenheit im Praktikum nachgewiesen entsprechend §§ 17 Satz 2 Nr. 1, 13 Abs. 1 Nr. 2 des Pflegeberufgesetzes (PflBG)
Bewertung der Modulprüfung	Studienleistung - unbenotet
Teilnehmerbeschränkung	keine
Bemerkungen	keine
Veranstaltungen zum Modul	S: Praxisbegleitseminar (1 SWS) Ü: Simulation (1 SWS) UaK: Praxisbegleitung (1 SWS)
Veranstaltungen im aktuellen Semester	keine Zuordnung vorhanden

Erläuterungen

Das Modulhandbuch bildet als Teil der Prüfungsordnung die Rechtsgrundlage für ein ordnungsgemäßes Studium. Darüber hinaus soll es jedoch auch Orientierung bei der Gestaltung des Studiums geben.

Dieses Modulhandbuch wurde am 18. September 2026 automatisch für den Bachelor (anwendungsbezogen)-Studiengang Pflegewissenschaft (anwendungsbezogenes Profil), PO-Version 2020, aus dem Prüfungsverwaltungssystem auf Basis der Prüfungsordnung generiert. Es enthält alle zugeordneten Module einschließlich der ausführlichen Modulbeschreibungen mit Stand vom 18. September 2026. Neben der Zusammensetzung aller Veranstaltungen zu einem Modul wird zusätzlich das Veranstaltungsangebot für das jeweils aktuelle Semester gemäß dem Verzeichnis der BTU ausgegeben.

The module catalogue is part of the examination regulation and as such establishes the legal basis for studies according to the rules. Furthermore, it should also give orientation for the organisation of the studies.

This module catalogue was generated automatically by the examination administration system on the base of the examination regulation on the 18 September 2026, for the Bachelor (anwendungsbezogen) of Nursing Science (applied profile). The examination version is the 2020, Catalogue contains all allocated modules including the detailed module descriptions from 18 September 2026. Apart from the composition of all components of a module, the list of lectures, seminars and events for the current semester according to the catalogue of lectures of the BTU is displayed.